IV. Jahrgang. Mittwoch 7. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 156. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brosen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Spanien.

Es giebt Wunden, die sich nicht heilen lassen. Es heißt wohl: wo andere Mittel versagen, muß Eisen heilen, und was Eisen nicht heilt, das heilt Feuer. Aber auch diese letzten Medicamente versagen zuweilen. Spanien erlebt das jetzt mit dem Reste seines einst die halbe Welt umspannenden Colonialbesitzes. Auf den Philippinen mag ja wirklich (wenn anders nicht auch hier die officiösen Berichte wieder gelogen haben) Eisen und Feuer ihre Schuldigkeit gethan haben. Auf Cuba aber hat alle barbarische Kriegsführung, die Hinopferung von nahezu 50 000 spanischen Soldaten und ungezählter Millionen ebenso wenig genützt, wie die angeblichen „Reformen“. Die Berichte des commandirenden Generals Weyler sind voll handgreiflicher Unwahrheiten: nach ihm sind gerade die vier Westprovinzen pacificirt und doch hat er dort über 100 000 Mann in Waffen stehen, während in den auch nach seinen Angaben noch aufrührerischen Districten kaum 30 000 Mann stehen. Neueste Kabelmeldungen constatiren, daß die Aufständischen bis vor die Thore Havannahs streifen und daß alle Reformen „sistirt“ sind. Ein Madrider Blatt berechnet die Jahreskosten des Cubafeldzuges für den spanischen Staatsschatz auf rund eine halbe Milliarde! Wenn die Dinge so weiter geführt werden, ist also auch der spanische Staatsbankerott unvermeidlich. Unseres Erachtens scheint die einzige Rettung für Spanien noch zu sein, das Heer zurückzuziehen und nur einige feste Hauptpunkte besetzt zu halten, im Wesentlichen aber die Insel den Aufständischen preiszugeben und ihnen die Neuordnung zunächst selbst zu überlassen, selbst auf die Gefahr hin, daß sich ein unabhängiger, nur noch formell mit dem Mutterlande zusammenhängender Staat bildet. Mit Güte die Aufständischen zur Unterwerfung zu bringen, ist jedenfalls heute zu spät, und die Gewalt hat sich als machtlos erwiesen.

Politische Tagesübersicht.

„**Uebertreibungen**“ betitelt die „Nordd. Allg. Ztg.“, so wird uns aus unserem Berliner Bureau unterm 6. d. Mts. geschrieben, eine an leitender Stelle gebrachte, scheinbar inspirirte Auslassung, welche sich äußerlich darstellt als eine lebhafte Polemik gegen die nationalliberalen Blätter, die aus der jüngsten Krise die herbsten Urtheile über die Zerfahrenheit und Unsicherheit unserer inneren Zustände abgeleitet haben. Unter dieser Form wird ausgeführt, daß es „für den Beginn einer neuen Aera mit anderen Zielen, als die Regierung bisher verfolgt“, an jedem thatsächlichen Anhalt fehle, daß vielmehr die stattgehabten Personaländerungen jeder politischen Bedeutung entbehren, und daß daher die hochgespannten Erwartungen auf der einen, die übertriebenen Befürchtungen auf der andern Seite gegenstandslos sein. Ganz besonders bestehe „zur Zeit nicht der mindeste Anlaß, eine Festlegung der Regierungspolitik herbeizuführen wegen der Handelsverträge, die ja noch fünf Jahre laufen. Die Preßdiscussionen „verdunkeln nur noch weiter die Lage“. — Nun, das erhellende Licht bringt uns auch diese langathmige officiöse Kundgebung nicht und zur Beruhigung der erregten öffentlichen Meinung wird sie auch nicht dienen. Sie bewegt sich in Erklärungen rein negativen Charakters und geht jedem positiven Aufschlusse über das eigentliche Regierungsprogramm sorgsam aus dem Wege. **Irgend ein Motiv muß doch den letzten großen Veränderungen zu Grunde gelegen haben**, und irgend ein neues Programm wird also doch bestehen, ganz ohne Kompaß fährt doch kein Schiffer! Es wäre erwünscht gewesen, wenn das officiöse Blatt uns nicht blos mitgetheilt hätte, daß die Fahrt „zur Zeit nicht“ da und dorthin gehe, sondern ganz positiv gesagt hätte, wohin sie denn eigentlich gehe. Gerade der provisorische Charakter der gegenwärtigen Situation wird ja von allen Seiten bekämpft!

Uebrigens könnte sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ merken, daß es nicht nur nationalliberale Blätter sind, die mit schwerer Sorge in die Zukunft blicken. Auch sehr weit rechtsstehende Blätter, die aber allerdings den Muth, offen ihre Meinung zu sagen, noch nicht verloren haben, äußern ernste Bedenken. So schreibt die weit rechtsstehende „Münch. Allg. Ztg.“:

Ein moderner Herrscher ist in unseren Tagen so vielfach in Anspruch genommen, er hat so vielen Dingen und Personen sein Interesse zuzuwenden, daß eine persönliche Bethätigung seiner Regierungsgewalt in den Einzelheiten der Politik und Verwaltung mit praktischem Nutzen nicht mehr erfolgen kann. Der moderne Staat ist eine viel zu complicirte Maschine geworden, als daß man den Meister mit einer Beschäftigung am Detail behelligen dürfte. Was er verlangen kann, und was man von ihm verlangen muß, ist der Ueberblick über das Ganze. Verliert sich die Thätigkeit des Herrschers in die Einzelheiten, so zersplittert seine Kraft, und sein Einfluß auf das Ganze wird nothwendigerweise geringer. . . . . Wer auf den Höhen der Menschheit steht, ist immer vereinsamt; wenn ihm die strenge Gottheit klare Augen verliehen hat, so werden ihm aus dem Gedränge unter ihm immer wieder persönlicher Egoismus, Herrschsucht und Ehrgeiz mit ihren häßlichen Zügen entgegengrinsen. Aus diesem servilen Haufen die wirklichen Männer herauszugreifen, ist die höchste, ist die königliche Kunst. Wer das will, muß zunächst in sich selbst die Resignation üben, andere walten zu lassen. Soldatische Tugend ist der blinde Gehorsam, politische Treue bekundet sich nicht selten im Widerspruch. Eine das beachtende Resignation erwirbt dann aber auch dem Monarchen jenes Recht, das nicht mit ihm geboren ist, sondern verdient sein will, das Recht auf die hingebende Unterstützung von Männern, die nicht sich und ihren oder der Ihrigen Vortheil im Auge haben, die dem Könige nicht als Person, sondern als dem Repräsentanten des Vaterlandes dienen! Was der Kaiser und das deutsche Volk braucht, sind Männer solcher Gesinnung; denn ihnen allein kann und wird gelingen, mit Erfolg gegen den Sturm von links anzukämpfen.

Und der „Hann. Cour.“, dem enge Beziehungen zu Herrn v. Bennigsen nachgesagt werden, meint:

Die Regierungskrisis ist weit davon entfernt, eine Lösung gefunden zu haben, und es hält wirklich schwer, nach alledem, womit die deutsche Nation von Berlin aus überrascht wird, den schwärzesten politischen Pessimismus für unberechtigt zu erklären. Daran wird auch nichts geändert, wenn man jetzt versuchen sollte, durch die höhere Autorität des „Reichsanzeigers“ den üblen Eindruck, den die offenherzige Erklärung der „Nordd. Allg. Zeitung“ verursacht hat, zu mildern. Unsere Verhältnisse scheinen sich leider immer mehr dahin zu entwickeln, daß sie eine „Flucht in die Oeffentlichkeit“ thatsächlich nicht vertragen können. Um so mehr ist es aber Pflicht, mit dem vollen Licht der Oeffentlichkeit auch in die Winkel zu leuchten, wo die Hindernisse für die Forderungen der Zeit und eine den berechtigten Wünschen der Nation entsprechende Politik gesponnen werden. Es ist vielleicht das einzige Mittel, Schlimmeres zu verhüten.

Glaubt man an den Stellen, die für den Gang unserer Politik moralisch verantwortlich sind, thatsächlich durch ein schönes Marineprogramm die Mißstimmung über die Behandlung der Vereinsgesetzfrage und über die Nichterfüllung der wiederholten Zusagen bezüglich der Militärstrafproceßreform wett zu machen? Wenn man es darauf abgesehen hätte, im nächsten Jahre möglichst liebliche Wahlen zu erhalten, so wäre es wohl überlegt.

Eine unmittelbare Entscheidung in der offenbar äußerst kritischen Lage ist nicht zu erwarten — da der Kaiser seine Nordlandreise angetreten hat, und die Meldung der alten und der neuen Minister auf der „Hohenzollern“ wird als die Schlußscene eines Actes des großen Krisen-Schauspiels betrachtet werden soll. Daß in der Zwischenpause die Lage der Regierung und die Stimmung der Nation sich nicht bessert, ist leider mit Sicherheit anzunehmen. Die Regierung steht nach Maßgabe der Verhältnisse der wachsenden Mißstimmung offensichtlich immer hilfloser gegenüber.

*

Postreformen. „Ich habe heute die Geschäfte des Staatssecretärs des Reichs-Postamts übernommen. von Podbielski.“ So verkündet eine Sonderausgabe des Amts-Blattes des Reichs-Postamts vom 5. d. Mts. Man wird natürlich nicht von heute auf morgen Thaten des neuen Leiters des Reichs-Postamts erwarten dürfen. Auch ist kaum anzunehmen, daß Staatssecretär von Podbielski bereits mit einem fest umschriebenen Programm in sein neues Amt eingetreten ist, noch weniger, daß er es, selbst wenn dies der Fall sein sollte, für angezeigt hielte, sein Programm sofort urbi et orbi zu verkünden. Es ist daher für heute nur ein Zufall ohne tiefere Bedeutung, daß die „Kreuzzeitung“ am Tage des Amtsantritts ihres bisherigen Parteigenossen eine Reihe von „Reformen“ im Postwesen aufzählt, deren Durchführung viele der berühmtesten Stephan'schen Errungenschaften in Frage stellen würde. Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß es sich lediglich um eine redactionelle Federarbeit des conservativen Blattes handle. Ungefähr dasselbe, wenn auch nicht so eingehend, hat vor Kurzem die freiconservative „Post“ vom neuen Staatssecretär des Reichs-Postamts verlangt. In beiden, augenscheinlich auf eine gemeinsame Quelle zurückzuführenden Kundgebungen war das Verlangen nach größeren Ueberschüssen der Postverwaltung vorangestellt, waren Ersparnisse und Gebührenerhöhungen gefordert worden. Zunächst ist auf das Fünfzigpfennigporto für Pakete abgesehen. Dann soll eine Erhöhung der Gebühren für Eildepeschen und unter Umständen auch der Fernsprechgebühren eintreten. Endlich zielt man auf eine Verminderung der Postbeamten mit unverhältnißmäßig hoher Vorbildung ab. Namentlich das Fünfzigpfennigporto für Fünfkilopakete scheint dem Urheber dieser „Reformvorschläge“ ein Dorn im Auge zu sein, und er hält eine Erhöhung desselben für dringend geboten. Recht nette Aussichten in der That — es ist nur zu verwundern, daß sie im Zeichen des Verkehrs stehe, derartige Pläne überhaupt ausgeheckt werden können. Daß Herr v. Podbielski das bedenkliche Programm der „Post“ und „Kreuz-Ztg.“ sich aneignen und zur Ausführung bringen werde, können wir natürlich nicht glauben. Dazu ist er zu überlegt und zu klug. Er weiß, daß seine Ernennung in den weitesten Kreisen mit Mißtrauen aufgenommen worden ist. Er wird sich hüten, dafür die Bestätigung zu erbringen, wird vielmehr bedacht sein, durch geschickte Maßnahmen das allgemeine Vorurtheil nach Möglichkeit zu entkräften. Ob es ihm in kürzester Frist möglich sein würde, selbst wenn er es wollte, gewisse, seit Jahren verlangte und von Stephan hartnäckig verweigerte Reformen auszuführen, wie die Heraufsetzung der Gewichtsgrenze für einfache Briefe von 15 auf 20 Gr., bleibt immerhin zweifelhaft. Kleine volksthümliche Reformen, wie vor Allem die Einführung einer besseren Sonntagsruhe für die vielgeplagten Briefträger, könnte er ohne Weiteres mit einigen Federstrichen verwirklichen. Es würde dazu nur das kleinste Maß jener „organisatorischen Befähigung“ und jenes klugen Scharfblicks gehören, wovon die Lobredner des neuen Staatssecretärs schon vor seiner Ernennung tagtäglich ungeheure Mengen nachrühmen.

*

In England wird die unabhängige **Kritik** über die jüngsten Ergebnisse der **Untersuchung des südafrikanischen Ausschusses** immer herber. Das „Echo“ schreibt:

„Die Untersuchung hätte entweder gar nicht angefangen werden sollen, oder sie hätte erschöpfend sein müssen. Bisher hat sie nichts aufgeklärt und viele Dinge in Nebel gehüllt, daß die Mehrheit des Ausschusses niemals eine wirkliche Untersuchung angestrebt hat. Am Anfang wollte man Miß Shaw, [illegible] Der Ausschuß hat alle nöthigen Vollmachten, aber er gebraucht sie nicht; [illegible] wesentliche Thatsachen und Licht kommen. Das Ausland muß so denken, [illegible] als wenn alle Thatsachen bekannt wären. Wenn der Ausschuß nicht weiter geht, muß der Argwohn aufkommen, daß die Regierung oder das Colonialamt Dunkelheit dem Licht vorziehe.“

*

Wetterzeichen in Indien. Auch eine der „Münch. Allg. Ztg.“ über Petersburg zugehende Depesche besagt, daß das englische Regime an mehreren Punkten arg bedroht sei.

Nachrichten aus Taschkend besagen, daß nach dort eingetroffenen Meldungen in Indien die Gährung unter den eingeborenen Elementen gegen die verhaßte britische Zwingherrschaft gefahrdrohende Dimensionen annehme. Es bereiten sich in aller Stille, aber mit rastloser Energie nicht allein in der mohammedanischen, sondern ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses unter der gesammten eingeborenen Bevölkerung Dinge vor, die, wenn das englische Gouvernement nicht sehr bald für die dauernde Zufriedenstellung der mit Fug und Recht gegen die Härten und Ungerechtigkeiten der englischen Verwaltung erbitterten Inder sorgt, nur zu bald den Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes erwarten lassen. Auch aus Afghanistan eingelaufene Nachrichten deuten auf große Unzufriedenheit mit dem englischen Regime hin.

Natürlich erklärt das officielle England alle Nachrichten für übertrieben. So sagte in der gestrigen Unterhaussitzung der Staatssecretär für Indien, Hamilton, die indische Regierung betrachte die Unruhen in Chitpur als von rein localer Bedeutung. Die Berichte darüber seien übertrieben.

*

Die Begnadigungspraxis des Privatsecretärs Pfahl in Hannover kam am Montag vor dem 3. Strafsenat des Reichsgerichts zur Sprache. Wie erinnerlich, wurde Pfahl am 26. März vom Landgericht in Hildesheim von der Anklage des Betruges freigesprochen. Es war von der Anklage behauptet worden, er habe durch die unwahre Angabe, er sei vermöge seiner Beziehungen zu dem Geheimen Civilcabinet des Kaisers und dem Justizministerium in der Lage, Begnadigungen herbeizuführen, einen Irrthum hervorgerufen und sich dadurch rechtswidrige Vermögensvortheile verschafft. Das Gericht sah sich nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme genöthigt, die Möglichkeit zuzugeben, daß der Angeklagte berechtigt war, seinen Empfang an den betreffenden Stellen in Aussicht zu stellen. Der Antrag der Staatsanwaltschaft, die Excellenzen Horstmann und Lucanus als Zeugen zu vernehmen, wurde vom Gericht abgelehnt, da der Angeklagte Pfahl auch freigesprochen werden müsse, wenn er von diesen Herren nicht

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

14) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Aber Herbert Landskron war der Majoratserbe, war großjährig und in keiner Weise von seiner Mutter abhängig. Er wußte auch, wie sehr sie an ihm hing; mit der ganzen Zuversicht der Liebe hoffte er, daß der Anblick seines Glückes der Mutter Herz bewege, und daß schließlich ihre Mutterliebe größer sein würde als ihre Rücksicht auf die „Traditionen“ der Familie.

So brachte denn Herbert alle inneren Bedenken zum Schweigen, und unterstützt durch die Freundschaft des Pfarrers errang er es von Gertrud, daß ihre Hochzeit auf so bald als möglich festgesetzt wurde. Die Brauttoilette, sowie die ganze Ausstattung für Gertrud war aus der Hauptstadt verschrieben worden, und als der Hochzeitstag vor der Thür war, fehlte nichts mehr.

6.

Die Octobersonne goß ihre goldensten Strahlen über das reizende Alpendorf Böckstein, sie schimmerten auf den Grabsteinen des kleinen Friedhofes, sie fielen durch die Bogenfenster des Marienkirchleins auf der Felsenhöhe und glitzerten auf den goldenen Zierrathen des Altars. Vor ihm stand bräutlich geschmückt Gertrud Meynert, an ihrer Seite Graf Landskron, und Pfarrer Ditzius legte ihre Hand zum ewigen Bunde in die Herbert's, der gelobte, sie zu schützen und zu ehren sein Leben lang.

Friederike Meynert hatte den Bitten Gertrud's nachgegeben und hatte sie als Stellvertreterin der todten Mutter zum Altare geleitet, und Baron Rhoden, der neben ihr stand, wiederholte im Stillen die Bezeichnung, die er schon einmal für sie angewendet hatte: eine Königin im Exil. Königlich sah sie aus, obgleich das schwere schwarze Seidenkleid, das sie trug, einer längst vorübergegangenen Mode angehörte und nicht das kleinste Stück Schmuck ihren Anzug zierte. Auf dem welligen Scheitel lag ein weißes Spitzentuch und milderte in seiner Weichheit und Feinheit das Starre des Gesichtsausdruckes. Das schöne Profil hob sich wie eine köstliche Camee gegen den Sonnenstrahl ab, welcher auf sie fiel, und die Schärfe der Linie machte dieselbe nur um so vollendeter. „Eine merkwürdige alte Dame!“ konnte sich Rhoden nicht enthalten, dem zweiten Trauzeugen, Gemeindevorsteher Zilling, zuzuflüstern; doch dieser hatte ihn glücklicherweise nicht verstanden, sondern lächelte ihm mit seinem breiten rothen Gesicht nur gefällig zu.

Die Ceremonie war vorüber. Pfarrer Ditzius hatte den Titel des Grafen so leise und undeutlich ausgesprochen, daß er von Niemandem, der nicht genau aufpaßte, verstanden werden konnte, und keine der betheiligten Personen dachte daran, grade hierauf zu achten. Als aber die Ringe gewechselt waren, als das bindende „Ja“ gesprochen war und das Brautpaar auf den Altarstufen kniete, da hielt der Pfarrer noch eine kleine Anrede an sie, ganz gegen sonstigen Gebrauch. Es war ja aber sein Mündel, das er jetzt als junges bräutliches Weib vor sich knieen sah, und noch heute sollte sie mit ihrem Gemahl fortziehen in die weite Welt hinaus, einer Zukunft voll Glanz entgegen. Aber würde die Gräfin Gertrud Landskron nicht vielleicht schwereren Prüfungen entgegengehen, als irgend Jemand jetzt vorauszusehen vermochte? — Unser Schicksal ruht in Gottes Hand. Und der Pfarrer hatte zum Texte seiner kleinen Rede, die aus liebevollem, tiefbewegtem Herzen quoll, jenes schöne Wort der Ruth gewählt: „Dein Gott sei mein Gott; wohin Du gehst, dahin gehe auch ich!“ Gertrud aber schaute zu ihrem Manne auf; wie leicht schien es ihr, dieses Wort nachzusprechen: „Dein Gott sei mein Gott; wohin Du gehst, dahin gehe auch ich!“ Das war doch die Consequenz, die aus ihrer Trauung folgte; gewiß ging sie mit ihm. Der tiefere Sinn, den die Worte Ruth's ausdrückten, kam ihr jetzt noch nicht zum Bewußtsein. Erst in späteren Zeiten sollte sie die ganze Bedeutung derselben erfahren.

Braut und Bräutigam, sowie die Zeugen hatten ihre Namen in das Kirchenbuch eingetragen; Niemand außer Rhoden bemerkte das kleine Manöver des Pfarrers dabei, der unter dem Vorwande, die Stelle zu bezeichnen, wohin der Name zu schreiben sei, mit der Hand die Unterschrift des Grafen verdeckte.

Der Geistliche, dessen Stimme vor Rührung bebte, sprach den Vermählten zuerst seinen Glückwunsch aus, und als Gertrud, vom Gefühl überwältigt, auf die Kniee sank und schluchzend bat: „Segnen Sie mich, wie mein Vater mich gesegnet hätte!“, da legte der alte Mann seine Hände auf das mit Schleier und Myrtenkranz geschmückte junge Haupt und betete voll Inbrunst: „Der Herr segne Dich, der Herr behüte Dich; bleibe demüthig, meine Tochter, und trage in Ergebung, was Dir der Allmächtige sendet. Er läßt Denen, die ihn lieben, alle Dinge zum Besten werden!“

Als sich die nunmehrige junge Frau langsam erhob, stand ihre Tante vor ihr. Sie konnte sich eben so wenig dem Eindruck entziehen, den die feierliche Handlung, die Worte des Pfarrers auf Alle ausübten. Ihr Herz gerieth doch in Bewegung, wenn sie auch in ihrem Aeußeren ihre gewöhnliche Kälte bewahrte. Sie zog die holde bräutliche Gestalt in ihre Arme, und Gertrud fühlte das Klopfen ihres Herzens. „Wenn Du glücklich wirst, Gertrud, dann wird dies die erste Freude meines Lebens sein,“ flüsterte Friederike Meynert dicht am Ohr der Nichte und konnte dabei nicht verhindern, daß eine große Thräne in den Myrtenkranz fiel. Dem Grafen reichte sie nur schweigend die Hand und hörte gelassen zu, als der Baron Rhoden und der Gemeindevorsteher ihre Gratulationen aussprachen.

Trotz der frühen Stunde hatte sich nahezu die ganze Bevölkerung Böcksteins in und vor der Capelle versammelt, und flüsternde Rufe der Bewunderung folgten der jungen Frau, als sie am Arme Herbert's das Kirchlein verließ. Hier am Portale aber trat ihnen ein blasses, abgehärmtes Bauernweib entgegen; trotz der äußersten Dürftigkeit ihres Anzuges sah man doch, daß es ihr Festgewand war, das, in Schnitt und Farbe landesüblich, noch immer kleidsam und malerisch erschien. Ein Kind von kaum zwei Jahren, einen reizenden Blondkopf, hielt die Frau auf dem Arme, und die dicken Händchen der Kleinen umklammerten fest einen Strauß von Alpenblumen.

„Gruaß Enk Gott!“ sagte die Bäuerin treuherzig, als sie des Brautpaares ansichtig wurde, und ergriff die Hand Gertrud's „I muaß Enk doch oall's Gute wünschen zum Ehrentag, halt ja. Wia i mi freu! Die Grnber-Moni vergißt's nöt, die Guatthat, die Ihr an ihr than habt.“

„Still, still, Moni, das braucht Niemand zu wissen,“ unterbrach die junge Frau sie hastig.

„Nöt woahr is, Euer Herr muaß jetzt oalls wissen, a Geheimniß darfst nimmer vor Dei'm Herrn haben; aber schaut's, i briang no a paar Blüamerln, mei Tonerl, der Aeltst' hat's brockt auf der Alm drob'n, als an Andenken. Und halt ja, wann'st a mal im Leben ka Sonn siagst, und 's Herz Dir recht schwer is, dann denk, daß hier heroben a kloans Kind für Enk bet', mei Lenerl da, i hab's g'lernt, und sell erhört der liebe Gott g'wiß!“ Und das Kind streckte auf einen Wink der Mutter der schönen Braut den Strauß entgegen mit einem herzigen: „Nimm's do!“

Gertrud nahm die Blumen und küßte die rosige Wange des Kindes; ihr war, als hätte der Glückwunsch der Kleinen die Macht, alle trüben Befürchtungen zu zerstreuen, die während ihrer Brautzeit sich doch öfter in ihrer Seele erhoben hatten, geweckt durch die düsteren Vorhersagungen der Tante und durch manch anderen Umstand. Ihr Bräutigam hatte eine Mutter und eine Schwester; und von keiner hatte sie einen Glückwunsch erhalten, keine Zeile der Begrüßung, obgleich ihr Bräutigam, wie er sagte, ihnen seine Verlobung mit ihr angezeigt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

empfangen worden wäre. Die Revision der Staatsanwaltschaft wurde in der Verhandlung vom Reichsanwalt für begründet erklärt. Der Angeklagte habe sich offenbar gerühmt, daß er einflußreiche Verbindungen habe und daß es ihm leichter als jedem Anderen gelinge, an den maßgebenden Stellen gehört zu werden. Dies sei nach den Behauptungen der Anklage zweifellos falsch. Die Diers hätten aber an den Angeklagten nur gezahlt, weil sie geglaubt haben, daß er mehr vermöge als Andere. Darin liege eine Vermögensschädigung und in der Angabe des Angeklagten die Vorspiegelung einer falschen Thatsache. — Das Reichsgericht verwarf indessen mit Rücksicht auf die unangreifbaren Feststellungen die Revision des Staatsanwalts.

✱

Bei der Berathung des Credits für die Präsidentenreise kam es gestern in der französischen Kammer zu recht erregten Scenen. Der socialistische Deputirte Dejeante bekämpfte die Bewilligung der geforderten 500 000 Francs, indem er ausführt, die Republik sei nicht errichtet, um der Tyrannei zu huldigen. (Gelächter.) Dejeante bemerkt weiter, daß das Geld Frankreichs zur Linderung des Arbeiterelends besser angewendet würde, als zur Verherrlichung eines Kaisers. (Lang anhaltende Unruhe.) Der Kammerpräsident Brisson betont demgegenüber, daß von einer Verschwendung nicht die Rede sein könne, wenn es sich darum handle, einen Besuch der Artigkeit und Höflichkeit abzustatten. (Lebhafter Beifall.) Renou (Socialist) begründet hierauf unter lebhaftem Widerspruch des Hauses einen Antrag, welcher den Credit zur Unterstützung der Opfer der Arbeitslosigkeit verwendet wissen will. Der Deputirte Faberot unterstützt den Antrag. Brisson unterbricht den Redner, indem er darauf hinweist, daß der Besuch des Kaisers von Rußland in Frankreich ein Besuch der Höflichkeit und Freundschaft gewesen sei, über den Frankreich glücklich und stolz war. (Lebhafter Beifall.) Faberot fährt fort und erklärt: die Reise Faures ist die Consequenz des Besuches des Tödters Rußlands (des Zaren) in Frankreich. Als hierauf stürmische Rufe zur Ordnung ertönten, erklärte Kammerpräsident Brisson, er wolle diese Worte Faberots nicht beachten, weil sie es nicht verdienen, aber alle französischen Bürger würden gegen diese Worte Einspruch erheben. (Anhaltender Beifall.) Hierauf wird der Antrag Renou ohne Stimmzählung abgelehnt und der Credit mit 447 gegen 29 Stimmen bewilligt. Man beginnt wieder davon zu sprechen, daß Faure sich für die russische Reise eine reiche Uniform zulegen wolle; diese Absicht wird aber von der unabhängigen Pariser Presse grausam verspottet. Die 500 000 Frcs. Reisekosten werden in der Hauptsache folgende Verwendung finden: den Petersburger und Moskauer Armen je 30 000 Rbl., Geschenke an die zum Dienste beim Präsidenten befohlenen Officiere und Beamten und Trinkgelder in Rußland 20 000 Rbl., Fest auf der französischen Botschaft 40 000 Fr., zwei Reitpferde für den Zaren 10 000 Fr., für die Mannschaft des „Dupuy de Lome", an dessen Bord Faure die Reise macht, 6000 Fr. 2c. Unter den Geschenken, die Faure dem Zaren mitbringt, ist eine große russische Reichsfahne, die als ein Meisterwerk der Lyoner Seidenweberei bezeichnet wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Juli. Wie aus Braennoe telegraphisch gemeldet wird, passirte „Hohenzollern" mit dem Kaiser zwischen 6 Uhr und 8 Uhr längs der schwedischen Küste fahrend den Sund und ging während der Nacht bei der Insel Anholt vor Anker. Heute früh wurde die Fahrt bei günstigem Wetter fortgesetzt und gegen 2 Uhr auf der Rhede von Gothenborg vor Anker gegangen; an Bord alles wohl.

— Heute Abend findet im „Kaiserhof" ein Abschiedsessen zu Ehren des Staatsministers Dr. v. Boetticher statt, an dem sämmtliche Bevollmächtigte zum Bundesrath theilnehmen werden.

— Die Delegierten des Vereins der Berliner Getreide- und Productenhändler, welche die Verhandlungen mit dem Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Dr. v. Achenbach, gepflogen haben, beschlossen mit 9 gegen 8 Stimmen, der gestrigen Einladung zu neuen Verhandlungen Folge zu leisten. Auch solle sofort eine Hauptversammlung des Vereins einberufen werden.

— Der Vortragende Rath im Auswärtigen Amt, Wirkl. Legationsrath v. Lindenau begab sich für die Dauer des bevorstehenden Aufenthalts des Herrn Reichskanzlers in Aussee zur Dienstleistung dorthin.

Potsdam, 6. Juli. Graf Schuwaloff ist heute Abend mittels Sonderzuges von Wildparkstation über Charlottenburg und Berlin nach seinen Familienbesitzungen in Rußland abgereist. In seiner Begleitung befanden sich die Gräfin Schuwaloff, die Tochter und die beiden russischen Aerzte. Das Befinden des Grafen ist ein gutes.

Ausland.

Großbritannien, London, 6. Juli. Seitens der Werkführer wurde heute 25 Procent der in den Maschinenbauwerkstätten am Clyde beschäftigten Arbeitern auf den nächsten Dienstag gekündigt. Es werden von dieser Maßregel ungefähr 6000 Mann betroffen. Aehnliche Kündigungen von 25 Procent der Arbeiter sind seitens der Vereinigungen der Arbeitgeber von Hartlepool und Sunderland, von Greenock Newcastle, Manchester und anderen Industrie-Centren angehörigen Firmen erfolgt. Man erwartet, daß in jedem einzelnen Fall auch die übrigen 75 Procent der Arbeiter nach Ablauf der Woche die Arbeit niederlegen werden.

Neues vom Tage.

Ein Doppelmord und ein Selbstmordversuch
ist in Potsdam verübt worden. Der 37jährige Bureauassistent Max Gelfert aus Berlin hat in einem Potsdamer Hotel seine beiden Knaben im Alter von 9 und 7 Jahren vergiftet und sich selbst die Pulsadern geöffnet. Als man in das Mordzimmer drang, waren beide Kinder bereits todt. Gelfert selbst lebte noch, er wurde in's Krankenhaus geschafft und dürfte am Leben bleiben. Als Grund für die grausige That sieht man unglückliche Familienverhältnisse an. Gelfert war seit zehn Jahren mit seiner Frau, geborene Schuster, verheirathet, die ihn vor einigen Wochen verlassen hat. Gelfert lehnte es ab, die Frau zur Rückkehr aufzufordern. Die beiden jetzt von ihm ermordeten Kinder waren schwer krank; der 9 Jahre alte Bruno war blödsinnig, der 7 Jahre alte Kurt hatte einen Wasserkopf und ein Nierenleiden. In falscher Liebe ließ er sich nicht dazu bewegen, sie in eine Heilanstalt zu bringen. Diese traurige Lage wurde dadurch besonders verschärft, daß Gelfert große Schulden hatte und daß ein Verwandter nicht nur das gesammte Mobiliar pfänden ließ, sondern auch das Gehaltsabzugs-Verfahren gegen ihn beim Magistrat beantragte.

* * *

Die Wirkungen der Unwetter
im württembergischen Unterland erstrecken sich bis Heidelberg. Auf den gelben Fluthen des Neckars schwammen der „Frkf. Ztg." zufolge schon am Freitag viele Tausende von Fischen herab und drängten ans Ufer, da ihnen in dem warmen, lehmgesättigten Wasser der Athem ausging. Mit Kübeln, Eimern und Trögen eilten die Leute herbei und schöpften so lange aus dem Vollen, bis die Polizei ein Ende machte. Aus einzelnen Fallrechen wurde die Beute centnerweise heraufgeholt. In Neckargemünd ist bei dieser Arbeit ein junger Mann ertrunken. Seit Sonnabend treiben todte Fische, darunter die prächtigsten Exemplare, in Massen an Heidelberg vorüber. Das Schauspiel lockt viele Leute auf die Brücken.

* * *

Eine abscheuliche Unthat
ist am Sonntag Nachmittag in Gardelegen verübt worden. Der neunjährige Sohn Fritz des dortigen Amtsrichters Peters wurde am Geburtstage seiner Mutter durch einen siebzehnjährigen Burschen Koschan aus Kloster Neuendorf durch Messerstiche am Kopf und Hals so schwer verletzt, daß er bereits in der Nacht seinen Verletzungen erlegen ist. Die Familie hatte sich zum Concert nach dem nahen Jävenitz begeben; während des Concerts spielten mehrere Kinder am Rande des nahen Waldes, als das Scheusal hinzukam, um die Kinder unter dem Vorwande, ihnen ein Vogelnest zu zeigen, in den Wald lockte. Der kleine Fritz folgte, während die übrigen Kinder nach dem Concertplatz zurückkehrten, um das Entfernen ihrer Spielkameraden den Eltern zu melden. Bald darauf brachten auch schon einige Männer den mit Blut bedeckten Kleinen an. Der Mörder ist bereits verhaftet; er soll geisteskrank sein.

Ein gewaltiges Feuer
wüthete gestern in Elberfeld. Im nördlichen Theile der Fabrikanlagen der vorigen Farbenfabriken vormals Bayer & Co. explodirte plötzlich Vormittags ein Faß Naphthol [illegible] im Anilinlager. Der entstehende Brand pflanzte sich mit rasender Schnelligkeit fort. Die gesammten Farben-Vorräthe sind verbrannt. Der Schaden, welcher mehrere Millionen beträgt, ist durch Versicherungen gedeckt. Die Fabrik- und die städtische Feuerwehr konnten den Brand nur auf seinen Herd beschränken. In Elberfeld und Barmen ist [illegible] durch die Farbstoffe, welche der Regen mit sich führte, verdorben worden.

Von einem brennenden Eisenbahnzug
wird aus Brindisi berichtet: In dem Schnellzuge Bari-Brindisi kam es Nachts zu einer Gasexplosion, durch die, etwa in der Mitte des Zuges, ein Wagen 2. Classe in Brand gerieth. Bei dem herrschenden Luftzug, den der dahinbrausende Zug selbst erzeugte, griffen die Flammen mit entsetzlicher Schnelligkeit um sich. Die Insassen des zuerst in Brand gerathenen Wagens retteten sich auf den Trittbrettern in den nächstfolgenden Wagen, den Postwagen. Da keine Nothleine vorhanden war, so gelang es nicht, den Locomotivführer von dem Unglück zu verständigen. Alle Hilferufe verhallten ungehört. Die Versuche, vom Postwagen aus nach der Locomotive vorzudringen, scheiterten an den Flammen des brennenden Wagens. So raste der Zug noch einige Minuten lang mit unverminderter Schnelligkeit durch die Nacht dahin und beleuchtete mit seinen weit zurückfliegenden Flammen meterweit die Landschaft. Schon begann auch der Postwagen Feuer zu fangen, der ganze hintere Theil des Zuges war ernstlich bedroht, und einzelne zu Tode erschreckte Frauen mußten mit Gewalt davon abgehalten werden, aus dem Zuge hinauszuspringen. Endlich gelang es einem Bremser, den [illegible] an, [illegible] Wagen [illegible] Postwagen [illegible] brennenden [illegible] weiterfuhr. Dort [illegible] Unglück Kenntniß, und der Brand wurde gelöscht.

Zahlreiche Vergiftungen
durch Genuß von Krebsen sind in Berlin vorgekommen. Einer der Vergifteten, der 47 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Haenschke, ist gestorben, die anderen sind bereits [illegible] Der Hauswirth, Schmiedemeister Rudowsky, beging am 2. d. Mts. seinen Geburtstag. Seine Frau hatte zur Feier des Tages auch Krebse, die sie in der Markthalle gekauft hatte. Da weniger Gäste zur Geburtstagsfeier erschienen, als man erwartet hatte, so gingen die Krebse durch das ganze Haus, und so erklärt sich die Massenvergiftung. Eine Tochter des Arbeiters Haenschke war bei Rudowsky beim Kochen zur Hand gegangen und brachte [illegible] Krebs in die Wohnung hinauf. Haenschke aß davon den Schwanz; die übrigen Theile überließ er seinen Stiefsöhnen, Alfred [illegible] In der Nacht erkrankten alle Personen, die von den Krebsen gegessen hatten, Haenschke und sein Sohn am schwersten. Es stellten sich stechende Leibschmerzen, Erbrechen, Durchfall und Magen- und Fußkrämpfe ein; die Kranken [illegible] verschiedene Aerzte zu Hilfe gerufen. Dem Ersten, der zu ihm kam, verschwieg Haenschke, der von den anderen Erkrankungen noch nichts wußte, daß er Krebse gegessen habe; er klagte ihm lediglich über Erbrechen und Kopfweh. Als nun später im Zusammenhang mit den anderen Hilfeleistungen ein zweiter Arzt kam, war es schon zu spät; der Mann lag bereits im Sterben, und die Gegenmittel schlugen nicht mehr an. Die übrigen Erkrankten, etwa 20 Personen, wurden durch geeignete Gegenmittel gerettet. Am schwersten litten noch der Stiefsohn des Verstorbenen. Als Gegenmittel wirkten besonders heiße Milch, Cognac und [illegible]. Die Krebse scheinen durch den Sonnenbrand verdorben gewesen zu sein, sie mögen wohl nur noch zum Theil gelebt haben oder bereits todt gewesen und mit den frischen Krebsen vermischt worden sein.

Bozen, 6. Juli. Gestern Mittag brach im benachbarten Kaltern ein großer Brand aus, durch welchen zwölf Häuser gänzlich eingeäschert und drei andere beschädigt wurden. Das Feuer wüthete im sogenannten [illegible] Viertel des Marktes. Es gelang erst am späten Nachmittag, den Brand zu localisiren. — Heute ist das [illegible] gelegene Dorf [illegible] vollständig ein Raub der Flammen geworden.

Erfurt, 6. Juli. Die Thürmer des Thurmes der Allerheiligen-Kirche [illegible]

Landsberg a. W., 6. Juli. Die Eisenbahnarbeiter Julius [illegible] und Otto Müller aus [illegible], die am 18. Januar vom Schwurgericht wegen Ermordung des Hilfsweichenstellers Piechocki zum Tode verurtheilt wurden, sind heute durch den Scharfrichter Reindel-Magdeburg hingerichtet worden.

Neunzehntes Preußisches Provinzial-(Jubel-) Sängerfest zu Elbing.

(Specialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten.")

III. Festtag.

Bevor wir über die Fahrt nach Kahlberg und den Ausgang des Festes berichten, geben wir unserem Musikreferenten das Wort, welcher uns über die musikalischen Leistungen des Festes folgendes schreibt:

Das lärmende Treiben der Tausende von Menschen, welche theils als Theilnehmer, theils als Zuhörer des Festes den Festplatz und die ganze Stadt durchströmten, und sich namentlich auf den Hauptvergnügungsplätzen, der Bürgerressource und dem Casino, nach dem Concert bis nach Mitternacht in gewaltigen Massen zusammenballten, hat es mir fast unmöglich gemacht, [illegible] zu referiren, wie es zur Erreichung eines klaren Bildes und der wünschenswerthen Vollständigkeit erforderlich scheint. [illegible] daß am ersten Tage außer den bereits erwähnten Danziger Vereinen auch der Danziger Sängerbund mit einem Einzelgesangvortrage vertreten war. Der Verein hatte hierfür das [illegible] „Lenzestraum" von O. Neubner gewählt und brachte dasselbe unter seines Dirigenten Haupt geschickter Leitung [illegible], so daß der Beifall, welcher namentlich den weich und tonrein klingenden Tenören galt, ein wohlverdienter genannt werden muß.

Wenn mir im Anschluß hieran einige allgemeine Bemerkungen über das diesmalige Fest gestattet sein sollen, so [illegible] Fest, als ein fünfzigjähriges Jubiläum, Veranlassung zu geben, auf die Zwecke und Ziele dieser Vereinigungen [illegible] Feste mehr einen musikalischen, als einen nationalen Zwecke gelten sollen. [illegible] da hatten wohl die Begründer selbst vor Allem die musikalische Bedeutung größerer Vereinigungen, die Pflege des bis dahin [illegible] Männergesanges [illegible] Sangesbrüderlichkeit, gegenseitiger Anfeuerung zur Vaterlandsliebe, zur Treue gegen das Herrscherhaus [illegible] „Seid einig!" Heute steht das deutsche Reich geeint, groß und herrlich da, und die Sänger müssen es als Ueberzeugung, daß das deutsche Lied [illegible] Das große Ziel, welches unsere Väter erstrebt, unsere Dichter prophetisch voraus erkannten, ist erreicht [illegible] Brüder von Süd und Norden [illegible]

Es kann daher nicht unzeitgemäß erscheinen, daß nunmehr der rein musikalischen Seite des Männergesanges eine höhere Bedeutung beigelegt wird, [illegible] größere Beachtung erfährt. Das zu Ende gehende Fest hat gezeigt, daß in dieser Beziehung noch recht Vieles zu wünschen übrig bleibt und daß man es diesmal zu sehr das „Fest" selbst, zu wenig den musikalischen Theil desselben berücksichtigt hat.

Was wollen wir als Sänger auf einem Sängerfeste? Wir wollen uns in gemeinsamem Gesange mit Brudervereinen neue Lust und Liebe zur Pflege des edlen Männergesanges schöpfen, wir wollen aber auch gegenseitig lernen! In den meisten Fällen steht der Sänger bei Gesangsconcerten selbst auf dem Podium; die regelmäßigen Uebungen, die Veranstaltungen im eigenen Verein machen es ihm selten möglich, andere neben ihm stehende Vereine zu hören und davon zu lernen. Dem Sänger selbst kann die Wirkung seines eigenen Chors niemals so vor das Ohr treten, daß er ein eigenes Urtheil gewinnt, er muß also Andere hören. Und dazu bieten die Bundesfeste die beste und zugleich umfangreichste Gelegenheit. Die Massenchöre werden niemals Ziel und Zweck der Feste sein, sie sind mehr eine decorative Beigabe, wenn wir damit auch durchaus nicht die schöne, gewaltige Wirkung einer tausendköpfigen Sängerschaar auf den Zuhörer leugnen wollen. Wenn dies im Allgemeinen mehr als bisher angestrebt werden soll, so ist es viel besser und viel leichter durch Veranstaltungen engerer Verbände zu erreichen. Wenn z. B. alle Danziger Vereine und eine Anzahl derjenigen aus benachbarten Orten, Dirschau, Zoppot 2c. zusammentreten, so könnte man dem Publicum sehr oft den Genuß eines tausendstimmigen Gesanges bieten. Viel größer und wirksamer wird der Gesang bei etwa 1500 oder 2000 Stimmen auch nicht; es giebt hier eben eine Grenze in Bezug auf Klangstärke der menschlichen Stimme, die nicht überschritten werden kann. Bei dem jetzigen Feste waren gewiß zahlreiche Zuhörer stark enttäuscht, als sie die unzähligen Sänger sahen und dann den verhältnißmäßig schwachen Gesang hörten. Man glaubte, die Halle müßte erzittern, aber nichts weniger als das geschah.

Wenn man also bei dem vorgestrigen Sängertage einen Antrag zur Hebung der musikalischen Leistungen erwarten durfte, so hätte es nur der sein können, das Programm nicht wieder, wie bisher, mit je 12 Massenchören für jeden Tag vollzustopfen.

Viel stärker und nachhaltiger sollte vielmehr der Einzelgesang in den Vordergrund gestellt werden. Die Vereine müßten energisch zu einer allgemeinen Betheiligung an den Einzelvorträgen angehalten werden und auch in den Jahren, die zwischen den Festen liegen, in Bezug auf ihre musikalischen Leistungen in lebhafter Verbindung mit der Bundesleitung bleiben.

Die Bundesfeste könnten seltener, die Feste engerer und engster Verbände öfter stattfinden.

Dann würden auch die mannigfachen Schwierigkeiten leichter und besser vermieden werden können, die sich bei den bisherigen Festen immer mehr oder weniger herausgestellt haben.

Weiterhin muß vor Allem dem einzelnen Sänger gute und bequeme Gelegenheit gegeben werden, sich an den Festconcerten auch wirklich zu betheiligen. Für den Sänger bot diesmal, um nur einige Beispiele herauszuheben, die Festhalle einen nichts weniger als angenehmen Aufenthalt. Nahezu 4 Stunden auf einer nach unten abschüssigen Fläche, in fürchterlicher, heißer Enge zu verweilen, ist auch dem stärksten Manne unmöglich. Im Zuschauerraum bot sich aber, wenigstens am ersten Festtage, kein Platz für die Sänger, und wer trotzdem die anderen Vereine hören wollte, mußte auf dem Podium aushalten. Da ist es doch kein Wunder, wenn sich zahlreiche Sänger entfernen und die Concertzeit beim Schoppen verbringen, lau und interesselos werden.

Für die Einzelvorträge aber war dieses Verhältniß erst recht ungünstig. Dicht umlagert von den übrigen Sängern, die sich auch nicht immer sehr rücksichtsvoll verhielten, mußte sich das kleine Häuflein, das gerade zu singen hatte, nach dem Vordergrunde durchkämpfen, um hier, vom Publicum aus kaum unterscheidbar von den Uebrigen, in Aufregung und Hitze dem Tactstock seines Dirigenten zu folgen.

Einem verhältnißmäßig in der Zahl immerhin beschränkten Publicum Gesangsvorträge zu bieten, kann doch nicht der erste und höchste Zweck eines Bundesfestes sein!

Wenn wir hiermit unsere Betrachtungen über diesen Gegenstand schließen, so möchten wir gern hoffen, daß der Ausschuß unseres Preußischen Provinzial-Sängerbundes die vorliegenden Anregungen nicht unbeachtet lassen werde. Das deutsche Lied kann nicht mit dem Geldbeutel allein gestärkt und gefördert werden, vor Allem bedarf es deutscher Sänger, die sich ihm mit Herz und Sinn hingeben, um seiner selbst willen. Und um solche Sänger zu haben, bedarf es einer kunstverständigen Leitung, die allzeit auch das rein musikalische, künstlerische Theil an diesen Bestrebungen zu fördern und zu pflegen geneigt ist.

* * *

Ein so reges Leben, wie am Dienstag Morgen 9 Uhr am Dampferanlegeplatz, Leegebrücke, herrschte, hat Elbing wohl selten gesehen. Ueber 1200 Sänger wurden auf 7 Dampfern der Rhederei von August Zedler zu einem Ausfluge nach dem idyllischen Badeort Kahlberg auf der Frischen Nehrung, verschifft. Da die Anmeldungen vorher sehr spärlich eingegangen waren, — es hatten nur etwa 400 Personen zeitig ihre Theilnahme zur Fahrt erklärt — war man auf diesen kolossalen Andrang nicht gefaßt. So mußten denn mehrere Dampfer erst angeheizt werden und darüber verging eine geraume Zeit. Eine tausendköpfige Menge harrte der Abfahrt und war ebenso wie die Sänger zu Scherz und Frohsinn aufgelegt. Gegen 10 Uhr fuhr der letzte Dampfer ab. Leider wurde die frohe Stimmung bald gründlich gestört, und ein greller Mißton ging durch die Festesfreude. Gleich an der Insel im Elbingfluß, die nur wenige Kilometer von der Stadt entfernt liegt, versagte plötzlich die Maschine des Hauptdampfers „Frisch", auf dem sich auch die Musik befand. Man blieb zurück und mußte volle 3 Stunden warten, bis der Maschinist endlich erklärte, daß er den Schaden nicht repariren könne. Nun endlich schickte man nach einem Ersatz zur Stadt. Es verzichteten aber viele der Theilnehmer auf das Vergnügen, Kahlberg kennen zu lernen. Es waren dies hauptsächlich ostpreußische Herren, die zu Fuß zurückpilgerten, um den Anschluß zu ihren Zügen noch rechtzeitig zu erreichen. Inzwischen war der halbbeladene fahrplanmäßige Dampfer „Julius Born" requirirt, der denn auch einen Theil der Gesellschaft aufnahm. Der Führer des Dampfers beabsichtigte anfänglich die ganze Gesellschaft mitzunehmen. Doch wurde von den Passagieren dagegen so energisch Protest eingelegt, daß er davon absah. Kaum hatte man die Reise fortgesetzt, als sich noch ein schweres Unglück ereignete. Der 22jährige Matrose Modersitzki stürzte über Bord und ertrank vor den Augen der Gesellschaft noch ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte. Ganz aufgeklärt ist dieses Unglück nicht. Man weiß nur, daß einem der Herren das Sängerzeichen entfiel und Modersitzki sich über die Bordbrüstung schwang, um es aufzuheben. Während er nun mit einem Fuße außerhalb auf dem schmalen Ende des Deckboden stand, griff er mit der einen Hand nach dem Zeichen, während er mit der anderen sich an einer eisernen Stange der Brüstung hielt. Plötzlich gab diese Stange nach, und M. stürzte kopfüber ins Wasser. Obwohl man sofort stoppte, auch vom Ufer, wo das Dorf Terranowa liegt, zwei Boote abstießen, gelang es nicht, den Unglücklichen, der noch einmal auftauchte, zu retten. Es ist anzunehmen, daß M. ein Schlag des Heckrades getroffen hat. Kurze Zeit vorher soll er noch geäußert haben: „O, wenn ich hineinfalle, komme ich schon heraus, ich kann gut schwimmen." An Bord veranstaltete man sofort eine Sammlung zu seinem Begräbniß. Natürlich war durch diese Vorfälle die Stimmung verdorben und kein rechter Sinn mehr vorhanden, für die herrlichen Haffuferaussichten, für Gesang und Musik. Es wurden aber doch verschiedene gemeinsame Spaziergänge unternommen, um 2 Uhr vereinigte man sich in den einzelnen Hotels zu zwanglosen Mittagessen und fuhr dann von dem hübschen Kahlberg, das reichen Flaggenschmuck angelegt hatte — auch an Blumenspenden fehlte es nicht — wieder zurück. Das schöne Fest war damit zu Ende. Die Sänger trennten sich mit dem Wunsche und der Hoffnung auf ein frohes

Wiedersehn, Tilsit 1900.

Nun sind Sang und Klang und Festesfreude vorüber und Elbing ist eifrig dabei, sein prangendes Festgewand wieder abzulegen. Aber für den sorgsamen Berichterstatter giebt es noch Gelegenheit Nachlese zu halten. Da sei zunächst denn des schönen stimmungsvollen Trinkspruches gedacht, den Herr Amtsgerichtsrath Rohrscheid bei dem Festmahle auf die Damen ausbrachte. Derselbe lautet:

„Wer weckt die Töne in des Sängers Brust?
Wem läßt er seine Stimme froh erschallen?
Wer füllt die Seele ihm mit Sangeslust?
Wem will er mit dem holden Lied gefallen?
Wer hebt ihn über all das Weltgetriebe
Empor zum reinen Himmelsblau?
Wer ist die starke Macht? Es ist die Liebe
Zum deutschen Mädchen und zur deutschen Frau.
O, deutsche Frau, du Pflegerin des Schönen,
Die Mann und Haus in rechter Ordnung hält,
Zu edler Sitte magst du uns gewöhnen.
Du bist das Licht, das unsern Weg erhellt!
Mit Lieb und Güte bändigst du den Gatten
Und scheuchst von seiner Stirn der Sorge Schatten,
Du schiltst ihn nicht, ziehst nicht die Stirne kraus,
Kommt er vom Singen auch mal schief nach Haus.
Drum Freunde, Brüder, hebt das Glas empor,
Und stimmet ein mit mir in frohem Chor:
Die bessere Hälfte, die daheim heut blieb,
Die deutsche Frau, die jedem von uns lieb,
Sie lebe hoch!"

Der Königsberger Sängerverein hatte einen vom Landesrath Passarge verfaßten Festgruß an Elbing vertheilen lassen. Auch der Tilsiter Sängerverein hatte seinen Barden bei sich, der den Elbingern seinen Dank in einem Liede abstattete. — Nachträglich möge noch registrirt werden, daß der Danziger Männergesangverein am Sonntag Morgen auf dem Marienkirchhofe das Grab des Joh. Gottf. Förster aufsuchte, woselbst der Vorsitzende des Vereins eine entsprechende Rede hielt und an dem Grabe des dort ruhenden Begründers der Sängerfeste in der Provinz Preußen eine Kranzspende niederlegte, worauf der Danziger Männer-Gesangverein „Stumm schläft der Sänger" von Silcher sang. — Eine Hiobspost mitten in den Freunden des Sängerfestes erhielt am Montag in der Festhalle der Besitzer Heinrich Quapp aus Wengelswalde. Derselbe wohnte mit seiner Frau dem Concerte bei. Sein ältester vierjähriger Sohn Kurt war zu Hause geblieben, hatte in der Nähe eines am elterlichen Wohnhause befindlichen Grabens gespielt, war dabei hineingefallen und ertrunken. Die traurige Nachricht wurde den Eltern, die nun für ihren Sohn statt Geschenken einen Sarg nach Hause fuhren, in der Festhalle übermittelt. — Was an den Sängertagen vertilgt wurde, davon kann man sich nach der „Elb. Ztg." übrigens einen Begriff machen, wenn man hört, daß allein im Casino an den beiden Tagen (Montag und Dienstag) etwa 50 Tonnen Bier (2/3 Englisch Brunner und 1/3 Königsberger) und 1500 Flaschen Wein getrunken, und 500 Pfd. Reh, 300 Pfd. Schinken, 600 Pfd. Kalb und 300 Pfund Rind verzehrt wurden, nicht gerechnet die sonstigen Speisen.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, den 8. Juli. Gewitter, veränderlich, ziemlich kühl. — S.-A. 3.50, S.-U. 8.20. M.-A. 2.7, M.-U. 11.11.

* **Personalien.** Dem Superintendenten Rosseck in Gumbinnen ist die Pfarrstelle in Fürstenau, Kreis Elbing, übertragen worden. — Die Baugewerkslehrer Probst und Wolter in Dt. Krone sind nach Breslau resp. Buxtehude versetzt. — Der Religionslehrer Schönke vom Lehrer-Seminar in Graudenz ist auf seinen Antrag wegen Kränklichkeit aus dem Seminardienst entlassen.

* **Personalien bei der Marine.** Truppel, Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang, unter Belassung in dem Commando beim Stabe des Obercommandos der Marine, zum Commandanten eines Panzerschiffes 4. Classe der Reservedivision der Ostsee ernannt.

* **In die Schlosserinnung** sind als Innungsmeister aufgenommen worden die Herren Schlossermeister Hoyer, am Sande, und Wonnenberg, Jopengasse.

* **Rettungsmedaille.** Dem Tischlermeister Ritrich zu Märk. Friedland ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

* **Einberufung.** Der seit 2 Jahren bei der Königlichen Polizei-Direction zu Stettin beschäftigt gewesene frühere Gerichtsreferendar Herr Augustini ist als Hilfsdecernent nicht nach hier, sondern an die Königliche Polizei-Direction in Posen berufen worden.

* **Krankenträger-Uebung.** Bei dem Train-Bataillon Nr. 17 begannen heute die vom 7. bis zum 16. d. Mts. dauernden Krankenträger-Uebungen. Zu denselben sind zwei Sanitäts-Detachements gebildet, für die Mannschaften aus dem ganzen Bezirke des 17. Armee-Corps zusammengezogen sind.

* **Im Kreise Danziger Niederung** sind im verflossenen Vierteljahre 24 Personen in den Genuß der Invalidenrente und 7 Personen in den Genuß der Altersrente getreten.

* **Ausländer in preußischen Bädern.** Der Minister des Innern hat verfügt, daß Ausländer, welche sich zu Kurzwecken vorübergehend in preußischen Bädern und Kurorten aufhalten, möglichst von jeder Legitimations-Controle befreit bleiben sollen. Ueberhaupt soll Alles vermieden werden, was auf den Fremdenverkehr nachtheilig einwirken könnte.

* **Besichtigung.** Herr Strombaudirector Goerz wird am 9. d. Mts. die Ufer der Weichsel bei Neuhuben und Montau in Bezug auf ihre Brauchbarkeit zur Anlegung von Ladestellen in Begleitung von zwei Sachverständigen und Vertreter der Interessenten besichtigen.

* **Seelootse.** Der bisher auf Kündigung eingestellte Schiffsführer Gustav Kreft auf dem Lootsendampfer „Dove" zu Neufahrwasser ist endgültig angestellt. — In die durch Ernennung der Seelootsen Fliege zum Seeoberlootsen freigewordene Lootsenstelle ist der Seelootsenanwärter Bleß einberufen worden. Bleß wurde am 2. d. Mts. in seinen Dienst eingeführt.

* **Billard-Soiree.** Im Wiener Café auf dem Langen Markt gab es gestern für die Anhänger des Carambolagespiels einen äußerst interessanten Abend. Wollte doch der bekannte Billardkünstler Herr August Wörz aus München eine Reihe von Beispielen seiner hervorragenden Kunst zum Besten geben. Einige 80 Herren hatten sich zu dem Tournier eingefunden. Schon die erste Cadre-Partie war äußerst interessant. Während Herr W. Cadre-Partie spielte, war es seinen Partnern erlaubt, eine freie Partie zu spielen. Jeder der etwas vom Carambolagespiel versteht, wird den großen Vortheil der letzteren kennen. Herr W. spielte bis zu 1000 Points; seinen Gegnern, von denen er gestern 3 der besten Spieler Danzigs, die Herren Richard Piepkorn, Zimmermann und Haber gegen sich hatte, hatte er 500 Poins vorgegeben. Die Partie, die längere Zeit währte, hatte das Resultat, daß Herr W. 500 Points erzielte und seine 3 Gegner zusammen nur 188 hatten, was bei einer Vorgabe von 500 Points die stattliche Zahl von 688 Points ergiebt. Heute Abend wird diese Partie zu Ende geführt. Im Anschluß hieran machte Herr Wörz eine große Reihe von „Kunstbällen" und sogenannten „Juchsbällen" die ihm ungetheilte Bewunderung und reichen Applaus brachten. Einzelne Beispiele hier zu erwähnen, würde zu viel Raum in Anspruch nehmen. Jeder Anhänger des edlen Carambolagespiels kann sich aber heute Abend im Wiener Café von der hohen Kunst des Herrn Wörz überzeugen. Herr W. erkannte lobend die Vorzüglichkeit der Billards bei Herrn Clahr an, was ihm sonst hier im Osten selten vorgekommen ist. Er gestattet heute Abend noch einem vierten Spieler gegen ihn zu spielen.

* **Die diesjährigen Herbstmanöver** für die 36. Division sind wie folgt zusammengesetzt:

71. Infanterie-Brigade. (Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5 und Infanterie-Regiment Nr. 128. Vom 11. bis 27. August bei Hammerstein Regimentsexerciren, gefechtsmäßiges Schießen und Felddienstübungen. Vom 28. August bis 3. September ebendaselbst Brigadeexerciren und vom 6. bis 10. September Brigademanöver bei Hohenstein in Ostpreußen.

72. Infanterie-Brigade. (Infanterie-Regiment Nr. 18 und Infanterie-Regiment Nr. 44). Ersteres Regiment vom 14. Juli und letztes vom 12. Juli ab bis zum 20. Juli Regimentsexerciren bei Gruppe, vom 22. bis 27. Juli Brigardeexerciren ebendaselbst und vom 6. bis 10. September Brigademanöver bei Löbau.

36. Cavallerie-Brigade. (1. Leibhusaren-Regiment und Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommersches) Nr. 5.) Leibhusaren-Regiment vom 14. bis 17. August Regimentsexerciren bei Danzig, Husaren-Regiment Nr. 5 vom 29. Juli bis 10. August Regimentsexerciren bei Stolp. Beide Regimenter vom 19. bis 25. August Brigadeexerciren bei Danzig, demnächst Märsche und dann Theilnahme am Manöver und zwar 1. Leibhusaren-Regiment bei der 72. Infanterie-Brigade und Husaren-Regiment Nr. 5 bei der 71. Infanterie-Brigade. — Vom 11. bis zum 14. September finden bei Hohenstein i./Ostpr. die Manöver der 36. Division statt, an diese schließen sich vom 16. bis zum 18. September die Corpsmanöver ebendaselbst.

* **Krieger-Verein Borussia.** In der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung wurde an Stelle des nach Berlin versetzten Herrn Oberregierungsrath Döhring Herr Landgerichtsdirector Görz zum Vorsitzenden gewählt. Näherer Bericht folgt.

* **Unter dem Verdacht des Diebstahls** sind zwei schon oft bestrafte Arbeiterfrauen, Laura Gerhardt geb. Hannemann und Hulda Korn geb. Hannemann — die letztere hat allein schon 19 Jahre im Zuchthause gesessen — wieder verhaftet worden. Am 23. v. Mts. war bei einer Frau D. auf dem Kohlenmarkte ein Einbruchsdiebstahl verübt und außer 1990 Mk. baarem Gelde noch eine silberne und zwei goldene Damenuhren gestohlen; dem Diebe konnte man nicht auf die Spur kommen. Die beiden Frauen machten in der letzten Zeit größere Ausgaben und dieses lenkte den Verdacht, den Einbruch verübt zu haben, auf sie. Bei einer Haussuchung wurden eine ganze Reihe neuer Kleidungs- und Wäschegegenstände vorgefunden. Das Geld zu deren Anschaffung wollen die Frauen geborgt haben. Heute wurden beide in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Irrsinnig.** Auf Langgarten machte sich gestern ein feingekleideter Herr, der sich Lieutenant a. D. v. Wertershagen aus Czierspt bei Mewe nannte, durch Scandaliren in auffälliger Weise bemerkbar. Als er bereits aus verschiedenen Localen gewiesen war, trat er plötzlich an einem dortigen Schutzmann heran und bat ihn um eine Gefälligkeit. Dieser kam der Beamte anscheinend auch nach, setzte ihn in einer Droschke und brachte den Irrsinnigen, denn mit einem solchen hatte er es hier zu thun, nach der Töpfergasse zur Station.

Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Altstädtische Burgstraße Blatt 135 von den Erben des verstorbenen Johann Heinrich Kratzki an die Miterben, Besitzer Johann Heinrich Kratzki'schen Eheleute für 1000 Mk. Niederstadt Blatt 221 von den Rentier Friedrich Bodanowitzki'schen Eheleuten an die Rentier Nickel'schen Eheleuten für 4800 Mk. Breitgasse Nr. 58 von der Wittwe Rosalie Louise Marie Schneller geb. Hobrecht in Zoppot an das Jenny Schmidt'sche Jungfernstift in Danzig für 45500 Mk. Kassubischer Markt Nr. 13 und 14 von dem Bäckermeister Gustav Karow an den Oberlazarethgehilfen Otto Schleußner für 55000 Mk. Schulzengasse Nr. 2 von dem Bäckermeister Leopold Mutzog an die Bäckermeister Rudolph Schulz'schen Eheleute für 51000 Mk.

* **Der Schauplatz einer schweren Blutthat** war vorgestern Vormittag ein Neubau in der Straußgasse auf der Niederstadt. Die Arbeiter auf dem Bau hatten etwas gezecht und fingen dann untereinander Streit an. Plötzlich ergriff der Arbeiter Zinnack aus Ohra-Niederfeld einen Spaten und versetzte damit dem Arbeiter Ernst Dammann, Jungferngasse 9 wohnhaft, einen wuchtigen Hieb über den Kopf, der den D. gleich zu Boden streckte. Nunmehr fiel der Unmensch noch über den D. her und warf ihn 3 Stock hoch vom Gerüst herab. Mit einem complicirten Schädelbruch und noch anderen schweren Verletzungen wurde D. nach dem Marienkrankenhause gebracht, wo er noch an demselben Nachmittag um 4 Uhr verstarb. Zinnack wurde heute verhaftet und in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Leipziger Sänger.** In dem schönen Garten des „Café Beyer" feierten gestern die altbewährten Leipziger Sänger die Wiederkehr des Tages, an dem sie vor 25 Jahren zum ersten Male im damaligen Restaurant des Herrn Selonke, dem heutigen Wilhelm-Theater, hier auftraten. Der große Garten war bis zum letzten Platz besetzt und das Programm zu dieser Festvorstellung, mit der gleichzeitig ein Benefizabend für den beliebten Komiker Paul Belzer verbunden war, besonders reichhaltig. Herr Belzer mit seinem „Distanz-Reiter", Herr Eyle jun., als „siegreicher Franzose", Herr Eyle sen., als „stummer Trompeter" und auch die übrigen Herren errangen rauschenden Beifall und mußten immer wieder neue Sachen zum Besten geben. Zahlreiche Blumenspenden wurden den Herren Eyle sen. und Belzer überreicht. Die Pausen wurden durch ein Concert der Wolff'schen Capelle, die ebenfalls recht Gutes leistete, ausgefüllt. Den Schluß des Abends bildete die Aufführung der Ensemble-Scene „Ein Rasttag im Manöver". Die frohe Sängerschaar weilt nur noch kurze Zeit in unserer Stadt.

* **Rückkehr von der Schießübung.** Die 1., 3. und 12. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 kehrt am 17. d. Mts. per Bahn von dem Schießplatze in Arys zurück. Die übrigen Batterien treffen vom Fußmarsche am 3. August hier ein.

* **Der erste kurze Regen** nach der langen regenlosen Zeit ging heute Mittag nieder und erfrischte wenn auch nur vorübergehend [illegible]. Wünschen wir, daß ihm bald ein längerer folgen möge, denn besonders auf den Aeckern und in den Gärten [illegible] der letzten Wochen stark im Schwinden begriffen.

* **Des versuchten Straßenraubes** verdächtig ist heute der Arbeiter Franz Jeschkewitz verhaftet worden. [illegible]

* **Selbstmord.** [illegible]

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heutigen Schluß-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:
3000 Mk. auf Nr. 131838.
1500 Mk. auf Nr. 191625. (Ohne Gewähr.)

* **Der Männer-Bicycle-Verein** feierte gestern sein 8. Stiftungsfest durch eine Ausfahrt nach Oliva. Die [illegible] fuhren Nachmittags 3 Uhr, die Damen und Gäste mit dem 3 Uhr 30 Min. Zuge nach Oliva, wo bereits reichgeschmückte Krembser standen, welche die stattliche Gesellschaft nach Hotel Carlshof brachten. Nachdem dort der Kaffee eingenommen, wurde nach dem Gründungsplatz gefahren, die Gründungswiese besichtigt, Spiele arrangirt, und Abends im Hotel Carlshof gemeinschaftlich das Abendessen eingenommen. Mit Vorträgen und Tanz gingen die Stunden schnell dahin, erst in früher Morgenstunde wurde die Heimfahrt angetreten.

* **Einlager Schleuse**, 6. Juli. Stromab: J. Schulz von Dt. Eylau mit 47,5 To. Roggen an S. Blum, Danzig. J. Dombrowski von Saalfeld mit 45,5 To. Roggen an Wolff, Danzig. — Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, D. „Einigkeit" von Danzig mit Gütern an Meyhöfer, Königsberg.

* **Polizeibericht** vom 7. Juli. Verhaftet: 9 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 4 wegen Körperverletzung, 1 wegen Unfugs, 1 obdachlose. Gefunden: 1 Quittungskarte des Dienstmädchens Emilie Rohde, 39 Pfg., 1 Hundemaulkorb, 1 Sammelbuch aus den Aufrechnungen der Quittungskarten der Kinderfrau Anna Tolksdorf, 1 Cigarrentasche mit 5 Cigarren, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection; 1 brauner Hühnerhund zugelaufen bei Frau Catharina Wendt geb. Behrendt, Bastion Aussprung 9. Verloren: 1 Pfandschein über 1 silberne Ankeruhr, 2 goldene Damen-Remontoiruhren und 1 Brillantbroche, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirection.

Provinz.

m. **Zoppot**, 7. Juli. Der Zuzug von Fremden und Badegästen ist erfreulicherweise nach Beginn der Ferienzeit ein sehr guter. Auch Touristen und Passanten suchen in diesem Jahre mehr denn je das lieblich gelegene Zoppot auf. So traf z. B. heute auf festlich geschmücktem Dampfer „Putzig" eine stattliche Anzahl Ausflügler aus Putzig hier ein.

-i. **Langenau** bei Danzig, 6. Juli. Am Sonntag veranstalteten die Zionsbrüder unter Leitung des Missionars Wolff aus Danzig in dem Gutsparke zu Uhlkau ein Missionsfest, wozu sich aus den umliegenden Ortschaften eine zahlreiche und andächtige Gemeinde eingefunden hatte. Die unter freiem Himmel abgehaltene Andacht währte circa 3 Stunden und zwar fanden statt zwei Vorträge, Declamationen christlichen Inhalts, Vortrag geistlicher Lieder mit Posaunenbegleitung und Vortrag von Liedern des von Herrn Wolff geleiteten Gesangvereins.

-r. **Rosenberg**, 6. Juli. Bei dem gestrigen Schützenfeste errang die Königswürde Herr Schneidermeister Knoblauch, erster Ritter wurde Herr Malermeister Koppitz, zweiter Herr Tischlermeister Th. Schulz. Außerdem wurden 3 Herren, die bereits seit der Gründung der Gilde (das sind mehr als 50 Jahre), sowie 5 weiteren Mitgliedern, die 25 Jahre Mitglied der Gilde sind, durch ein besonderes Ehrenzeichen ausgezeichnet.

i. **Pr. Stargard**, 5. Juli. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Salomon Wolff, hierselbst, ist das Concursverfahren eingeleitet worden. — In der Nacht von Sonntag zu Montag entlief eine Geisteskranke aus der Provinzial-Irrenanstalt zu Conradstein. Den hiesigen Polizei-Nachtwachtbeamten gelang es gegen 12 Uhr Nachts die Kranke hier festzunehmen und der Anstalt wieder zuzuführen.

w. **Schlochau**, 6. Juli. Bei dem Schützenfest erhielten den für die Konitzer Gilde gestifteten Orden Herr Photograph Heyn, den für Pr. Friedland Herr Brauereibesitzer Pettschaft, den für Schlochau Herr Kreisbaumeister Düran. — Das Herrn Kaufmann Julius Neumann, früher zur Rechtsanwalt Tartara'schen Concursmasse gehörige Grundstück wird jetzt zu einer Schneide- und Mahlmühle eingerichtet. — Das der Wittwe Hilgendorff in Kaldau gehörige Grundstück ist für 13500 Mk. an Herrn Forstcassen-Rendanten Leistekow übergegangen.

g **Gardschau**, 6. Juli. In der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. ist der Hofbesitzer Hermann Teßmer mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast flüchtig geworden. T. soll sich nach Amerika begeben haben. Hier sind viele Leute durch T. schwer geschädigt.

* **Pr. Stargard**, 6. Juli. Auf die Petition, die vor einiger Zeit von hiesigen Einwohnern an die Kgl. Eisenbahn-Direction in Danzig gerichtet wurde, ist folgende Antwort eingegangen:

„Die Ausgabe der Sonntags-Rückfahrkarten an Wochentagen ist bestimmungsmäßig unzulässig. Wir bedauern daher, dem dahingehenden Antrage nicht entsprechen zu können.

Dagegen wollen wir bis auf Weiteres die Benutzung der Schnellzüge 13 und 14 — nicht aber der D-Züge — auf Sonntags-Rückfahrkarten widerruflich gestatten.

* **Bromberg**, 6. Juli. Bei dem Bundesschießen des Märkisch-Posener Schützenbundes errang die Bundesschützen-Königswürde der Schlossermeister Oskar Mesch, von hier.

m. **Aus dem Kreise Löbau**, 5. Juli. Einem großen Schadenfeuer sind in Rosenthal mehrere volle Scheunen zum Opfer gefallen. Der Brand soll durch Kinder, die mit Streichhölzchen spielten, entstanden sein.

* **Stettin**, 6. Juli. Der Gattenmörder, Fischer Karl Hasenstein aus Glienken, ist, wie aus Gollnow in Lübzin angekommene Fuhrleute gemeldet haben, am Sonnabend auf dem Wege nach Gollnow unweit dieser Stadt, barfuß, mit einem Packet unter dem Arm gesehen worden. Seine Festnahme ist, soweit bekannt, bisher noch immer nicht gelungen.

Letzte Handelsnachrichten.

New-York, 6. Juli. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 117000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 28000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 17000, do nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. Juli.

Wetter: trübe. **Temperatur:** + 18° R. **Wind:** NO.

Weizen war heute in lebhafter Frage und Preise Mk. 1 bis Mk. 2 höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 745 Gr. und 748 Gr. Mk. 157, hochbunt bezogen 747 Gr. Mk. 149, weiß 766 Gr. Mk. 160, hochbunt 786 Gr. Mk. 160, roth 716 Gr. Mk. 145, 764 Gr. Mk. 157, Sommer 734 Gr. Mk. 153, für polnischen zum Transit bunt 732 Gr. Mk. 120, hellbunt krank 732 Gr. Mk. 120, hellbunt krank 684 Gr. Mk. 114, 708 Gr. Mk. 118, hellbunt bezogen 716 Gr. Mk. 118, hochbunt glasig 756 Gr. und 764 Gr. Mk. 125, für russischen zum Transit streng roth 734 Gr. Mk. 119 p. To.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 762 Gr. Mk. 110 per 714 Gr. per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Koch Mk. 93 ab Speicher per Tonne.

Weizenkleie extra grobe Mk. 3,35, feine Mk. 3,—, 3,05, 3,07½, 3,10, 3,15, 3,20, 3,22½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,37½, 3,40, 3,42½, 3,45, 3,47½, 3,50, 3,55 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 60 bez., nicht contingentirter loco Mk. 40,20 bez.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	7.		6.	7.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.70	41.90
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	6.	7.		6.	7.
4% Reichsanl.	104.—	103.80	1880er Russen	103.20	103.30
3½% "	104.10	104.10	4% Russ. inn. 94.	66.75	66.75
3% "	97.70	97.70	5% Mexikaner	94.90	94.40
4% Pr. Conf.	104.—	103.80	6% "	99.40	99.40
3½% "	104.20	104.10	Ostpr. Südb. A.	97.—	96.75
3% "	98.25	98.20	Franzosen ult.	149.90	149.75
3½% Wp. "	100.60	100.60	Marienb.-		
3½% " neul. "	100.50	100.40	Mlw. St. Act.	84.10	83.50
3% Westp. " "	94.—	94.—	Marienburg.-		
3½% Pommer.			Mlw. St. Pr.	121.50	122.—
Pfandbr.	100.80	100.90	Danziger		
Berl. Hand. Ges	168.10	167.20	Oelm. St.-A.	114.50	114.75
Darmst.-Bank	156.50	155.30	Danziger		
Dz Privatb.	—.—	141.—	Oelm. St.-Pr.	112.60	112.60
Deutsche Bank	204.—	204.75	Laurahütte	161.50	160.10
Disc.-Com.	206.80	205.30	Oesterr. Noten	170.50	170.50
Dresd. Bank	161.75	161.20	Russ. Noten	216.20	216.20
Oest. Cred. ult.	231.75	231.10	London kurz	20.365	—.—
5% Itl. Rent.	94.30	94.20	London lang	20.31	—.—
4% Oest. Gldr.	104.80	104.75	Petersbg. kurz	215.95	216.05
4% Rumän. 94.			" lang	213.95	213.90
Goldrente.	89.60	89.60	Privatdiscont.	2¼	2⅜
4% Ung. "	104.50	104.50			

Tendenz. Größere auswärtige Verkaufsaufträge namentlich auf Wien in Localwerthen zur 1. Notiz drückten, zumal auf den anderen Märkten Realisirungslust vorherrschte; auch die träge Haltung der westlichen Börsen verstimmte. In zweiter Börsenstunde erfuhr die Tendenz eine Besserung in Folge der sich geltend machenden Kauflust für deutsche Bankactien und Trust-Dynamit. Große Berliner Pferdebahn und Actien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen wurden im späteren Verkehr zu ungefähr gestrigen Cursen gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 7. Juli.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,35 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° notizlos. Termine: Juli Mk. 8,42½, August Mk. 8,57½, September Mk. 8,65, Oct.-Decbr. Mk. 8,70, Jan.-März Mk. 8,90. Gemahlener Melis I Mk. 22,62½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,45, August Mk. 8,60, September Mk. 8,67½, October-Decbr. Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 7. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	741	OSO	2	halbbedeckt	12
Kopenhagen	751	SW	4	bedeckt	15
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	757	WNW	1	wolkenlos	16
Cherburg	759	NW	3	wolkig	14
Sylt	750	SW	3	bedeckt	14
Hamburg	751	SW	4	bedeckt	14[1]
Swinemünde	752	SW	3	bedeckt	16
Neufahrwasser	754	SW	3	bedeckt	20
Memel	753	SSW	4	bedeckt	16
Paris	759	SW	1	bedeckt	14
Wiesbaden	757	SW	4	bedeckt	15
München	760	W	3	halbbedeckt	23
Berlin	753	W	3	bedeckt	18
Wien	758	still		wolkenlos	16
Breslau	757	S	3	bedeckt	21
Nizza	761	still		wolkenlos	24
Triest	762	still		wolkenlos	26

1) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum ostwärts fortschreitend liegt über der norwegischen See, zu Skudesnäs stürmische Südsüdwestwinde erzeugend, während der Luftdruck über Südwest- und Südosteuropa am höchsten ist. Bei mäßiger südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe und, außer im östlichen Binnenlande, kühl. Im nördlichen und mittleren Deutschland fanden allenthalben Regenfälle, im Nordseegebiet auch Gewitter statt.

Standesamt vom 7. Juli.

Geburten: Laborator Richard Klein, T. — Schornsteinfegergeselle Gottfried Ritter, S. — Arbeiter Gustav Bahr, S. — Redacteur Arthur Mylo, S. — Trompeter, überzähliger Sergeant im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Gustav Thielsch, S. — Schmiedegeselle Hermann Barth, S. — Hilfshoboist im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpreuß.) Nr. 5 Albin Bau, S. — Schiffseigner Bernhard Vigoureux, T. — Arbeiter Heinrich Kleme, S.

Aufgebote: Oberlazarethgehilfe im Inf.-Regt. Nr. 128 Julius Meifert und Agnes Krenz, beide hier. — Maurergeselle Eduard Paul Koschmieder und Maria Emma Bruchmann, beide hier. — Arbeiter Hermann Wilhelm Kuchler und Maria Augusta Dawidowski, beide hier. — Holzarbeiter Simon Schlicht und Wilhelmine Domnick geb. Müller, beide hier. — Arbeiter Albert Teßmer und Anna Schilff, beide hier. — Schlossergeselle Oscar Ernst Franz Schadach und Augusta Klume, beide hier. — Schneidermeister Paul Christian Meinke und Ida Helene Marie Termade, beide zu Neu-Weißensee. — Kaufmann Theophil Radtke hier und Auguste Dorothea Marie Engel zu Pr. Rosengart.

Heirathen: Photograph Johannes Blaschke-Alt-Pillau und Gertrud Stelzenberg, hier. — Sergeant im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Rudolph Bedarf und Alice Mierzwicki. — Schlossergeselle Emil Kroß und Henriette Patzke. — Arbeiter Samuel Tepper und Bertha Kallas. — Arbeiter Carl Lange und Augusta Schulz geb. Kernich, sämmtlich hier. — Obermaschinist der Kaiserlichen Marine Franz Richard Julius Kosch, Wilhelmshaven und Louise Johanna Pauline Claudia Weinedel, hier.

Todesfälle: T. des Steinmetz und Bildhauers Hermann Fürst, 5 M. — S. des Arbeiters Bernhard Kuckla, 9 J. 2 M. — S. des Arbeiters Wilhelm Lingnau, 6 M. — S. des Fleischers Ernst Schaldach, 2 J. — Zimmermann Andreas Gogga, 82 J. — S. des Drehorgelspielers Wilhelm Rein, fast 8 J. — T. des Gastwirths Richard Drechsler, 5 M. — S. des Schuhmachermeisters Rudolf Stobbe, 3 J. 3 M. — T. des Formergehilfen Paul Brunat, 1 J. — Unehelich: 1 S.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 259 Rinder, 1880 Kälber, 980 Schafe, 8771 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—58; 4. gering genährte jedes Alters 48—50. Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; 3. gering genährte 48—50. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 46—50; 4. gering genährte Färsen und Kühe 40—44.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 63—69; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 56—65; 3. geringe Saugkälber 48—52; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—43.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—60; 2. ältere Masthammel 52—56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—52; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — Mark.

Schweine: Man zahlte für 300 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, fernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 53—54; b) über 300 Pfund lebend (Käser) —; 2. fleischige Schweine 52—53; gering entwickelte, ferner Sauen und Eber 45—50 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Es blieben 33 Stück unverkauft. Kälber: ziemlich glatt. Schweine: ruhig. Hammel: Es blieben 290 unverkauft. Wir machen darauf aufmerksam, daß seit dem 1. Juli nicht mehr nach Fleischgewicht, sondern nach Schlachtgewicht incl. des Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden und Kram notirt wird. Dadurch wird die Notiz bei guter Waare um 5—6 Pfennig pro Pfund höher.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 6. Juli.

Angekommen: „Agnes", SD., Capt. E. Rosalski, von Methil mit Kohlen. „Etna", SD., Capt. W. Ouwehand, von Pillau mit Theilladung Gütern. „Artushof", SD., Capt. J. Wilke, von Methil mit Kohlen.

Gesegelt: „Nimrod", Capt. Idland, nach Königsberg mit Ballast. „Almar", SD., Capt. Jakobsson, nach Stettin mit Holz. „Askur", SD., Capt. Eckström, nach Rügenwalde mit Holz. „Nanna", Capt. Möller, nach Aalborg mit Getreide. „Bravo", SD., Capt. Robsen, nach Hull mit Gütern. „Adele", SD., Capt. Krützfeldt, nach Kiel mit Gütern. „Johann", Capt. Fulfs, nach Hernösand mit Ballast. „Mlawka", SD., Capt. Kutscher, nach Dünkirchen mit Melasse.

Ankommend: 2 Dampfer.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Juli. Wasserstand: 0,70 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Geiseler	Kahn	Weizen	Wloclawek	Thorn
Mehl	do.	do.	do.	Bromberg
Koschorek	do.	Steine	Nieszawa	Schulitz

Holzverkehr bei Thorn.

Von Solinitzki für Nachainski 3 Traften mit 581 kiefernen Rundhölzern, 764 und 180 tannenen Rundhölzern, 222 eschenen Elsen. Von Tuchmann u. Sohn für Dräger 4 Traften mit 2823 kiefernen und 68 eichenen Rundhölzern.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Reiche Ueberschüsse.

J. **Berlin**, 7. Juli. Die „Berl. Polit. Nachr." schreiben: Nachdem am 15. v. M. die General-Staatscasse abgeschlossen hat, darf als sicher angenommen werden, daß, wie die wirklichen Ergebnisse der Reichsfinanzverwaltung die Schätzung des Reichsschatzamtes weit übertroffen haben, der Abschluß der preußischen Finanzverwaltung sich gleichfalls noch erheblich günstiger gestaltet hat, als Herr von Miquel bei der Vorlegung des Etats annehmen konnte. Das Finanzjahr 96/97 reiht sich ebenbürtig den reichsten Finanzjahren Preußens an.

Die Unruhen in Indien.

Kalkutta, 7. Juli. (W. T. B.) Wie gerüchtweise verlautet, sollen hier heute Abend alle Arbeiter der stromauf gelegenen Mühlenwerke die Arbeit verlassen haben und Trupps derselben, im ganzen in der Stärke von 8000 Mann, unterwegs sein, um die Aufrührer zu verstärken. In Kalkutta geht außerdem das Gerücht, daß die Truppen in Barrackpur Befehl erhalten haben sollen, diesen Banden den Weg abzuschneiden. Augenblicklich ist alles ruhig, obgleich sich die ganze Stadt im Zustand der höchsten Spannung befindet.

Gewaltmaßregeln gegen die Deutschen in Oesterreich.

E. **Wien**, 7. Juli. (W. T.-B.) Die Bezirkshauptmannschaft untersagte den für den 11. d. Mts. einberufenen deutschen Volkstag in Eger mit der Begründung, daß der Volkstag nicht als eine auf geladene Gäste beschränkte Versammlung angesehen werden könne. Derselbe habe mit Rücksicht auf den beabsichtigten Massenzuzug einen ausgesprochen demonstrativen Character, durch welchen die öffentliche Sicherheit gefährdet werden könnte. Der Bürgermeister sei angewiesen, die Aufforderung an die geladenen Gäste, jedenfalls nach Eger zu kommen, zu widerrufen. Jedem Versuch, das Verbot zu umgehen, oder gegen dasselbe öffentlich zu demonstrieren, werde nachdrücklich entgegengetreten werden.

Wien. Einer Prager Meldung der „Wiener Allgem. Ztg." zufolge sollen die Ausgleichs-Versuche des Grafen Badeni von deutscher Seite abgelehnt sein. Der Rücktritt Badenis sei baldigst zu erwarten. Freiherr von Gautsch werde mit der Neubildung des Cabinets betraut werden. Derselbe werde die Sprachenverordnung zurückziehen und den Versuch unternehmen, die Jung-Tschechen zu isoliren, wobei ihm die gesammte Linke, die christlich-sociale und die deutsch-conservative Partei und der Polenclub unterstützen dürften.

Das neue Tuberkulin.

J. **Berlin**, 7. Juli. Das erste fachmännische Urtheil über das neue Tuberculin Koch's liegt aus der gestrigen Sitzung der Berliner dermatologischen Gesellschaft vor. Es lautet, wie vorher bemerkt werden mag, nicht ungünstig, immerhin aber sehr vorsichtig und zurückhaltend. Professor Lassar stellte 5 Kranke vor, welche in der von Koch vorgeschriebenen Weise Einspritzungen mit Tuberkulin erhalten haben. Von einer Heilung will Professor Lassar nicht sprechen, wohl aber rechtfertigt nach seiner Ansicht die bei allen 5 Kranken erfolgte Veränderung der erkrankten Partien die Annahme, daß ein günstiger Einfluß auf das Allgemeinbefinden zu erwarten sei. Dagegen äußerten sich einige andere Aerzte äußerst abfällig über das neue Koch'sche Präparat.

V. **Kiel**, 7. Juli. Das gesammte erste Geschwader sowie die Torpedoboots-Flotille ist soeben durch den Belt nach Helgoland gedampft, woselbst Schießübungen stattfinden. Größere Zielobjecte werden durch den Kaiser Wilhelm-Canal nach der Nordsee geschleppt.

Konstantinopel, 7. Juli. (W. T.-B.) Als Nachfolger für den nach Rom versetzten russischen Botschafter Nelidow für Konstantinopel ist nach einer Meldung des officiösen „W. C.-B." der russische Botschafter in Stockholm, Sinowjew, in Aussicht genommen. Gestern fand hier eine außerordentliche Sitzung des Ministerraths statt. — Die Exkaiserin Eugenie ist, nachdem sie sich von dem Sultan verabschiedet und einen Ausflug nach Brussa gemacht hatte, nach dem Kaukasus weiter gereist.

Paris, 7. Juli. Einer Depesche des „Figaro" aus Petersburg zufolge ist die Ernennung von Nelidow zum Botschafter beim Quirinal absolut entschieden. — Die Staatsanwaltschaft hat die staatsgerichtliche Untersuchung gegen die Directionen von 12 Porzellanwaaren-Fabriken wegen Waarenwuchers eingeleitet. Die Directionen hatten ein Cartell gebildet und mehrere Concurrenten zur Sperrung ihrer Fabriken gezwungen.

Paris, 7. Juli. (W. T.-B.) Das Mitglied der Academie française, der Dichter Henri Meilhac, ist gestern Abend gestorben.

Henri Meilhac ist auch in Deutschland nicht unbekannt. Viele seiner Theaterstücke, die er meist mit Ludovic Halévy verfaßte, sind in's Deutsche übersetzt oder von Offenbach zu Operetten verarbeitet über deutsche Bühnen gegangen; wir nennen nur „Die schöne Helena", „Pariser Leben", „Der Gesandtschafts-Attaché" und das wirkungsvollste seiner Stücke, „Frou-Frou". Am 23. Februar 1831 zu Paris geboren, wurde Meilhac anfangs Kaufmann, wandte sich aber bald dem Theater zu. Seit 1888 war er Mitglied der Academie francaise.

= **Rom**, 7. Juli. Die „Tribuna" will wissen, Herr v. Radowitz werde an Stelle v. Bülow's zum Botschafter beim Quirinal ernannt werden.

Washington, 7. Juli. (W. T.-B.) Der Senat beschloß einstimmig über die Tarifbill morgen vor der Vertagung abzustimmen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie, Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, den 8. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**

Cassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Entree 50 ₰.

Programm.

I.

1. Hochlandsklänge, Marsch . . . Millöcker.
2. Ouverture z. Op. „Die Felsenmühle" Reissiger.
3. Potpourri a. d. Op. „Der lustige Krieg" Strauß.
4. Maritana-Walzer . . . . Dellinger.

II.

5. Fantasie a. d. Oper „Der Prophet" Meyerbeer.
6. Dankgebet, Altniederl. Volkslied . Adrianus Valerius.
7. Blauveilchen, Mazurka-Caprice . . Eilenberg.
8. Bombardon-Marsch a. d. Oper „Das goldene Kreuz . . . . . Brüll.

III.

9. Blumen-Walzer a. d. Op. „Romeo und Julie" . . . . Gounod.
10. Fantasie a. d. Op. „Lohengrin" . . R. Wagner.
11. La Belladona . . . . . . Nehl.
12. Amateur-Polka . . . . . Millöcker.

IV.

13. Rheinländer Regimentsmarsch . . Kral.
14. O, wenn es doch immer so bliebe, Lied Rubinstein.
15. Ouverture z. Operette „Orpheus in der Unterwelt" . . . . Offenbach.
16. Malaguenna . . . . . Moczkowski.

V.

17. Fidelitas, humoristisches Potpourri . Räkling.
18. Soldatenspiel, Polka . . . . Strauß.

Die Bade-Direction.

Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 8. Juli:

Erstes grosses

Kunst-Feuerwerk

Pyrotechnisches Schauspiel,

ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn **Bock** aus Berlin.

Ganz neues Programm.

Aus dem reichhaltigen Programm sind besonders hervorzuheben: **Leuchtende Diamant-Fontainen. 2 wechselnde Riesensonnen mit Schneeflockenfeuer. Der Stern der Iris,** dargestellt durch **Lyoner Stahl- und Brillant-Feuerwerk.**

Zum Schluß:

Deutschlands Stolz

große pyrotechnische Feuerwerksfront, welche aus hunderten von buntfarbigen Lichtern zusammengestellt ist und mit einer brillanten Kanonade endet.

Extra-Militair-Concert

von der Capelle des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Direction: Ad. Firchow.

Entree 50 Pf.

Anfang des Concerts $4^1/_2$ Uhr. Anfang des Feuerwerks bei eintretender Dunkelheit.

15780) ***H. Reissmann.***

Sängerheim.

Donnerstag:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der ganzen Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Heinrich Recoschewitz.**

Aufsteigen von Luftballons. Illumination. Bengalische Beleuchtung.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Jeden Montag, Sonntag und Donnerstag: Militär-Concert.

Militair-Verein.

Sonnabend, den 10. Juli cr.:

Sommer-Fest

im Etablissement **Café Beyer,** Olivaerthor, bestehend aus Gartenconcert, verschiedenen Belustigungen, Präsentvertheilung an Kinder und Abends **Tanz.**

Beginn des Concerts 4 Uhr Nachmittags. Eingeführte Gäste haben Zutritt.

Billetausgabe: **Nur Donnerstag,** den 8. d. Mts., Abends von 6—9 Uhr im Vereinslocal Hundegasse 121.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Freundsch. Garten.

Täglich: (1570

Grosse Specialitäten-Vorstellung

Vor und nach der Vorstellung:

Concert.

Anfang $7^1/_2$ Uhr. Sonntags $4^1/_2$ Uhr.

Näheres die Plakatsäulen.

Fritz Hillmann.

Letzte Woche!

Café Beyer.

Heute u. folgende Tage:

Humoristischer Abend Leipziger Sänger.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. Billets vorher in den bekannten Verkaufsstellen.

Sonnabend, den 10. Juli: Einmaliger **humoristischer Abend** in **Thierfeldt's Hôtel, Oliva.** (13785

Restaurant und Café Bürgerwiesen.

Jeden Mittwoch: Gr. Gesellschaftsabend.

Es ladet ergebenst an

C. Niclas.

Café Feyerabend

Halbe Allee.

13571) Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Loth's Etablissement und Gartenlocal, Heiligenbrunn. Jeden Donnerstag: Gesellschafts-Abend, wozu ergebenst einladet **J. Loth.**

Montag, 19. Juli 1897 feiert die

Schuhmachergesellen Ortskranken-Casse ihr

1. Sommervergnügen

bei Hrn. **Steppuhn,** Schidlitz, verbunden mit **Concert, Belustigungen f. Herren, Damen- und Kinder** mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. **Billets à 15 ₰** zu hab. auf der Herberge, **Wohlgemuth,** Tischlerg. 24, **Romann,** Jungferngasse 25, an der Casse 20 ₰. Gäste durch Mitglieder eingeführt haben Zutritt. Um rege Betheiligung bittet [15774

Der Vorstand.

Empfehle meine sämmtlichen Localitäten zu Hochzeiten, Vereinen u. anderen Gesellschaften.

Loth's Etablissement. Heiligenbrunn.

Danziger Kriegerverein.

Sommerfest

Sonntag, den 11. ds. Mts., im Café **Wittke - Jäschkenthal.**

Beginn des Concerts Nachmittag 4 Uhr. Mitgebrachter Kaffee wird gekocht. Auszug nach dem Guttenbergshain; Gesellschafts-Spiele. Abends Feuerwerk, zum Schluß Ball. Kameraden und deren Familien frei. Gäste — durch Kameraden eingeführt — zahlen 1 Mark Eintrittsgeld. Anzug der Herren Officiere Achselstücke, Mütze.

Der Chef des Danziger Kriegervereins. [15782

Engel, Major a. D.

Vereine



Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 8. Juli, Abends 8 Uhr,

Sitzung

im **Café Weichbrod** Große Allee.

Tagesordnung:

1. Berathung über den Brieftauben-Wettflug am 11. d. M. von Warlubien.
2. Berathung über den nächsten Sommerausflug.
3. Diverses. (15776

Der Vorstand.

Musiker-Verein Danzig

übernimmt **Musikaufführung** jeder Art. Wochentags kleine Preise. Aufträge sind an den Vorsitzenden **M. Czolbe,** Hohe Seigen 10, part., zu richten.

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empf. zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentag pro Mann von 3 M. an, Sonntags von 4 M. an, Ausfahrten v. 6 M. an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden.

Wischnewski, Tobiasgasse 13, pt.

Extra feine

Molton-Schlafdecken

150 × 200 cm gr., in den **herrlichsten Mustern,** an den Seiten sauber mit **Wolle** geschürzt, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, mit (15354

3 Mark pro Stück.

Ludwig Sebastian

Langgasse 29.

Kalkbrennerei

Gr. Plehnendorf [15679

empfiehlt frischen, gebr. Kalk.

Ia. Handschmiede-Sensen

aus bestem engl. Stahl, offerirt 41/42" a M. 6,50, und 43/45" a M. 7,00 p. Stück. Für jedes Stück garantire und nehme, falls Besteller mit der Sense nicht zufrieden ist, dieselbe zurück.

C. Feyerstein, Sierakowitz.

Amerikanisches Rinderpökelfleisch,

feinste Marke, fertig z. Aufschnitt à 2-Pfd.-Dose 1,15 M. empfiehlt

Alexander Wieck,

Langgarten 86/87.

Delicate Matjes-Heringe

pro Stück 10 ₰, 3 Stück für 25 ₰ empfiehlt

Alexander Wieck,

Langgarten 86/87.

Wo kauft man gute u. billige **Cigarren?** — Bei **Friedr. Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachfl., Kohlenmarkt Nr. 2.** (15773

Pianinos des Hoflieferant. **Pfaff,** Berlin, in vorzüglicher Ausführung **Brodbänkengasse 38.**

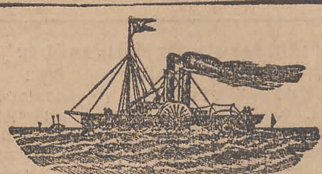
Aufgepaßt! Empfing soeb. recht schöne, fette Matjesh. a St. 10, 8, 5 ₰, 3 St. 20, 3 St. 15, 3 St. 10 ₰. Neue Salzheringe 3-5 St. 10 ₰, Rollmopse a Schock 2 M. Werder-Käse Ia Pfund 60 u. 50 ₰, für Wiederverkäuf. recht bill. Preise. **E. Hirsch,** Dreherg. 7. (15775

Matjes-Heringe

räumungsh., recht schön, a Stück 5 ₰ empfiehlt (15768

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.



Tourlinie Westerplatte-Zoppot.

Am **Donnerstag, den 8. Juli,** fährt aus Veranlassung des **Feuerwerks auf Westerplatte** außer den Tourdampfern nach Schluß des Feuerwerks ein **Extradampfer** nach Zoppot. Abfahrt Westerplatte 10 Uhr. Rückfahrt von Zoppot nach Westerplatte und Danzig $10^1/_2$ Uhr Abends. (15783

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

General-Versammlung des Danziger Beamtenvereins

Montag, den 12. Juli, Abends 8 Uhr

im Saale des Kaiserhofes, Heilige Geistgasse.

Tages-Ordnung:

1. Mittheilung der Jahresrechnung und Bilanz für 1896, sowie Bericht der Revisionscommission über die Prüfung der Rechnung.
2. Beschlußfassung über die dem Vorstande zu ertheilende Decharge und über die Gewinnvertheilung.
3. Ersatzwahl für 2 Mitglieder des Vorstandes, sowie Wahl von 3 Stellvertretern und der 3 Revisionscommissarien.
4. Mittheilung der Cassenabschlüsse für 1. und 2. Vierteljahr, sowie Mittheilung über die abgehaltenen Cassenrevisionen.
5. Mittheilung über das Consumgeschäft und über dessen Revision.
6. Beschlußfassung über die anderweite Einrichtung des Sängerchors
7. Bewilligung eines Beitrages zum Kriegerdenkmal in Danzig.
8. Mittheilung über Einrichtungen des preußischen Beamtenvereins in Hannover, sowie des Verbandes deutscher Beamtenvereine in Berlin und über den Verbandstag in Breslau.
9. Mittheilung über die Einrichtung bei dem hiesigen Verein.

Der Vorsitzende.

v. Gossler,

Oberpräsident, Staatsminister. (15565

Einen Posten bunter, reinleinener

Kaffeedecken

mit Franzen, per Stück Mk. 2,—

empfiehlt (15735

August Momber.

Gebirgs-Himbeersaft

mit Zucker, per Pfd. 40 ₰,

Gebirgs-Kirschsaft mit Zucker, per Pfund 40 ₰,

Gesundheits-Apfelwein, per Flasche 25 ₰ ohne Glas,

Prima Apfelschnitte, per Pfund 35 ₰.

Beste Pflaumenkreide, per Pfund 25 ₰.

Holl. Cacao, per Pfund 1,20 M.

Streuzucker, grob und fein, per Pfd. 23 ₰, Würfelzucker per Pfd. 26 ₰, Brodzucker per Pfd. 25 ₰, gebr. Kaffees per Pfd. von 80 ₰ an, rohe Kaffees per Pfd. von 65 ₰ an, Kaiser-Kaffee mit Bild per Pack 10 ₰,

Berl. Bratenschmalz per Pfd. 38 ₰, Amerik. Schmalz per Pfd. 28 ₰, Weizengries p. Pfd. 15 ₰, Reisgries per Pfd. 15 ₰, Putz-Pomade Amor 3 Schtl. 18 ₰, Wichse 3 Schtl. 10 ₰,

empfiehlt (15471

Paul Machwitz,

III. Damm 7.

Sämmtl. Malerarb., sw. Schilder w. bei solid. Berechn. ausgeführt Jungferng. 1, 2. **B. Schultz,** Maler.

Blousen und Kleider werden sauber gewaschen und geplättet Breitgasse 6, Hof.

Deutsches Waarenhaus

von

Gebrüder Freymann, Kohlenmarkt 29.

Großer Reste-Ausverkauf.

Alle angesammelten Reste dieser Saison in allen Abtheilungen unserer Läger werden, um damit zu räumen, zu folgenden auffallend billigen Preisen ausverkauft:

Reste in bedr. Madapolame, Cattun, Satin, Mousseline de laine, Battist und Cachemire, 2—6 Meter Reste, **per Meter 30 Pf.**

Reste in schweren und leichten Kleiderstoffen, Beiges, Caros und englischen Neuheiten, 2—6 Meter Reste, **per Meter 60 Pf.**

Reste in schweren und eleganten schwarzen Costumesstoffen, **per Meter 80 Pf.** und **1,00 Mk.**

Reste in Hausmacherleinen, Handtüchern, Shirtings und Hemdentuchen, **per Meter 20, 25** und **30 Pf.**

Reste in Gardinen, sowie in Schürzenstoffen und Barchents, **per Meter 25, 30** und **45 Pf.**

Reste in Bettdrells, Bettinletts und Bettbezügen, sowie Negligéstoffen und Bade-Frottirstoffen.

Reste in Herren-Buckskins und Knaben-Waschstoffen. **Damen-Confection zu halben Preisen.**

Wir machen unseren geehrten Kundenkreis auf diesen sich selten wieder darbietenden Verkauf ganz besonders aufmerksam.

[15481

Stadtverordneten-Versammlung

vom 6. Juli.

Am Magistratstische Herr Oberbürgermeister Delbrück und fast sämmtliche Stadträthe. Den Vorsitz führt Stadtverordneten-Vorsteher Steffens.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde Herr [illegible] Kiefeld als Magistratscommissar der Versammlung vorgestellt.

Eine ernste Feierlichkeit leitete die Sitzung ein. Vor dem Podium, auf dem der Magistrat und das Bureau der Stadtverordnetenversammlung ihre Plätze haben, waren mit Lorbeerkränzen geschmückt, die Marmorbüsten des früheren Stadtverordnetenvorstehers Bischoff und des Oberbürgermeisters v. Winter aufgestellt. Beide Büsten sind Schöpfungen desselben Künstlers, des Professors Siemering-Berlin, in der Ausführung harmonierend bilden sie einen würdigen Schmuck unseres Stadtverordnetensitzungssaales.

Herr Oberbürgermeister Delbrück übergab die Büste seines verdienten Vorgängers der Stadtverordnetenversammlung mit folgender Ansprache:

„Meine Herren! Am 9. d. Mts. sind es vier Jahre, daß der Tod nach schwerer Krankheit das an Arbeiten, Kämpfen und Erfolgen reiche Leben Leopold v. Winter's beendete. Genau 3 Jahre früher, am 11. Juli 1890, hatte die Stadtverordnetenversammlung [illegible]

[illegible]

[illegible] der Amtsführung v. Winter's geführt, ... Freundschaft und Thätigkeit stets von Winter's Absichten gefördert, seine umfassenden Pläne hilfreich unterstützt und als ein treuer Freund ihm in der Trübsal, von der, wie Sie Alle wissen, Herr v. Winter in den ersten Jahren seines Hierseins betroffen wurde, tröstend zur Seite gestanden hat. Bischoff's Tod hat in Winter's Herzen eine Wunde geschlagen, die nie wieder ganz verheilt ist. Die Büste Bischoff's ist auf die eigenste Anregung seines überlebenden Freundes v. Winter von Freunden des Verewigten gestiftet und in diesem Saale aufgestellt worden. Die Wirksamkeit v. Winter's ist Ihnen Allen bekannt; sie war von entscheidendem Einfluß auf die Entwickelung nicht allein unserer, sondern auch vieler anderen deutschen Städte, die nach Danzigs Muster ihre städtischen Einrichtungen trafen. Wenn wir ihm heute hier ein Denkmal gesetzt haben, so geschieht dies weniger, um ihn zu ehren, als deshalb, uns selbst zu mahnen, daß wir stets seiner gedenken und seinem Beispiel folgen in dem treuen und unermüdlichen Bestreben, für das Wohl Danzigs zu arbeiten, solange unsere Kraft reicht, und wir werden stolz und froh sein können, wenn diejenigen, die nach uns kommen, einst von uns sagen: Sie sind dem Beispiel v. Winters gefolgt, sie haben das, was sie unter der Amtsführung v. Winters gelernt haben, in seinem Geiste weiter verwerthet. — M. H., ich würde aber glauben, meine Pflicht nur halb zu erfüllen, wenn ich nicht auch derer gedächte, denen wir diese Büste verdanken. Ich möchte auch der Commission und des Künstlers gedenken, der nicht nur ein künstlerisch werthvolles, sondern auch ein getreues Bild der beiden Männer uns gegeben hat, die eine für unsere Stadt so segensreiche Thätigkeit entfaltet haben. Ich glaube in Ihrer Aller Namen zu sprechen, wenn ich dem Künstler ganz besonders ausdrücklich danke für die schöne Schöpfung, und ich constatire, daß Sie Sich zum Zeichen der Beistimmung von Ihren Plätzen erhoben haben.

Eine in neuerer Zeit viel erörterte Frage betrifft eine Interpellation, die Stadtv. Berenz an den Magistrat richtete, sie lautet:

„Hat der Magistrat bereits in Erwägung gezogen, ob es möglich ist, ein häufigeres Sprengen der Allee und der Straßen der Stadt auszuführen zu können und welche Mittel event. dazu nothwendig sind?"

Herr Oberbürgermeister Delbrück beantwortete die Interpellation dahin:

„Der Magistrat kann dem Herrn Interpellanten nur dankbar sein, daß er uns Gelegenheit gegeben hat, [illegible]

[illegible]

Stadtrath Kosmack als Vorsitzender der Wasserleitungs-Deputation führte aus: Die Straßenbesprengung in Danzig datirt — abgesehen von ihrem Uranfang, der darin bestand, daß die Ladenbesitzer in der Langgasse sich 1878 zusammenthaten, um die Straße zu besprengen, wofür sie jährlich 100 Mark zahlten — erst aus dem Anfang der 90er Jahre. Bei einer Straßenbesprengung, wie sie in der Bürgerschaft immer als wünschenswerth hingestellt wird, würden wir, wie der Herr Oberbürgermeister schon ausgeführt hat, mindestens 1500 Mark Kosten haben, da bei einer Vermehrung des Wagenparks größere bauliche Veränderungen auf dem Stadthofe nöthig würden. Die Wasserleitungs-Deputation hat von der Neubeschaffung von Sprengwagen abgesehen, weil das für die Besprengung erforderliche Wasser nicht vorhanden ist. Ist es erst vorhanden, so werden wir nicht ermangeln, uns zu vergewissern, ob die Stadtverwaltung geneigt ist, den Wünschen, wie sie in der Bürgerschaft hier und da geäußert werden, Rechnung zu tragen. Noch garnicht ist in Betracht gezogen der Werth des Wassers. Wenn es sich darum handelt, neue Anlagen zu schaffen, so fällt dieser Umstand doch erheblich ins Gewicht. Man darf nicht vergessen, daß immer nur an solchen Tagen gesprengt wird, wo das Wasser in den Leitungen infolge der Hitze knapp ist. Für dieses Jahr etwa Neuanschaffungen an Sprengwagen zu machen, ist schon deshalb ausgeschlossen, weil sie nichts mehr nützen könnten; ehe sie fertiggestellt und hier abgeliefert wären, wäre der Sommer dahin.

Stadtv. Poll: Ich gebe zu, daß große Schwierigkeiten vorhanden sind, aber ich meine, es könnten vielleicht einige Straßen besonders berücksichtigt werden, wenn es sich um die Sprengung handelt. Als eine solche Straße, die besondere Berücksichtigung verdient, muß ich die Hauptstraße in Langfuhr ansehen. Hier in Danzig ist auch an heißen Tagen das Passiren der Straßen nicht mit so viel Staubschlucken verknüpft, die Straßen haben ihre Trottoirs, die ziemlich staubfrei sind. Aber wir in Langfuhr haben nur auf einer Seite der Hauptstraße Trottoir, auf der andern, der linken, haben wir den Promenadenweg, und leider ist die Einrichtung getroffen, daß nicht die Stadt, sondern die Anwohner dieses Weges ihn in Stand zu halten haben. Die Folge davon ist, daß der Weg schlecht bekiest wird, in Folge dessen ist er staubig. Ich bitte um Berücksichtigung der Hauptstraße in Langfuhr bei den Straßenbesprengungen.

Stadtv. Berenz: Ich bin auch der Ansicht, daß es unmöglich ist, bei der Knappheit des Wasservorraths eine allgemeine Straßenbesprengung durchzuführen; ich meine aber doch, man wird mit der Berücksichtigung besonderer Straßen sehr vorsichtig verfahren müssen. Die innere Stadt hat sehr enge Straßen, die minder begüterten Bevölkerungsklassen, die Arbeiter usw., die in diesen Gassen wohnen, wollen ebenso gut nach der Arbeit ihre Erquickung haben, als die Spaziergänger in den Hauptstraßen. Nach meiner Ansicht muß es sich vor allem darum handeln, die innere Stadt ausreichend zu besprengen, Langfuhr kann m. E. erst in letzter Linie kommen, da es sich freier Straßen und frischer Luft erfreut. Auf eins möchte ich aber noch besonders hinweisen, nämlich auf die Nothwendigkeit, gerade die neugepflasterten Straßenanlagen, die mit Kies bestreut werden, ordentlich zu besprengen, damit der Kies sich festsetze. Ich glaube, daß hier eine besondere Berücksichtigung sehr wohl am Platze wäre.

Stadtrath Ehlers: Ich möchte mir zunächst einige Bemerkungen über die Wünsche in der Bürgerschaft erlauben, die ohne Rücksicht auf die Kosten als dringlich geäußert werden. Daß sich Danzig in schwieriger financieller Lage befindet, ist bekannt; wenn auch der Herr Oberbürgermeister neulich mit vollem Recht sagte, wir hätten kein Grund, allzu schwarz zu sehen, so haben wir doch allen Anlaß, haushälterisch zu Werke zu gehen. Ich möchte hier mal zeigen, wie sich in den letzten 20 Jahren die Ausgaben für das Feuerlösch- und Straßenreinigungswesen gestaltet haben. 1878 belief sich der Etat für das Feuerlöschwesen und die Straßenreinigung auf 133500 Mark, davon entfielen 58500 Mark auf die Feuerwehr und 75000 Mark auf die Straßenreinigung. Für das laufende Jahr 1897/98 sind in denselben Etat 249500 Mark eingestellt, nämlich 139977 Mk. für die Feuerwehr und 109424 Mk. für die Straßenreinigung. Für die Erweiterung der letzteren ist eigentlich erst in den letzten Jahren etwas erhebliches geschehen; in den Jahren von 1878—1890 waren wir in dieser Beziehung ziemlich stabil, erst mit 1890 ist die außerordentliche Steigerung der Aufwendungen zu bemerken; im Jahre 1895/96 beträgt sie allein 66700 Mark. Die geforderten Mehraufwendungen für die Straßenreinigung wären nur nach dem Gesetz aufzubringen durch Zuschläge zu den Realsteuern, diese würden sich auf 12 Procent stellen. Aufzubringen hätten dieses Mehr an Steuer die Hausbesitzer, die sich ja neuerdings erfreulicherweise besonders am öffentlichen städtischen Leben betheiligen. Aber wenn die Herren nun die 12 Procent Zuschläge zu den Realsteuern bezahlen sollten, so würde die Freude an den wohl gesprengten Pfaden, die sie erhoffen, wohl wesentlich geringer werden. Wir könnten ja freilich die Kosten auch auf die Einkommensteuer vertheilen, so daß alle Bürger sie zu tragen hätten, dann gäbe das aber immer noch 5½ Proc. Zuschlag. Ich bin ja nun nicht der Meinung, daß eine Stadtverwaltung allzu ängstlich auf die Höhe des Communalsteuersatzes sehen soll, aber ich muß doch darauf hinweisen, daß wir im nächsten Jahre 45000 Mk. für die städtischen Oberlehrergehälter in den Etat einzustellen haben, einer Maßregel, der wir uns nicht entziehen können; ferner ist eine deutliche Neigung in der Versammlung vorhanden, binnen einiger Jahre auch die Gehälter der hiesigen Volksschullehrer zu verbessern. Für eine Stadtverwaltung giebt es dreierlei Aufgaben, nämlich nützliche — die sich rentieren — nothwendige — die unter allen Umständen gelöst werden müssen — und schließlich angenehme Aufgaben, ich meine Aufgaben, deren Lösung der Bürgerschaft Annehmlichkeiten verschafft. Zu der letzteren muß man unbedingt auch die Straßensprengung rechnen; ich glaube nicht, daß man sie auch wird zu den nothwendigen rechnen können. Zwar herrscht neuerdings die Meinung, daß staubige Straßen gesundheitsschädlich seien, nach meinen Erfahrungen beim Militär glaube ich das aber nicht. (Heiterkeit.)

Stadtrath Kosmack erklärte zum Schluß, er werde die Anregung des Herrn Poll nach Möglichkeit Folge leisten, versprechen könne er garnichts.

Die Versammlung nahm dann Kenntniß von der Mittheilung über das Turnfest der Volksschulen am 2. Juli und von dem Protocoll über die Monatsrevision des städtischen Leihamts am 18. Juni.

Durch die Erbauung des neuen Fortbildungsschulgebäudes war neben der Verlegung des kleinen Müller-Gewerkshauses s. Zt. auch der Abbruch eines Theils des zweistöckigen Anbaues des Mehlspeichers An der großen Mühle 7 bedingt worden. Die Versammlung hatte seiner Zeit zu dem Abbruch ihre Zustimmung gegeben, die Ausführung der Arbeiten innerhalb der Baufluchtlinie wurde der Firma H. Bartels & Co., hier, übertragen. Es ist nachträglich in Erwägung gezogen worden, daß durch diesen Abbruch an jener Stelle ein unschönes Straßenbild geschaffen worden wäre, das man nur durch einen Giebelbau beseitigen könnte, der rund 5000 Mk. kosten würde. Der Magistrat hat nun vorgeschlagen, den ganzen Anbau zu beseitigen, auf dem an der Straße bleibenden schrägen Bodenstück Gartenanlagen zu schaffen und diese durch eine Mauer einzufriedigen. Dadurch würde das Straßenbild bedeutend gewinnen. Die Firma Bartels und Co. hat sich bereit erklärt, auf den ihr zustehenden Raum in dem von der Baufluchtlinie nicht abgeschnittenen Theile des Anbaues zu verzichten. Die Kosten der vom Magistrat empfohlenen Anlage betragen nach dem Voranschlag 700 Mk., davon würden etwa 200 Mk. durch den Abbruch des Anbaues zu decken sein. Der Magistrat beantragte nun, den Rest von 500 Mk. zur Ausführung des Projects aus dem Baufonds für die Fortbildungsschule zu bewilligen. Ohne Erörterung gab die Versammlung hierzu ihre Zustimmung.

Ebenfalls ohne Erörterung bewilligte die Versammlung Herrn Dr. Theodor Wallenberg, der nach dem Tode des Herrn Dr. Schneller während der Zeit vom 15. December 1896 bis 15. April 1897 unbemittelte Augenkranke in Danzig ärztlich behandelt hat, eine Vergütung von 600 Mk. und gab ihre Zustimmung zu der Vereinbarung, die der Magistrat mit den Herren Dr. Helmhold und Francke und Dr. Wallenberg vom 15. April ab getroffen hat. Nach dieser Vereinbarung wird jeder der beiden Kliniken dieser Aerzte eine Hälfte der unbemittelten Augenkranken in Danzig gegen einen Verpflegungssatz von 1,80 Mk. auf den Tag und Kopf (für Wöchnerinnen mit Kind 2,55 Mk.) überwiesen.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte, wie erinnerlich, am 14. Mai d. Js. den Magistrat ermächtigt, mit der Firma Siemens u. Halske in Charlottenburg einen Vertrag wegen der

Anlage der electrischen Centrale

und der Electricitätsleitungen abzuschließen. Der Bauplan ist inzwischen fertiggestellt; danach werden die Baukosten rund 250009 Mk. betragen. Unabhängig von dem durch Siemens u. Halske zu errichtenden Electricitätswerke soll der Bau von der Stadt ausgeführt werden. Der Magistrat legte der Versammlung das Bauproject vor und beantragte, sie möge sich mit diesem einverstanden erklären und zur sofortigen Inangriffnahme der Untermauerungsarbeiten ihre Genehmigung geben.

An die Vorlage knüpfte sich eine längere Debatte.

Stadtv. Davidsohn bespricht die Platzverhältnisse auf dem Bleihof und kommt zu dem Schluß, daß die Anlage, so wie sie projectirt sei, nur sehr beschränkt erweiterungsfähig sein würde. Er beantrage den Beschluß über die Vorlage heute auszusetzen und abzuwarten, was die Sachverständigen bei Siemens u. Halske zu dem Project sagen würden. Eine große Verzögerung werde darum nicht eintreten.

Oberbürgermeister Delbrück: Die Baustelle für die Centrale ist von Herrn Stadtbaurath Fehlhaber, Gasanstaltsdirector Kunath, Professor Kittler und mir persönlich in Augenschein genommen worden, danach hat dann Professor Kittler sein Gutachten abgegeben. Siemens und Halske haben das Project ebenfalls geprüft und nichts einzuwenden gehabt. Eine Verzögerung muß bei einem Hinausschieben der Beschlußfassung unbedingt eintreten, ein sofortiger Beschluß dagegen bedeutet einen Zeitgewinn von 14 Tagen. Ich bitte die Vorlage heute anzunehmen.

Stadtbaurath Fehlhaber sprach sich ebenfalls im Sinne des Oberbürgermeisters aus, es seien Vorkehrungen für eine dreifache Steigerung des zunächst zu erwartenden Betriebes getroffen. Er wandte sich insbesondere mit technischen Darlegungen gegen die Ansicht des Stadtv. Davidsohn, daß die Centrale bei Ausführung des vorliegenden Projects nicht entwickelungsfähig sein werde.

Stadtv. Damme warnte vor der Einpferchung der Accumulatorenbatterie zwischen Kohlenhof und Königsspeicher. Die Anlage könne eine ganz ungeahnte Entwickelung nehmen, ebenso wie es bei der Gasanstalt der Fall war, man müsse also von vornherein dem Rechnung tragen.

Stadtv. Mix hält das Project für günstig, wenn es Erweiterungen der Anlage, wie das von ihm besichtigte Dresdener Werk, zulasse.

Stadtv. Münsterberg stellt den Antrag, die Versammlung wolle die Vorlage des Magistrats genehmigen, jedoch mit der Maßgabe, daß dem Magistrat mit Zustimmung der eingesetzten Commission Aenderungen des Planes, insbesondere in architectonischer Beziehung, innerhalb der bewilligten Kosten, gestattet sein sollen.

Oberbürgermeister Delbrück: Alle die Gründe, die hier gegen das Project noch geltend gemacht werden, sind schon erörtert worden; wären sie zutreffend, so würden wir uns ihnen nicht verschließen; die Herren kennen mich ja jetzt lange genug, um zu wissen, daß ich nicht eigensinnig bin. Wir sind uns darüber klar, daß wir allen Ansprüchen nie genügen werden. Mit dem Antrage Münsterberg bin ich vollkommen einverstanden, er spricht nur das aus, was ohnehin geschehen wäre.

Nachdem noch die Stadtvv. Toop und Breidsprecher einige sachliche Erläuterungen gegeben — beide stehen dem vorliegenden Project günstig gegenüber — zog Stadtv. Davidsohn seinen Antrag auf Vertagung zu Gunsten des Münsterberg'schen Antrages zurück.

Die Abstimmung ergab die Annahme der Magistratsvorlage und des Münsterberg'schen Antrages.

Es hat sich herausgestellt, daß die

Kleinviehschlachthalle

auf dem Schlacht- und Viehhofe, die nur für etwa 200 Thiere Unterkunft, Schlacht- und Aufbewahrungsgelegenheit bietet, für den jetzigen Bedarf oft nicht mehr ausreicht, da manchmal täglich bis 450 Thiere geschlachtet werden. Infolgedessen muß das Fleisch geschlachteter Thiere mitunter zu früh in die Kühlhalle geschafft werden, was für die Frischerhaltung des Fleisches unvortheilhaft ist. Die Fleischerinnung hat deshalb den Wunsch geäußert, daß die s. Z. schon im Bauproject vorgesehene Vergrößerung der Kleinviehschlachthalle durch einen Anbau möglichst bald vorgenommen werde. Durch diesen Anbau würde in der Halle Raum für das gleichzeitige Schlachten von fünfhundert Thieren geschafft werden. Die Kosten des Anbaues würden 53400 Mark betragen. Der Magistrat beantragte, den Anbau zu genehmigen und die Kosten aus dem Reservefonds, der etwa 380000 Mark beträgt, zu decken. Ohne Erörterung gab die Versammlung hierzu ihre Genehmigung. Zum Schluß der öffentlichen Sitzung ertheilte die Versammlung ihre Zustimmung zu der Pensionirung des dienstunfähig gewordenen Steuererhebers Böhm, das entsprechende Ruhegehalt von 936 Mark wurde ihm bewilligt.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde die Anstellung des Technikers Hermann Schmidt als städtischer Bauassistent und die Wahl des Herrn Consuls Ernst Mix in das Vorsteher-Collegium der Armen- und Arbeitsanstalt Pelonken (an Stelle des verstorbenen Herrn W. Jüncke) genehmigt. — y —

Handel und Industrie.

Hamburg, 6. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 34¾, per December 36. Ruhig.

Stettin, 6. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,30 Gd.

Paris, 6. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 23,85, per August 23,50, per September-December 22,80, per November-Februar 22,85. Roggen ruhig, per Juli 14,10, per Novbr.-Febr. 13,75. Mehl steigend, per Juli 47,90, per August 48,40, per September-December 48,45, per November-Februar 48,35. Rüböl ruhig, per Juli 59, per August 59¼, per September-December 60¼, per Januar-April 60¾. Spiritus behauptet, per Juli 38½, per August 38¼, per September-December 35, per Januar-April 34¾. Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 6. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juli 25⅝, per August 25⅞, per October-Januar 27⅛, per Januar-April 27¾.

Antwerpen, 6. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 49¾, Margarine ruhig.

New-York, 6. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 75½, per August —, per September 70⅝.

Chicago, 6. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 69¼, per September 65, per December 66⅛.

Familientisch.

Scataufgabe.

B (Mittelhand) spielt mit den folgenden Karten Carreau-Solo: Treff-Bube, Pique-Bube, Coeur-Bube, Carreau-Bube, Carreau-Dame, Carreau-8, Carreau-7, Treff-Aß, Treff-10, Pique-König. Das Spiel geht verloren, trotzdem Carreau-10 und Pique-Aß im Scat liegen. A (Vorhand) hat in den zehn Karten 1 Point weniger als C (Hinterhand). A hat Carreau-9, Coeur-7 und acht andere Karten. Wie sind die Karten vertheilt? Wie ist der Gang des Spiels?

Auflösung in Nr. 158.

Auflösung des Zifferblatträthsels aus Nr. 154:

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
W	A	N	D	E	N	K	E	N	T	N	E

Wand, Andenken, Anden, Denken, Kent, Newa.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Gesucht zur Aushilfe für das technische Bureau der Wasserleitung ein (15748

Techniker.

Meldungen mit Angabe der Ansprüche sind an den Unterzeichneten im Bureau der Gasanstalt Vormittag 8 bis 9 Uhr einzureichen.

Danzig, den 5. Juli 1897.

Director Kunath.

In der See- und Handelsstadt Memel ist eine mit den neuesten Maschinen und Schriften, mit täglich erscheinender Zeitung, circa 1800 Abonnenten, und in vollem Betriebe befindliche (15552

Buchdruckerei

verbunden mit Accidenz

durch den **Credit- und Spar-Verein zu Memel E. G. m. u. H.** billig zu verkaufen.

Verdingung.

Der Bau und die Lieferung von

4 eisernen Schlepp-Prähmen

von 80 To. Tragfähigkeit für die Königliche Weichselstrombauverwaltung soll im Wege öffentlicher Verdingung in einem Loose vergeben werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Termin **am Freitag, 23. Juli d. Js. Vormittags 9½ Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.

Bedingungen nebst Zeichnung sind gegen postfreie Einsendung von 1,50ℳ in baar (keine Briefmarken) von hier zu beziehen, auch können dieselben hier eingesehen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Gr. Plehnendorf (Reg.-Bez. Danzig), den 4. Juli 1897.

Der Königliche Maschineninspector. [15741

Martschinowski.

Des **Sommerfestes des Vereins der Gastwirthe Danzigs und Umgegend** wegen bleibt mein Local **Donnerstag, den 8. Juli,** für Nichtbetheiligte von 2 Uhr Nachmittags ab **geschlossen.**

J. Steppuhn, Kaffeehaus Danziger Bürgergarten, Schidlitz.

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut

Heubude, den 6. Juli 1897.

G. Parting und Frau geb. **Gruchalska.**

Sonntag früh 4 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Arbeiter

Ferdinand Krüger

im 46. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4½ Uhr, vom Diakonissenhause aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abends 10 Uhr starb nach kurzen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der **Malermeister**

Carl Helmke

im Alter von 50 Jahren, welches hierdurch tief betrübt anzeigen

Danzig, den 6. Juli 1897.

Frau Charlotte Helmke und Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Burgstraße Nr. 7 aus nach dem Petri-Kirchhofe, Halbe Allee, statt.

Für die zahlreiche Theilnahme und Kranzspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Adelheide Rohde nebst Kindern.

Auctionen

Auction!!

Heil. Geistgasse 61.

Freitag, den 9. Juli 1897, Vormittags von 10 Uhr, mehrere Zimmer herrschaftl. Mobiliar:

2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Trumeauxspiegel, Waschtisch m Marmor, Sophatisch, Bettgestelle mit Federmatratze, Schlafsopha zum Ausziehen; eine eleg. Plüschgarnitur, ant. Sophatisch, 12 feine Stühle, Pfeilerspiegel mit Cons., Sophaspiegel, Gemälde, Bilder, Regulator, Bauerntisch, Teppich, Speise-Ausziehtisch, 14 Wiener Stühle, Paneelbrett und viele andere Möbel, Haus- und Küchengeräth.

Die gekauften Gegenstände können noch einige Zeit stehen bleiben.

H. Schwartz, Taxator und Auctionator.

Auction auf Gr. Saalau, Straschin Wstpr.

Dienstag, den 20. Juli, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Rittergutsbesitzers **Montü**-Groß Saalau an den Meistbietenden verkaufen:

40 Stück meist deckfähige schwarzbunte holl. Bullen, großentheils von Heerdbucheltern, mit Tuberkulin geimpft, davon sind **20 Stück importirte** deckfähige **Ostfriesen;** und **20 Stück gute, schwarzbunte holl. Milchkühe.**

Ferner 4 importirte Shirehengste, 3, 4, 6 und 7 Jahre alt, sowie ca. 50 ältere und jüngere Eber und Säue der großen Yorkshirerace. (15740

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Credit. Unbekannte zahlen sogleich. — Wagen am Auctionstage zu jedem Zuge in Straschin und Praust; zur Besichtigung der Heerde auf Bestellung auch vorher täglich.

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Nachlaß-Auction

Töpfergasse 16 am Holzmarkt.

Freitag, den 9. Juli, von 10 Uhr ab, werde ich aus verschiedenen Aufträgen, darunter wegen Versetzung eines höheren Beamten nach Berlin, verschiedene Möbel, als: (15784

2 Kleiderschränke, 1 Auszieh-Kinderbettgestell, 1 Küchenschrank, 1 Bettgestell, 1 Kinderschlitten, 1 Vogelhecke u. verschiedene andre Sachen, ferner 1 Sopha, 1 Klapptisch, sowie 1 Partie gute Herren- und Damenkleider, Stiefel, Wäsche Betten sowie ca. **100 neue Damen- und Kindermäntel, Jaquet, Umhänger** rc. an den Meistbietenden für jeden gebotenen Preis verkaufen, wozu einladet

A. Collet, gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Auction.

Donnerstag, den 8. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich Kleine Hosennähergasse 10 im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 altes Sopha, 1 mah. Sophatisch, 1 Küchenspind, 1 Lampe, 2 Oleanderbäume, 1 Bügeleisen, 1 Küchenbank öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, (15781 Gerichts-Vollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auction.

Donnerstag, den 8. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich **St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 19** im Wege der Zwangsvollstreckung: (15745

46 Stücke Herrentuchstoffe

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 58.

Auction

Neufahrwasser, Bergstr. 16. Am **Donnerstag, 8. Juli, Vormittags 10 Uhr,** werde ich daselbst bei dem Seefahrer Herrn **Otto Clawe** im Wege der Zwangsvollstreckung: 1 Kleiderspind, 1 Wäschespind, 1 Küchensp., 1 Nähtisch 2 Tische, 1 Spiegel, Bilder, 1 Wanduhr, 1 Paneelbr., 1 Bank, 2 Stühle, 1 Laken öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahl. versteig.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1.

Auction

im „Hotel zum Stern", Heumarkt Nr. 4.

Freitag, den 9. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die daselbst untergebrachten Gegenstände: (15733

1 nußb. Sophaspiegel mit Console, 1 Sopha mit rothem Plüschbezug, 1 zweithüriges Verticow, 1 Waschtoilette mit Marmorplatte, 1 Regulator, 1 Teppich, 6 hochlehnige Stühle, 1 Nähtisch, 2 Ansatztische, 1 Rauchtisch, 1 Cigarrenspind, 1 Salonlampe, 1 Alfenide-Kartenschaale, 2 Visitenkarten-Schaalen, 1 Theebrett, 1 Fußbank und 2 Bilder im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Verkäufe

Ein nachweislich gutgehendes Restaurant m. Damenbedienung, Centrum d. Stadt gelegen, sofort bei ca. 4000ℳ an Selbstp. abzugeb. Off. u. E 216 an die Exp. d. Bl. (15662

Baustelle Langfuhr, Hauptstraße, Consens vorhanden, ev. ohne Anzahlung zu verkaufen durch **O. v. Losch,** Langfuhr, Johannisberg 5.

Hotel I. Ranges

in Provinzial-Hauptst., mit **gr. Fremdenverkehr,** ca. 60 Zimm., Garten, gr. Stallungen, bes. Umst. halber **sehr vortheilhaft** zu vrk. Off. unt. **E 84** an die Exp. d. Bl.

Galgenberg 2 ist das Grundstück mit 6 Wohnungen Obst- und Gemüsegarten wegen Krankheit zu verkaufen. (15656

Ein Grundstück, 2 herrschaftl. Häuser, 1 mit Laden, Park, circa 3000 qm, fast Mittelpunkt der Stadt, ist preiswerth zu verkaufen. Off. u. **E 336** an die Exp.

Ein kleines Haus ist billig zu verkauf. Selbstkäufer bitte ihre Off. unt. **E 335** an die Exp. einzur.

Zu verkaufen:

Herrschaftlich. Gebäude-Grundstück in gutem Stadttheile, bei 5000 ℳ Anzahlung. Offerten u. **E 97** an die Exped. d. Bl. (15573

Breitgasse 62, 1 Treppe, sind 3 gut erhalt. Cylinderhüte und ein grauer Filzhut zu verkaufen.

Ein Colonialwaarengeschäft

verbunden mit **Holz-, Kohlen-, Kartoffel- sow. Mehl-Niederlage** ist von sogl. zu vrm. **Schulz,** Ohra, Schönfelderweg Nr. 69.

Nahrungs-Stelle.

Ein flottgehend. Schankgeschäft, Central-Bahnhofgelegen, Umsatz ca. 25 Tonnen Bier, sowie an Eßwaaren ca. 350 ℳ mon., mit 2200 ℳ zu verkauf. Näh. bei **Gross,** Selterf., Matzkauscheg.

Ein Grundstück

mit 20 Morgen Land, ca. 2 Meil. von Danzig geleg., gute Gebäude und volles Inventar, sehr preiswerth bei 4000 ℳ Anzahl. zu verk. Off. u. **E 350** an die Exped. d. Bl.

Auf e. Grundst. werd. 1500 Thlr. hinter 3000 Thlr. zur 2. St. ges.. Alles Nähere mündlich. Offerten unter **E 321** an die Exped. d. Bl.

Gut gehendes Fleisch- u. Wurstgeschäft ist außerhalb Danzigs billig abzugeben. Offerten unter **E 314** an die Exped. dieses Blatt.

Restaurant-Grundst.-Verkauf.

Mein in bester Lage gelegenes Grand-Restaurationsgrundstück mit sämmtl. dazu gehör. Invent., Consens voll und unbeschränkt, beabsicht. ich and. Unternehmen wegen bei 15-20 000 ℳ Anz. zu verk. Vermittler ausgeschlossen. Off. u. **E 365** an die Exp. d. Bl.

Kaffeehaus mit Garten, Restaurant, Schank zu vrk. Anzahlung **10 000 Mk. Andersen,** Holzg. 5.

Ein kl. fest. **Haus,** nahe d. Langg., 10% verz., mit 1000 ℳ Anzahl. zu verkaufen Schmiedegasse 23, 1.

M. Haus Rammbau ist m. 3000 ℳ Anz. z. vk. Mieth. 2352, Pr. 29000 ℳ Hyp. fest, gut. Uebersch. Off. **E 281.**

1 Grundstück, Rechtstadt, in gut. Zustande, 8% verz., ist bei fest. Hypothek mit 5—6000 ℳ Anzahlung zu verk. Näh. Hl. Geistgasse 58, 2, bei **Wulff.**

Mit 1500 ℳ Anz. ist ein kl. Haus, Rechtst. gelegen, zu verk. Miethe 8½ %. Johannisgasse 38, 1 Tr.

Ein kl. Bierverlag ist zu verk. Off. unt. **E 367** an die Exp. d. Bl.

Ein Haus mit Hof, Altst., Mittelwohn., 8% verz., bei 2000 ℳ Anz. zu v. **Krüger,** Traueng. 36, H.-Etg.

Ein Hinterhaus mit 4 gr. Räum., worin seit viel. Jahr. e. Töpferei betrieben, auch zu and. größeren Gesch. geeignet, sowie zu Lagerr., wäre z. 1. Oct. mit auch o. Wohn. zu verm. Näh. 4. Damm 9, im Lad.

Mahagoni Sophatisch, gut erhalten, **ein Bruchband** billig zu verk. Kökschegasse 7, 2, rechts.

Groß. Post. neue u. alte Schuhe u. Stiefel, gut reparirt, Herren- u. Damenschuhe v. 1 ℳ, Kind.-Hausschuhe v. 50 ₰ an zu vk., alte Stief. w. in Zahl. gen. Jopeng. 6. [15791

Donnerstag, den 8. Juli, Vormittags von 9—2 Uhr, sind **Johannisgasse 39, 1 Treppe einige Möbel zu verk.**

---

1 ant. Tisch, 2 Stühle u. 1 compl. silberplatt. Kummetgeschirr bill. zu verk. Langgarten Nr. 60, 1 Tr.

Ein gut erhalt. rothbr. Ripssopha, mahag. Gest., ist preisw. zu verk. Hirschgasse 1, 2. Th. pt.

1 nußb. Ausziehtisch, 1 Kinderwagen, 1 Klapptisch (7 Stufen) zu verkaufen Häkergasse 43.

Ein **Bettgestell** zum Ausziehen zu verk. Reiterkaserne, beim Kasernenwärter.

Wollenes Sommerkleid ist billig zu verk. Heil. Geistgasse 75, part.

1 birk. pol. Kleiderschrank ist zu verk. Hint. Adl. Brauhaus 4, 3.

1 nußb. Bettgestell mit Sprungfedermatratze ist billig zu verkaufen Näthlergasse 9, 1 Tr.

Ein Ruhebett, Chaiselongue, ein Spiegel mit Console, ein Sopha, Ausziehtisch zu verk. Frauengasse Nr. 44, 2 Treppen.

1 th. pol. u. 2 th. gstr. Kleidschr., Auszieht., bk. Tisch Johannisg. 13, Kell.

Ein einthüriger **Schrank** zu verkaufen Stadtgebiet 126 a.

1 Sopha

ist billig zu verkaufen **Große Gerbergasse 6, part.,** hinten.

1 Schlafsopha, 1 Plüschsopha, 1 Bettstelle m. Sprungfedermat., 1 Singer-Nähmaschine, sehr gute Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Treppen.

Ein gut erhalt. Flügel, kräftig. Ton, für Saal-Restaurant geeignet, billig zu verk. Petershag. hint. der Kirche Nr. 22/23, part.

Ein **Clavier** (Tafelformat) wegen Umzugs billig zu verkauf. Baumgartschegasse 34, 2 Trp.

Pianino, fast neu, und ein g. schw. Stutzflügel b. zu vk. od. vm. Traueng. 44, p.

1 Landbriefträgerpferd, Fuchswallach, 7 Jahre alt, 1,67 m groß, mit Fehler am linken Vorderbein, soll **Sonnabend, den 10. d. Mts., Vormittags,** auf Bahnhof Kielau meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. (15714

Kaiserliches Postamt.

Eine gutsitzende Glucke ist billig zu verkaufen Jungferngasse Nr. 3, parterre.



Der **XXII.** Bockverkauf der **Rombouillet - Stammheerde Sullnowo** beginnt am **Donnerstag, den 29. Juli cr., Nachm. 2 Uhr. Hampshiredown-Böcke** zu jed. Zeit verkäufl., soweit der Vorrath reicht. Bahnstat. Schwetz ¼ Std., Laskowitz ½ Std. Chauss. Post- und Telegr.-St. Schwetz (Weichsel). **F. Rahm.**

Zwei fette Schweine sind zu verk. Schidlitz, Schellingsfelde, Unterstraße Nr. 74 bei **Krause.**

1 dressirter Hund ist zu verk. Altst. Graben 90, Hof, Thüre 5.

Junge Brieftauben werden gekauft Breitgasse 99, 3.

Abnehmer für Sahne von 500 Liter Milch, welche vom 1. October cr. täglich mit dem Frühzuge nach Danzig gesandt werden soll, gesucht von einem Gut bei Dirschau. Offerten unter **H D 43** an die Exped. dieses Blattes erbeten. (14603

Bleirohre, gußeis. Abflußrohre, Ausgüsse, Closetbecken, Messingkrähne, Zinkbleche, Eisenbleche, Weißbleche und Zinn wird billig abgegeben Hopfengasse 108. (14799

Ein Dogcart, ganz neu, welcher 550 ℳ gekostet hat, ist für 325 ℳ verkäuflich. Näh. bei **Ed. Willer,** Johannisgasse 66.

Abbruch. 4 Fach Fenstern mit Jalousien, sowie diverse Glasthüren u. eine massive Hausthür sind sehr bill. zu verk. **Junkergasse 5, part.**

Wegen Räumung meines Pinsellagers verkaufe sämmtliche Pinsel unterm Fabrikpreise. **Claassen,** Weidengasse 4d. (15626

Fahrrad, Rover, Pneumatic, **neu,** leicht fahrend, für 160 ℳ zu verkaufen Poggenpfuhl 92 part. hint. [15720

Ein 8—10 Pf. 60" Dampfdreschsatz, sehr gut erhalt., billig zu verk. Off. u. **E 250** an die Exped. d. Bl.

Ein kleiner Eisschrank billig zu verkaufen Langfuhr, Johannisthal 5b, 1 Tr., rechts.

Antiker Stahlstich aus dem Jahre 1760 verkäuflich. Offert. unter **E 245** an die Exp.

Große Bastmatten sind billig zu haben **Johannisgasse 55,** Eingang Neunaugengasse, im Zwiebel-Geschäft.

Schulbücher für die 1. Classe der St. Catharinen-Schule billig zu verkaufen Schmiedegasse 25, 1.

Grösserer Posten Mauersteine billig zu verkaufen. Näheres Vorstädt. Graben 50, Comtoir.

Große Partie Bilder billig zu verk. Jopengasse Nr. 25.

Ein 2rädr. Handwag., e. Schleifstein mit Fußbetr., gut. Kehlzeug bill. zu verk. Adebargasse 8, part.

Ein Kindersitzwagen ist billig zu verk. Zoppot, Seestraße 51.

Kl. Mohnblumensträuße sow. kleine Gegenstände für Verloosungen zu Preisen u. Gelegenheits-Gesch. kauft man billig Breitgasse 84, **Feuerke.**

Eine wenig gebrauchte Ziehmangel steht billig zum Verkauf Kneipab Nr. 7/8.

Regul., Waschtisch m. Marmorpl., Blitzl., alt, Sopha, Aushängebeck. f. Barb. **G. Heinrich,** Fischmrkt. 43.

Ein Kinderwagen, gut erhalten, zu verk. Am Stein 4, 1.

Ein Kinder-Velociped, 3-rädrig, ist sehr billig **Olivaerthor 6** zu verkaufen.

Tischofen mit weißen Kacheln billig zu verkaufen Johannisgasse 46, 1 Tr., rechts.

1 Tonne ist zu verkaufen Hohe Seigen 8, Thüre 6, Hof.

1 vorz., ganz neu., n. nicht benutzt. Fahrrad (Mercur) ist bill. zu vrk. Langf., Brunsh. Weg 42, pt., i. L.

Eine gut erh. Zimmermann'sche Drehrolle ist krankheitshalb. bill. zu verk. Heil. Geistgasse 40b, prt.

2 große schöne Lampen, vorzügl. Licht, u. mehr. Armlampen sind billig zu verk. Tischlergasse 49.

Antike Sachen zu verkaufen Heilige Geistgasse 63, pt. (15617

Vier Fach alte Fenster mit Laden und Futter sind sehr billig zu verkaufen Langgasse 15. [15631

Zu verkaufen Häkergasse 10 im Auctions-Locale: (15231

Neue Kinderwagen, Pfeilerspiegel, Spinde, Sophas, Plüschgarnitur., Bilder, Verticows, Tische.

Zwei neue dunkelpolirte Ausziehtische sind zu verkaufen Bischofsgasse Nr. 23. (15723

2 feine Alabaster-Vasen zu verk. Jungferngasse 9, 1, hint.

Ein gut erhalt. Fahrrad ist billig zu verkaufen Baumgartsche Gasse Nr. 41, parterre.

Einige Anth. z. 1. Zieh. d. preuß. Cl.-Lott. zu vergeb. Häkergasse 15.

Vollständige Einrichtung eines Cigarren-Geschäfts billig zu verkaufen. Näh. Pfefferstadt 46b, pt., Mittags v. 1-3 Uhr.

2 blüh. Oleander-Bäume zu verkaufen Sandweg 52.

Silberne Herren-Remontoir-Uhr für ℳ 10 zu verkaufen. Off. u. **E 356** an die Exped. d. Blattes.

10 Lindenstämme, im Winter gehauen, verkäuflich **F. Ludwig,** Halbe Allee. (15766

Ein fast neues Fahrrad zu verkaufen Poggenpfuhl 85, 1.

Schlafcommode billig zu verk. Häkergasse 13, 3, 2. Th., links.

Ein fast neues Fahrrad, stabil und leicht laufend, ist billig zu verk. Böttchergasse 21, 2, vorne.

Ein alter Sorgstuhl, ein Schultornister, eine Taille ist billig zu verk. Baumgartschegasse 24, 1, l.

Eine Drehrolle ist billig zu verkaufen Mattenbuden 29.

Eine fast neue Nähmaschine ist preiswerth zu verkaufen Rammbau Nr. 27.

Ein gut erhalt. Kohlendämpfer f. Bäckerei aus stark. Eisenblech billig zu verk. Böttchergasse 5.

2 Fahrräder billig zu verk. Frauengasse 31.

1 Regulator, 1 Frack u. andere Herrenröcke zu verk. Abeggstift bei Langfuhr, Eigenhausstr. 4, 1.

1 fast neue Nähmaschine billig zu vrk. Kl. Mühleng. 3, pt.

Ein gut erhaltener dreizolliger Arbeitswagen steht billig zum Verkauf **Ohra Nr. 197.**

Eine Damen-Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen Große Gasse Nr. 20.

Ein großer Oleanderbaum billig zu verkaufen Goldschmiedegasse Nr. 9, 3 Treppen.

Einmachflaschen ca. 100 Stück à 5 ₰ sind zu verkaufen Langfuhr, Leegstrieß 5, 3.

1 Rad, Rover (Brennabor), w. 280 ℳ gekostet, ist wegen Fortzug v. Danzig f. 120 ℳ Tischlerg. 16 z. v.

Mittelgasse, Eing. unt. Thor, Th. 11, e. Asclepia-Baum in voll. Blüthe, auch Marzipanb., zu vrk.

Hausthor 8 sind 18 Bde. Meyers Conversations-Lexikon zu verk.

Eine fast neue Damen-Nähmaschine ist billig zu verkaufen Hohe Seigen 2, 1 Tr., 2. Th. rechts.

Wohnungs-Gesuche

1 Pt.-Gelegenheit, best. aus 2 St. u. Cab. auf d. Altst. zu mieth. ges. Off. unter **E 134** an die Exp. d. Bl.

Von einem ruhigen Miether wird zum 1. October eine

Wohnung 15663

von 3 Zimmern mit Zubehör, **parterre oder 1. Stock,** auf der **Rechtstadt,** ev. Nähe d. Hopfeng. ges. G. Off. m. Pr. unt. **E 229** a. d. E.

1 Beamter sucht v. 1. Oct. Wohn. v. 2—3 Zimm. od. 2 Stb. u. Cab. Rechtst. z. m. Hl. Geistg. 128, H.-Et.

Kdl. Ehep. s. per 1. Oct. e. Wohn. v. St., Cab. nebst Zub. f. 16-20 ℳ Off. unter **E 293** an d. Exp. d. Bl.

1 Zim. m. Zub., 1. Etg., Rechtst., f. ca. 9 ℳ v. gleich zu mieth. gesucht. Off. unt. **E 301** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von Stube, Cab. u. Zubehör wird v. 2 Damen im Preise bis 18 ℳ zum Oct. gesucht. Off. unt. **E 273** an die Exp. d. Bl.

Eine ältere Beamten-Wittwe wünscht in anst. Hause d. Rechtst. e. kl. Vorderwohnung im Pr. von 12—15 ℳ M. z. Oct. Off. unt. **E 307.**

Kl. Wohnung v. kdl. Leuten für 10—13 ℳ zu miethen ges. Off. unter **E 279** an die Exp. dies. Bl.

1 Wohn. v. 3 kl. Zimm. u. Zub. w. v. e. ält. D. z. 1. Oct. zu m. ges. 2-3 Tr., Heil. Geistg., Breitg., Schmiedeg., Pfefferst. Off. m. Pr. b. 8. u. **E 341.**

Eine kl. Part.-Wohnung mit eig. Thür von e. alleinst. Wwe. z. Pr. v. 9-12 ℳ z. Septbr. od. Octbr. zu mieth. ges. Off. u. **E 277** an d. Exp.

Wohnung gesucht von 2-3 Zimmern, Langgarten oder dessen Nähe, per October eventl. früher oder später zu beziehen. Off. u. **E 353** an d. Exp.

Vom 1. October ab 2—3 Zimmer und Nebengelaß zu miethen gesucht. Offert. mit Miethspreis u. **E 349** an die Exp.

Wohnung, gr. Stube, helle Küche, Preis 13—16 ℳ, von einer kl. anst. Familie zum 1. Oct. auf der Altst. ges. Off. u. **E 360** an die Exp. d. Bl.

2 ältere Damen suchen zum 1. Oct. im anst. Hause (Rechtstadt) Wohnung, Stube, Cabinet, Zub. Preis 15—16 ℳ. Offerten unter **E 359** an die Exped. d. Bl. erb.

1 Familienwohnung, 2 Wohngelegenheiten sof. gesucht. Off. unt. **E 328** an die Exp. d. Bl.

Junges Ehepaar sucht Wohnung auf der Altst., im Preise v. 15 ℳ Offerten u. **E 324** an die Exped.

2 Wohn., 2 u. 3 Tr., Stube, Cab., helle Küche u. Zub. zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. **E 276** an die Exp.

Anst. Beamtenfamilie sucht per 1. Oct. eine Wohnung v. 2 Zimm. n. Zub. Pr. 22-26 ℳ Off. u. **E 295.**

Stube, Cabinet, helle Küche und Zubehör z. 1. August a. später zu miethen ges. für 12-13 ℳ in der Nähe d. Langgasse. Off. u. **E 327.**

Eine ältere Dame sucht Stube und Kohlengelaß sofort od. spät. Offert. unter **E 347** an die Exp.

Gesucht Wohnung in Danzig od. Langfuhr von 4 Zimmern, Badeeinrichtung, Balcon u. Zubehör per October cr. Off. m. Preisangabe u. **E 318** an die Exp. d. B.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör wird zum 1. Oct. zu miethen gewünscht. Off. mit Pr. unter **E 311** an die Exp. d. Bl.

Wohn. von 2-4 Z. u. Zub., part. oder 1. Etg., i. anst. Hause z. fein. Ges.-B. v. achtb. Fam. sof. o. sp. ges., bevorz. Breitg., Hl. Geistg., Dämme od. Nähe. Off. mit Pr. unter **E 308.**

Ein anst. Handwerker sucht per 1. Oct. e. Wohn. v. 12-17 ℳ in der Nähe d. Altst. Off. unter **E 306.**

Wohnung von 400—420 ℳ wird zum October zu miethen gesucht. Offerten u. **E 287** an die Exped.

In Neufahrwasser w. e. Wohnung (Stube, Küche) per October ges. Offerten mit Preis u. **E 286** Exp.

Aeltere Dame sucht 1. Aug. in anst. Hause hzb. Stübch. u. etw. Nebngl. Offerten u. **E 292** an die Exped.

1 Wohn. v. 2 Stub. od. Stube, Cab. u. Zubeh. wird. z. Oct. im Pr. v. 18-20 ℳ ges. Off. u. **E 323** an d. E.

Postbeamter sucht eine kleine Wohnung im Preise von 11 bis 13 ℳ Poggenpfuhl 53, 3 Trepp.

Kinderl. Ehepaar sucht Wohn., St. Cab. u. Zub., auf Niederst. Preis 18 b. 20 ℳ Off. u. **E 322** an d. Exp. d. Bl.

Kleine freundliche Wohnung von kinderlosen Leuten z. 1. Aug. gesucht. Preis 10—12 ℳ. Off. u. **E 297** an die Exped. d. Blattes.

1 Wohnung von 2 Stuben u. Cab. od. 1 Stube u. Cabinet wird per 1. Oct. in der Nähe der Kaiserl. Werft gesucht. Off. unt. **E 285** an die Exp. d. Bl.

Frdl. Wohnung v. 2 Zimmer und Zubeh., Rechtst., ges., 1-2 Tr., Pr. bis 26 ℳ Off. mit Preis u. **E 370.**

Leute oh. Kinder suchen e. Wohn., Stube u. Cabinet od. 2 Stuben. Off. unt. **E 369** an die Exp. d. Bl.

1 kl. Wohn., Stube u. Küche, wird von einer kl. Fam. vom 1. Oct. ges. Offerten u. **E 361** an die Exped.

1 anst. Wittwe sucht ein Cabinet od. gr. Stube bei e. anst. Wittwe a. Mitbew., pt. od. 1 Tr. zum 1. Aug. Malergasse 1, Thüre 2, part.

Kl. Part.-Wohn., mit eig. Thür, Wasserl. u. Canal z. Oct. v. e. Dame ges. Off. mit Pr. u. **E 371** an die Exp.

Frdl. Familienwohnung, 2 bis 3 Zim. u. Zub., mögl. m. Gart., z. Pr. v. 300-360 ℳ i. Stadtgeb. od. Langfuhr per 1. Sept. z. miethen gesucht. Off. u. **E 374** Exp. d. Bl.

1 Part.-Wohn. von 2 Zim., Cab. und Küche wird zum 1. Oct. ges. Offerten unt. **E 390** an die Exp.

Ww. u. Sohn sucht St., Cab., Küche, Zub., Pr. 17—18 ℳ monatl., vom 1. October. Offerten u. **E 291** Exp.

Anst. ält. Pers. wünscht v. kinderl. Leuten e. kl. Stüb. mit Nebengel. z. Aug. zu mieth. Off. n. **E 386** a. d. E.

Wegen Umban des Hauses sucht ein Ehepaar Wohnung zum 1. August im Pr. von 10—12 ℳ Off. unt. **E 309** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

1 Zimmer mit sehr guten Betten für 2 Herren für einige Wochen ges. Off. unter **E 283** an die Exp.

Ein jg. Mann sucht von sofort auf 4 resp. 5 Wochen ein einfach möbl. Zimmer ohne Betten. Off. mit Preisang. u. **E 355** an die Exp.

1 geräum. eins. möbl. Z. w. von e. Schneiderin z. 1. Aug. für 10-12 ℳ gesucht. Off. u. **E 352** an die Exp.

1 Zimm. mit 2 Betten a. 8 Tage zu mieth. gesucht. Off. mit Preis unter **E 343** an die Exp. d. Bl.

Ein Beamter sucht möblirte, ruhig gelegene Wohnung mit separatem Eingang. — Offerten unter **E 305** an die Exped. d. Bl.

Ein Zimmer für mehrere Sonnabend Nachm. von einem Herrn gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **E 364** an die Exp.

Möbl. Zimm. f. ca. 10 ℳ sof. gesucht **E. Brinkmann,** Näthlergasse 9, 1.

Div. Miethgesuche

Ein Keller- oder Parterrewohnung, passend zur Rolle, wird zum 1. Octbr. zu mieth. ges. Off. unt. **E 339** an die Exp. d. Bl.

Suche für mein Fuhrgeschäft ein. Stall für 6 Pferde, eine massive Remise für 3 Wagen und Schlitten, eine Wohnung v. 3 Zimmern u. reichlich. Zubehör. **Bielfeldt,** Baumgartschegasse 18.

Local, pass. zur Stehbierh. resp. kl. Restaur. per Oct. zu mieth. ges. Off. unter **E 332** an die Exp. d. Bl.

1 Schneider sucht eine Stelle auf Platz zu arbeiten und gleich Schlafstelle. Offerten u. **E 302** an die Exped. d. Bl.

Wohnungen.

Per 1. October zu vermiethen: **Thornscher Weg 14, hochparterre links,** eine **herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern** mit Mädchenstube und reichlichem Zubehör. Näheres daselbst. (15210

Thornscher Weg 12 sind herrschaftliche Wohnungen von 3 Zimmern und reichl. Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst im Geschäft. (15532

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

1. Damm Nr. 7 ist eine **hochelegante Wohnung** v. 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube, mit allem Zubeh. z. 1. Oct. zu verm. Zu beseh. v. 10-1 Uhr. Näh. das. part. od. Weideng. 4d. [15626

Einige freundl. Wohnungen zum Preise von 340—420 ℳ zu vermiethen Grüner Weg 3, part.

Mattenbuden 10, 2 Trepp., 2 Zimmer, Küche, Boden a. ruhige Einwohner zum 1. October zu vermiethen. Besicht. 10-12. (15614

Herrschaftl. Wohnung per 1. October, 7 Zimmer, Mädchenst., Badest., Küche, Speisek., 2 Keller, 2 Böden, Eintr. i. Garten mit Laube, 5 Zimm., Mädchst., Badest. rc. wie vor. Langgarten Nr. 29, Besicht. v. 11-3 Uhr. (15581

Per 1. Oct., herrsch. Hs. Böttchergasse 15/16, 1 Tr., 2 Zimm., 2 Cab., Zub. Zu bes. Vm. 11-12, Nm. 4-5. Näh. an d. Gr. Mühle 6, 1. (15580

Goldschmiedegasse 29 ist eine Wohn., best. aus 2 Zimm., 2 Cabinets nebst Zubehör und eine kleinere Wohnung zu vermieth. Ansicht nur von 9—1 Uhr. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

4. Damm Nr. 5 ist eine **herrschaftl. Wohnung** von 5 Zimmern nebst all. Zubehör vom 1. October zu verm. Alles Nähere 3. Etg. von 9-1 Uhr.

Freundliche Wohnung 2 mittl., 1 kl. Zimm., helle Küche, Zubehör, z. 1. Oct. zu vm. Neufahrw., Bergstraße 13 B, part.

Eine Mansardenwohn. von 2 zusammenh. Stub., heizb., 4 Tr. gel., i. Wst. Grab., zu v., per anno 125 ℳ Näh. Neug. 22d, Ecke i. Lad. (15675

Zoppot, Pommersche Straße Nr. 34, sind **Winter-Wohnungen** von gleich und zum 1. October zu vermiethen. (15678

Fleischergasse 56/59 herrschaftl. Wohn., 5 Zimm., Badest., Mädchgelaß, Hinterbalc. u. all. Zubeh. zu verm. Pr. 950 ℳ Näh. p. l. (15571

Per October zu vermiethen

Melzergasse 11, 2, vier Zimmer, Küche, Entree, Boden und Zub. Näh. Melzergasse 12, 1. (15763

Freundliche Wohnung, Stube und Cab. nebst allem Zubeh. sof. zu vermiethen Tischlergasse 35.

Herrsch. gr. Wohn., neu ren., für 800 M. zu vm. Brodbänkeng. 38.

Breitgasse 83 ist eine Wohnung von Stube, Cabinet u. Boden zu verm. u. vom 1. Oct. zu beziehen.

Weichmannsg. 4, p., Wohnung f. 19 M. von October zu vermieth. Näh. Paradiesgasse 14, 3 Trepp.

Hofwohnung, Stube, Küche u. Kammer mit eig. Thür f. 12 M. z. 1. Oct. zu verm. Paradiesg. 3, Th. 4

Melzergasse 13, 2 Treppen, sind 2 helle Zimmer, Entree, Bodenstube und Boden zum October zu vermiethen. Näheres Melzergasse 12, 1 Tr. (15762

Große Gasse 14 ist e. freundl. Vorderstübch. (mit Küchenanth.) an e. anst. kinderl. Ehepaar oder an e. einzelne Person sofort zu verm. Näheres unt. im Geschäft.

Eine freundl. Vorderwohnung v. Stube, Cab., Küche u. Zubeh. zum 1. October an kinderl. Leute zu vermiethen. 1. Damm 18.

Neufahrwasser, Olivaerstraße 82 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör per 1. October zu vermiethen. (15753

Breitgasse 74, Stube, Cab., Küche, Zub. zum 1. Oct. an ruh. Bewohn. zu v. Näh. das. 2 Tr. bei **Poelke**, v. 1 Uhr.

Gr. Berggasse 16 ist e. Wohn. von 3 Zimmern, Balcon, Entree und Zubehör für 552 M. vom 1. Oct. zu verm. Näh. das. 3 Tr., links.

Fischmarkt 9-10, 2, e. Wohnung für 20 M. vom Oct. zu verm. Näh. daselbst parterre, b. **Kammerer**.

Fleischergasse 71 ist e. Gartenhauswohnung, part., v. 3 Zim., Küche, Boden u. Keller v. Oct. zu v. Näh. 1 Tr., bei **Kaufmann**.

Die neu decorirte Saaletage ist Frauengasse 38 p. gl. zu beziehen. Näheres 1 Treppe.

Langfuhr Markt, Mirchauer Weg 25, 2 Tr., ist eine Wohnung von 6 Zimm., Mädchenst., reichl. Zubeh., Garten, Laube Umzugs halber von August cr. ab für 700 M. zu vermiethen. (15761

Mattenbuden 15 ist die 1. und 2. Etage von je 4 Zimmern per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre. (15751

Frauengasse 33 ist die 1. Etage an ruhige Einwohner zum 1. October zu vermiethen. (15752

Kalkgasse 8a, 2 gr. Stuben, Entr., Küche pp. für 330 M. per 1. Oct. zu verm. Näheres bei **Stock**.

Laden u. Wohn. Jopengasse zu verm. Näh. Wallplatz 12 B, 1 Tr.

Eine Stube und Küche ist zum 1. August an kinderlose Leute zu verm. Tischlergasse Nr. 49, part.

Gr. Schwalbeng. 7 ist e. Wohnung v. 2 Stub., Kch., Bod., Kell. und Waschk. zum 1. October zu vrm.

Tischlergasse 33, 2 Tr., ist zum 1. August eine Stube u. Küche für einzelne Person zu vermiethen.

Sandgrube 20a, 1, herrsch. Wohn. 3 Zimmer, Zubehör, eign. Laube, an kinderl. Herrsch. zu vermieth.

Brodbänkengasse Nr. 7 ist Stube, Küche, Keller an kinderl. Leute zum 1. August zu vermieth. Näheres 1 Treppe, von 9 Uhr.

Langgasse 49, 3 Tr. 2 Zimmer, Cab., Küche, Entree, Bod., Altan für 500 M., 4 Tr. je 1 Stube, Küche u. Kammer monatl. für 15 M. zusammen od. einzeln p. 1. Oct. zu verm. Näh. v. 10-1 Uhr im Laden.

Ohra Nr. 377, gegenüber dem **neuen** evang. Kirchhofe sind 2 Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern und Zub. per 1. Oct. cr. zu vermieth. Zu besehen v. 3—5 Uhr Nachm.

Langfuhr 87 herrschaftliche Wohnung von 4 Zimm., Mädch.-stube, Ver., Ent., Küche, Waschk., Bod., Kell., Stall, Hof u. Gart. a. ruh. Herrsch. zu vrm. Näh. part.

1 Wohn., best. a. 2 Z., Entr., Kch. u. Bod. zum 1. Oct. zu vrm. Näh. Ohra, Stadtgebiet Nr. 124. (15677

Breitg. 41 V.-W., gr Stube, Küche, Keller, 17 M. zu verm. Näh. 1 Tr.

Gr. Bergg., 33., Kch., Mdchst., Oct. zu vm. Näh. Kl. Bergg. 8, 1. (15698

Kl. Bergg. 8, 1 Tr. links, 2 Zim., Küche, Zub., zum Oct. zu verm.

Poggenpfuhl 65, sind Wohnungen, Stube, Cabinet u. Küche, zu 15, 17, 21 M. zu verm. Näh. 3 Tr.

Heil. Geistgasse 91 ist die 2 Tr. hoch gel. Wohn. v. 3 Zimm., Cab. an kindl. Einw. zu vm. Bes. v. 10-1.

1 freundliche Wohnung,

3 Zimmer, Küche, Keller, Boden zum 1. October zu vm. Näheres Nachm. **Fischmarkt 33, 1 Tr.**

Fischmarkt 8

ist die erste und zweite Etage, 4 resp. 3 Zimmer, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Daselbst ein großes Geschäfts-Local mit Nebenräumen von sofort resp. 1. October. (15684

Vorst. Graben 6, 2. Et. Wohn. v. 4 Zim. u. Zubh. v. 1. October zu vm. Nh. Vorst. Grab. 7, p. (15504

Hochstrieß 1 sind 2 Wohnungen z. 1. Oct. Küche, Kell., Bod. u. 2 Stub., pass. f. pens. Beamte zu vm. (15722

Langfuhr 18 ist zum 1. October eine Wohnung zu verm. (15718

Häkergasse Nr. 17 ist eine freundliche Wohnung an kinderlose ordentliche Einwohner zum 1. August zu vermiethen. Näh. **Häkergasse Nr. 55.**

Hundegasse Nr. 124 sind Wohnungen per 1. October zu vermiethen. Näheres Hundegasse Nr. 89, parterre. (15798

Johannisgasse 68 ist eine Wohnung in der 1. Etage f. 23 M. z. Octbr. zu verm. Näh. daselbst.

Grabengasse, Niederstadt

ist eine **herrschaftl. Wohnung** von 3 Zimmern, Cab. u. reichlich. Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näh. Grüner Weg 15, part. r.

Wohnung Hühnergasse 5, eine Wohn. Gr. Bäckerg. 7 zu verm.

Altst. Graben 21 b ist eine Wohn. bestehend aus 2 Zimmer mit Zubehör, für 360 M. zu vermieth.

Eine Wohnung, Stube, Küche, Keller, Hof, an ord. Leute zum 1. Aug. zu verm. Näh. Köksicheg. 2.

Oliva, Roseng. 19, Wohn. von 2 St., Entr., Küche u. reichl. Zub., St., Cab., reichl. Zub. v. Oct. zu v.

Langfuhr, Friedenssteg 1, ist eine Ober- und Unterwohnung mit sämmtl. Zub. u. Garten zu verm.

Häkergasse Nr. 55 ist eine Wohnung an kinderlose Einwohner zum 1. October zu vermiethen. **Näheres parterre.**

Nahe Holzmarkt!

Herrsch. Wohnung, 4 Zim., viel Zubehör, 2. Etage, fortzugshalber zu verm. (Preis 800 M.) Off. u. **E 320** d. Bl. erb. (15777

H. Wohn. v. 6 Zim., Entr., h. Kch., Speisek., Mädchst., Kell. u. Bod. v. gl. od. spät. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse 36, 1 Tr., l. (15767

Brodbänkengasse 49 eine Wohnung 3 Trepp. von sof. zu vermiethen. Näh. parterre.

1 kleine Vorderwohnung ist an kinderlose Leute zu verm. Näheres Kassub. Markt 2, part.

Altstädt. Graben 104, am Holzmarkt sind part. 2 Stub., Entr., Küch., Kell. an kdl. Leute f. 360 p. a. Octob. zu verm. Näheres 1 Tr.

1 herrschaftl. Winterwohnung

parterre, bestehend aus 4 großen Zimm., Canalisation im Hause, heizbar. Mädchenstube, Veranda, 2 Kellerräumen, Boden u. sämmtlichem Zubehör ist vom 1. Octob., **Zoppot**, Danzigerstraße 19, zu vermiethen. Zu erfragen Wilhelmstraße Nr. 34. (15769

1 Zimmer mit Cabinet zum Comtoir od. Wohnung pass., nebst Lagerraum oder Werkstätte zu vermieth. Sandgrube 28 **Lindenberg.**

Ohra 197b nahe d. elektrisch. Bahn sind 2 frdl. Oberwohnungen v. 2 Zimmern, Entree, Küche, Kammer, Eintr. i. d. Gart., f. d. Pr. v. M. 144 pro anno v. 1. Oct. zu vm. N. das. 1 Tr. **Schulz.**

Langfuhr, Haltest. d. elektr. Bahn s. 2 Wohn. je 2 Zimm. m. all. Zubeh., Eintr. i. d. Gart., 2 Tr. u. part. gel., 1 Wohn. v. 5 Z., all. Zub., Balc., E. i. d. Gart., v. 1. Oct. z. v. N. Jopeng. 42, **H. Lux.**

Hirschgasse 1, 2 Tr., 4 Zimmer, h. Entree, Mädchenkamm., reichl. Zubehör, zum October zu verm.

Versetzungsh. Wohn. von gleich zu verm. Petershagen an der Promenade 28, 1. **Olschewski.**

Frauengasse 52, 2 Treppen Wohnung von 3 groß. Zimmern nebst Zubehör für 500 Mark zu vermiethen. — Näheres Münchengasse 12, part. (15765

Nähe der Breitgasse eine helle Wohn., 3 Zim., Cab., Küche, Zub., 500 M., 2 Zimm., Küche, Zubeh., mon. 27 M., kl. fr. Wohn., 13 M., zum Oct. zu vm. N. Langgarten 48, 1.

Heiligenbrunn 19, part. ist e. frdl. Wohnung mit besond. Eingang v. 1. Octbr. auch früher zu verm.

Neugarten 20a, Promenade, ist e. herrsch. Hochp.-Wohnung von 4 Zimm. u. reichl. Zub. zu verm.

Lastadie 20 ist die 1. Etage von 2 Stuben u. Nebengelaß für 400 M. jährlich zu vermiethen.

Röpergasse 16, 1. Etage ist eine Wohnung von Stube, Cab. nebst Zub. zum 1. Sept. an kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. part.

Zimmer.

Weideng. 32, 2 möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vm. A. W. P. (15543

Gut möblirtes Zimmer Langgasse 17, 3 Tr., zu verm. (15458

Weidengasse 4d ist ein fein möblirtes Zimmer u. Cabinet nebst Burschengelaß sof. zu vermieth. Näh. daselbst part. (15625

Junkergasse 5 ist ein freundlich möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet an einen Herrn billig zu vermiethen. Näh. ds. (15574.

Röpergasse 21, 2, ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1-2 Herren z. 15. Juli bill. zu vm.

Eleg. möbl. Zimmer an Herrn oder Dame sofort zu vermiethen Todtengasse 1 b, part. r. (15653

Holzgasse 9

ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet, kleinem Entree per sof. zu verm. Näh. parterre. (15674

Ein fein möbl. Zimmer mit Pension, sowie ein kl. möblirtes Zimmer mit Pension, beide separater Eingang, sofort zu vermieten Breitgasse 111. (15661

Karpfenseigen 7, 2, ein gut möbl. Zim., auf Wunsch mit Cab., mit sep. Eing., sof. od. später zu verm.

Vom 15. Juli ist in Heubude e. möbl. Wohnung zu vermiethen Dornstraße Nr. 2, bei **Dehnke.**

1 m. Zimm. i. sof. f. 9 M. zu verm. Breitgasse 120, 1 Treppe, rechts.

Möblirtes Zimmer und ein Cabinet, auf Wunsch Pension sofort zu vermieth. Hl. Geistg. 24.

Breitg. 43, 1. Etage möbl. Vorderzimmer v. gleich od. spät. zu verm.

Hl. Geistg. 35, 2, eleg. möbl. Zimm. u. Cab., a. W. Burschengel., sof. z. v.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist Junkergasse 9, 1 Tr., zu vrm.

Röpergasse 15, 2. Etage, ein freundl. möbl. Vorderzimmer zum 15. Juli billig zu verm.

1 möbl. Vorderzimm. ist zu verm. Scheibenritterg. 1, Eg. Johg., 3.

Ein sehr freundlich möblirtes Vorderzimmer an 1 Herrn billig zu verm. Paradiesgasse 16, 1, v.

Altstädt. Graben 89, 3, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn sofort zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen Heil. Geistgasse Nr. 24.

Goldschmiedegasse 9, 1, fein mbl. Vorderz. mit Cab. zu vm. (15757

Möbl. Zimmer für 9 M. sofort zu verm. Breitgasse 120, 1 Tr., rechts.

Helles Cabinet zu verm.

Brabank 6, 1 Treppe.

Ein freundl. Cabinet mit sep. Eingang ist an e. Herrn zu vrm. Burggrafenstraße 13, 1 Tr. r.

Zoppot, Südstraße 19, Gartenhaus, 2 möblirte Zimmer bill. zu verm.

Möbl. Parterre-Zimmer

zu verm. **Karrengasse Nr. 4.**

Hinter Adlers Brauhaus 23, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen.

Frdl. möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. sogl. z. vm. Poggenpfuhl 92, 3 Tr., Ecke Vorst. Grab. (15799

Heilige Geistgasse Nr. 62, 2 Treppen, freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer, sep. Eing., mit auch ohne Pension, ist Neugarten 35 c, 1 Tr., zu verm.

Poggenpfuhl 42, 3 Tr., sind 2 gut möbl. Vorderzimmer mit guter **Pension** sofort an junge Leute zu vermiethen.

2. Damm 19 ist ein möblirtes Zimmer an 2 Herren zu verm.

Fleischergasse 67, 1, fein möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Reitergasse 10 ist eine gut **möblirte Wohnung** an einen Herrn zu vermiethen.

Ein helles, freundliches **Cabinet** ist zu vermiethen Langgarten 58, Hof, Thüre 3.

Sandgrube 20a, 1, g. m. Vorderz., Cab., eign. E., sof. o. sp. z. v. N. prt. r.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist zu vermieth. Seifengasse 2, 3 Tr., Wasserseite.

Ein kleines Stübchen ist von sogleich an eine anst. Frau zu vermiethen Schüsseldamm 46, 1 Tr.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. mit auch ohne Burschengelaß zu verm. Altstädt. Graben 18, 2 Tr

Ein freundl. möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eingang ist zu vermieth. Dienergasse 17, 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. Tischlerg. 3/5, part., links, 2. Haus v. Schüsseld.

Eine möbl. Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Entree und Küche (gutes Trinkw.) zu vrm. Adlershorst bei **H. Schreiber.** (15650

Ein freundlich möbl. Zimmer mit separatem Eing. von gleich zu vermiethen Abegggasse 17a.

Töpfergasse 9, 2, gut mbl. Zimm. u. Cab. mit a. oh. Pension an 1-2 Hrn. zu vm. Auf Wunsch Clavier.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist vom 1. August zu vermiethen Breitgasse 38, 1 Tr.

Bequem für Werftarbeiter! 2 jg. Leute find. anst. Logis. Näh. Hakelwerk 5, im Barbiergeschäft.

Jg. Leute find. anständ. Logis bei **Müller**, Hintergasse 20, 2 Tr.

Ein alleinst. Mädchen oder ein junger Mann findet gutes Logis. Zu erfragen Malergasse 5, prt.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Halbengasse 7, 1 Treppe, an der großen Mühle.

2 jg. Leute finden gleich Logis Mattenbuden Nr. 35, 2 Treppen.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Hirschgasse 12, pt., r.

Anst. j. Mann find. Logis Johannisgasse 10, 1 Tr., links.

Ein anständiger junger Mann findet saub. Logis Gr. Rammbau 39, 1 Treppe.

Junge Leute finden bei einer Wittwe gutes Logis m. Beköstig. Jungferngasse 16, 1 Tr., links.

1 jg. Mann findet gutes Logis Dienergasse Nr. 40, 3 Tr.

1 jg. Mann findet anst. Logis Dienergasse Nr. 17, 2 Tr.

1—2 junge Leute finden Logis mit auch ohne Beköstigung im Cabinet Hohe Seigen 23, 1 Tr.

Logis im eig. Zimm. mit gut. Bek. ist p. W. f. 9 M. sof. zu h. Lastadie 10, 2.

Kasernengasse Nr. 1 finden junge Leute gutes u. sauberes **Logis.**

Junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Häkergasse 26, 2 Treppen, links.

Ein junger Mann findet sofort anständige **Schlafstelle** Häkergasse Nr. 12, 2 v.

Ein ordentl. jg. Mann find. von sof. od. später gute Schlafstelle. Weißmönchenkirchengasse 3, pt.

Ordentl. junger Mann findet Schlafstelle Straußgasse 5, 3 Tr., r.

1 Dame, welche tagsüb. nicht zu Hause ist, kann sich v. gl. od. spät. als Mitbew. meld. Hundeg. 75, 2.

1 anständ. junger Mann findet gutes Logis Rittergasse 22 b, 2 Tr.

Ein anst. Mädchen, das tagsüber nicht zu H. i., w. v. e. anst. Wwe. a. Mitbew. ges. Paradg. 3, Th. 9 p.

Pension

Für 1-2 Herren oder Damen ist in Langfuhr, Nähe Zinglershöhe, im herrschaftlichen Hause von jetzt bis 15. September Pension zu vergeben. Schriftliche Anfragen sind zu richten an Frau **Clara Clebsch**, Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 17, prt. (15588

12—14-jähriges Mädchen wird in billige Pflege genomm. St. Barbarakirchh. 6/8, Schule.

Ein pension. Beamter sucht eine geräumige Stube nebst Zubehör. Off. mit Preisang. u. **E 344** a. d. E.

Gute **Pension** finden Schüler und Kaufmannslehrlinge Heil. Geistgasse 86.

Knaben von 10—12 Jahren finden gute Pension in einer Beamtenfamilie Beaufsicht. der Schularbeiten. Musik i. Hause. Off. u. **E 49** an die Exped. d. Bl.

Div. Vermiethungen.

Pferdestall für zwei Pferde nebst Wagen-Remise und Kutscherwohnung vom 1. October zu vermiethen Mattenbuden 30/31.

In Marienburg in bester Lage der Stadt ist mein großes **Geschäfts-Local**, in welchem seit ca. 50 Jahren ein Manufactur- und Putzgeschäft betrieben wurde, zu vermiethen. 15039) **R. Bowski.**

Laden mit Wohnung, in w. 8 Jahre ein Fleisch- u. Wurstgesch. betr., auch zu j. Geschäft p., z. Oct. zu verm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1 Tr. lks.

In meinem neu erbauten Hause **Bahnhofstr. 9,** denkbar **beste Geschäftslage** der Stadt, ist 1 geräum., f. jed. Geschäft pass.

Laden nebst Wohnung

u. Zubehör vom 1. October zu vermiethen. (15669
G. Liedtke, Dirschau.

Helle Kellerräume billig zu vermiethen Jopengasse 28.

Sandgrube 20a Laden u. Wohn., z. Meierei ben., a. z. a. Gesch. g. zu vm.

1 heller geräumiger Laden ist Paradiesgasse Nr. 30, wenn nöthig auch Wohnung, zum 1. October zu vermiethen.

Pferdestall u. Wagengel. in der Stadt zu vm. Brodbänkeng. 38.

Ein Geschäftskeller, zur Rolle passend, für 15 M. zu vermiethen Große Mühlengasse Nr. 20.

Laden

mit großem Schaufenster, zu jed. Geschäft passend, zu vermiethen. Näheres Vormittags 10-1 Uhr Holzmarkt 28, im Schanklocal.

Ladenlocal nebst Wohnung, in der Breitgasse, zu jedem Geschäft passend, auch zum Comtoir, ist 1. Oct. zu verm. Näh. Goldschmiedegasse 9, 1 Tr.

Langenmarkt 37 ist der große Laden mit auch ohne Wohnung u. großen Kellereien zu vermieth.

Kasernengasse 1 ist **ein Hof** zu vermiethen. Derselbe w. auch für kl. Fuhrhalter passend sein.

Hundegasse 124 sind die 1. und 2. Etage, passend zu Bureauzwecken, Comptoir etc., im Ganzen oder getrennt zu verm. Näh. Hundegasse 89, parterre. (15800

Offene Stellen.

Männlich.

Schneider auf Paletots und Joppen ges. **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29.

Wir suchen von sofort einen **tüchtigen, energischen**

Oeconom

für das neuerbaute Hotel mit Saal und Ausspannung in Ostseebad Brösen bei Danzig, und wollen sich Herren mit einem verfügbaren Capital von 4-5000 M. an unseren General-Vertreter, Herrn Kaufmann **Franz v. Struszynski** in Danzig, Töpfergasse Nr. 31, melden; derselbe ist autorisirt, das Geschäft rechtsverbindlich für uns abzuschließen. (15658
A. Hoecherl, Culm, Export-Brauerei.

A. Wochlhn. f. Hausd. 1. Damm 11.

2 ordentliche Tischlergesellen und ein **Knecht** können sich melden Poggenpfuhl Nr. 66.

Tüchtige Ofensetzer

können sich melden **Vorst. Graben 48, pt.**

Former und Schirrmeister

finden Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **J. Zimmermann**, Steindamm 7. 15788

Ein tüchtiger **Selterfüller** findet dauernde Stellung von sofort **Hundegasse 32.**

Schuhmacher melde sich Fleischergasse 87, Eing. Kneiphof.

Für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Destillationsgeschäft suche ich einen tüchtigen

jungen Mann und 2 Lehrlinge

zum möglichst baldigen Antritt. Off. unt. **015786** an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Joh. Hartmann**, Johannisgasse 11.

Junge z. Semmel-Austragen kann sich melden Tobiasgasse 21.

Für eine **feine Conditorei** wird ein (15759

tüchtiger Werkführer

bei gutem Gehalt zum 15. August gesucht. Stelle dauernd und angenehm. Nur solche, die in dem Fach vollständig erfahren u. gute Zeugn. aufw. können, belieb. ihre Off. u. **E 325** an die Exp. einzur.

1 tüchtigen Malergehilfen u. mehrere Anstreicher stellt sofort ein **E. Herrmann**, Hirschgasse 9.

Ein junger Schreiber mit schöner Handschrift wird sofort oder 1. August für ein Anwaltsbureau gesucht. Offert. unter **E 144** an die Exped. (15642

Gesucht ein nüchterner, arbeitssamer **Hausdiener** bei gutem Wochlohn und dauernder Stellung. Eintritt kommende Woche oder auch später. Zu meld. im Porzellangeschäft Kohlenmarkt 28. **F. W. Stechern.**

Suche

Kutscher, jüngere und ältere Hausdiener von gleich u. später **Pauline Usswaldt**, 1. Damm 15, pt.

Tüchtige Schlossergesellen stellt e. **G. Schlage**, Johannisg. 17.

1 zuverl. Tischlergesellen auf Bau stellt ein Hakelwerk 8, **Förster.**

1 Schuhmachergeselle findet dauernde Beschäftigung Mittelgasse 2.

1 Malergehilfe u. ein Laufbursche melde sich bei **Blödorn**, Neugart. Nr. 35, Eingang Schützengang.

1 Tischlergeselle auf Möbel erhält Beschäftigung Hakelwerk 8, **Förster**, Tischlermeister.

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet Stellung bei **C. Siegmund**, Fischmarkt 30.

Gute Rockschneider in auch außer dem Hause stellt ein **E. Schultz**, Breitgasse Nr. 62.

Junger Hausknecht bei einem Pferd gesucht Brodbänkengasse Nr. 38.

Einen nüchternen

Kutscher,

welcher früher Bierfahrer gewesen ist, stellt sofort ein. Off. u. **015747** an die Exped. d. Bl.

Schneidergesellen gesucht. Hohe Seigen 12-13, 3 Treppen.

Ein tüchtiger Arbeiter fürs Biergeschäft kann sich melden Breitgasse Nr. 16.

Für die hiesige General-Agentur einer sehr großen Feuer-Vers.-Gesellschaft wird ein mit der Branche sowie der doppelten italienischen Buchführung und Correspondenz vollst. vertrauter

Commis

per 1. October gesucht. Eintritt kann evtl. auch schon am 1. Sept. erfolgen. Offerten u. Copien der bisherigen Zeugnisse sub **E 316** an die Exped. d. Bl. erb. (15746

Tischlerg. erh. Arb. Lastadie 22, p.

Tücht. Klempnerges. für Bau- u. Wasserleitungsarb. find. bei hoh. Lohn dau. Besch. Sperlingsg. 15.

Tüchtige (15605
Eisendreher u. Stellmacher
finden lohnende Beschäftigung bei **H. Kriesel, Dirschau.**

Wiedemann's Krankenhaus in Praust sucht für sofort **e. Hausdiener u. eine Krankenwärterin.** Meld. im Krankenhause in Praust.

1 älterer Tischlergeselle, der in seiner Häuslichkeit arbeiten kann, polirte und einf. Arbeiten, möge f. Off. u. **E 373** Exp. d. Bl. einr.

Ein tüchtiger Raseurgehilfe kann sofort eintreten Weidengasse 27. **O. Brumm.**

1 Malergehilfe unter günstigen Bedingungen nach Marienburg ges. Näh. Brodbänkengasse 7, 3.

Conditorgehilfen können sich sofort melden **Walter**, Häkergasse 4, 3 Trepp.

Jung. Commis für Comtoir gesucht. Schriftliche Meldungen nach Lastadie 3—4, Baubureau.

Guter Rockarbeiter auf Tag kann sich melden Kleine Oelmühlengasse Nr. 1. **Freund.**

Klempnerges. m. sich Langgart. 84.

Einen zuverlässigen Malergehilfen stellt ein **H. Lemke**, Gr. Rammbau Nr. 29.

Malergehilfen und ein Laufbursche können sich m. Johannisgasse 24. **J. Müller**, Maler.

Tüchtige Tischlergesellen finden dauernde Beschäftig. Ernstthal bei Oliva. **F. Witzke.**

1 tüchtigen Barbiergehilfen stellt sofort ein. — Meldungen per Karte **Otto Anger**, Marienburg Westpr., oder vorher an Herrn **Judée**, Danzig.

Tücht. ält. Möbeltischler w. eingest. Scheibenrittergasse 11.

Hausdien., Kutsch., Kegelburschen bei hohem Lohn ges. 1. Damm 11.

F. Berlin u. Prov. Schlsw. f. Ktsch. u. Knechte, Reise frei, 1. Damm 11.

Ein **Laufbursche**, Sohn ordtl. Eltern, melde sich zw. 5-6 Uhr Nachmittags Holzmarkt 6.

Ein älterer **Laufbursche** kann sich melden bei **Georg Lichtenfeld & Co.**, Breitg. 128/29.

1 Laufbursche melde sich Frauengasse 20, im Bierverlag.

1 Laufbursche melde sich Brodbänkengasse 9.

Für mein Comtoir suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt. (15648
A. Lindemann,
Bonbon- und Chocoladen-Fabrik.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der die Tischlerei erlernen will, melde sich Langgarten 12.

Ein Lehrling fürs Barbier- u. Friseurgeschäft kann sich meld. Langgarten 36, **A. Podwojewski.**

Ein Lehrling und ein Laufbursche melde sich von sogleich **Otto Witte**, Kohlengasse Nr. 2.

1 Knabe m. d. nöth. Schulkenntn., der das Malergewerbe erl. will, findet gute Lehrst. **Max Reinhold**, Fleischergasse 70. 7-9 Uhr Vrm.

Einen Lehrburschen zur **Feinbäckerei** stellt ein **Gg. Sander**, Postgasse. (15758

Ein Sohn

achtbarer Eltern, der die Uhrmacherei gründlich erlernen will, kann sich melden **A. Gdanietz**, Uhrmacher u. Goldarbeiter, **Marienburg (Westpreußen).**

Weiblich.

Suche sofort eine tüchtige,

selbstständige Wirthin

für einen städtischen Haushalt. Gehalt nach Uebereinkunft. **Cigarrenfabrik R. Tresp**, Neustadt, Westpr. (15712

Geübte Taillenarbeiterinnen f. sich meld. Paradiesg. 14, 3. (15729

1 Mädch. von 14-15 J. zur Wart. eines Kindes für den Nachmittag gesucht Goldschmiedegasse 26, 2.

2 tüchtige Waschmädchen können sich melden **Breitgasse Nr. 14.**

Eine Wäschenähterin, die sauber Knopflöcher arbeitet, findet dauernde Beschäftigung Schüsseldamm 19, 1 Treppe.

Photographie. Eine junge Dame od. Mann, tüchtig in Negativ- und Positiv-Retouche, findet dauernd. Beschäftigung **E. Raschke**, Langfuhr, Hauptstraße 53.

Lehrmädchen zum Wäschenähen gegen mon. Verg. ges. Gr Rammbau 27, 1

Schneiderin, d. Kn.-Anz. arb. u. e. Weißstick. ges. Hint. Lazareth 10, 1. Das. f. getr. Herrenanz. zu verk.

Wir suchen Tücher-Häklerinnen. **Gebr. Wundermacher**, Breitgasse 128/29.

Junge Mädchen, welche die feine Küche erlernen wollen, können als **Lehrling** eintreten.
Hotel Engl. Haus.

Ein anst. Mädchen, welches die Plätterei erl. will, kann sich mld. Schw. Meer, Bischofsg. 28, part.

Eine Maschinennähterin findet dauernde Beschäftigung Schüsseldamm Nr. 47, Hof.

Für die Kinder-Bewahr-Anstalt in **Langfuhr**, Brunshöfer Weg, wird zum sofortigen Antritt eine **Gehilfin gesucht**, die sich zur Kindergärtnerin ausgebildet hat und befähigt ist, eine große Anzahl von Kindern zu beaufsichtigen und sie, nach Fröbel's Methode, spielen zu lehren. Näheres bei
Elisabeth Steffens,
Langfuhr, Jäschkenth. Weg 3—4.

Saub. Aufwärt. für d. Vormittag kann sich meld. Grüner Weg 2, pt. r.

Eine Aufwärterin kann sich melden für den ganzen Tag Schmiedegasse 23, hint. a. d. Hof.

Suche Gesinde jeder Art, auch Mädchen für Berlin von gleich Heilige Geistgasse 41, parterre.

Eine Handnähterin, auf bestellte Hosen geübt, melde sich Köksichegasse Nr. 6, Hof.

1 ordl. Mädchen kann sich melden Junkergasse Nr. 9, Restaurant.

Junge Mädchen für Damenschneiderei können sofort eintret. Matzkauschegasse Nr. 2, 2 Tr.

Suche erfahr. **Landwirthinnen u. Stubenmädch.** für größ. Güt., e. nicht zu jg. Kindermdch. u. tücht. Hsmdch. **M. Wodzack**, Breitg. 41, p.

Saub. Mädchen v. 14—15 Jahr. für den Nachmittag zum Warten e. Kindes gesucht Holzgasse 27, 3.

Ein ordentliches Mädchen wird für den Vormittag verlangt bei **Friedrich**, Hirschg. 3, 2. Th. 1 Tr.

Eine Plätterin kann sich meld. Bartholomäikirchengasse Nr. 7 b.

Eine tüchtige Aufwartefrau, d. zugleich die Wäsche übernimmt u. **eine Nähterin**, die gut Wäsche auszubessern versteht, können sich melden Fleischergasse 60 b, 1 Tr. Vormittags von 10—1 Uhr.

1 treue reinl. **Aufwartefrau** (Wittwe) wird sofort gewünscht Lastadie Nr. 26, parterre.

Eine geübte Maschinennähterin auf Wäsche kann sich melden Böttchergasse Nr. 8.

Eine tüchtige, erste Verkäuferin,

wird für eine feine Conditorei zum 1. September gesucht. Dieselbe muß gute Zeugnisse aufweisen können und schon solche Stelle innegehabt haben. Off. unter **E 326** an die Exp. d. Bl.

!!Photographie!!

Eine geübte Positiv-Retoucheuse findet dauerndes Engagement bei hohem Gehalt. Offerten unter **E 346** an die Exped. dss. Blattes.

Mädchen von 14-16 Jahren wird f. d. Nachmittagsstund. von 2-8 Uhr gesucht Häkergasse Nr. 1, 2.

1 Aufwärterin für die Morgenstunden Jopengasse Nr. 56, 2 gesucht.

Küchenmädchen und 14-15 jähr. Mädchen z. 1½ jähr. Knaben sucht **Meyer**, Langgarten Nr. 27.

Ordentl. Dienstmädch. v außerh. p. 15. d. ges. Brodbänkengasse 38.

Tüchtige Friseuse von sofort gesucht. **Gelecki,** Zoppot, Seestraße 51.

Ein junges **Mädchen** wird für den Nachm. ges. Schüsseld. 57, 1 T. Eck. Smtg.

Zwei anständige u. bescheidene

junge Mädchen

finden in mein. Geschäft Stellung als Lehrling, bei monatlicher Entschädigung. **Louis Willdorff**, Milchkannengasse 31.

Junges Mädchen, 14-16 J., für den Nachmittag als Aufwärterin kann sich melden Burgstr. 11, 3.

1 saubere Aufwärterin melde sich für die Morgenstunden von 6—8 Uhr Weidengasse 7, 1 Tr.

Suche von sofort ein älteres zuverlässiges **Mädchen**, das auch Kinder lieb hat und etwas kochen kann. Zu melden **Langgarten 11, 2 Treppen.**

Schneiderinnen-Gesuch. (15737

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen finden dauernde Stellung in unsern Arbeitsstuben.
Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.
Meldungen 2 Treppen.

Zum Erlernen des Papiergeschäftes suche ich **ein junges Mädchen** aus anständiger Familie.
Gustav Doell, Nachfolger, Langgasse Nr. 4.

1 flotte, erste Putzarbeiterin aber nur solche, findet per sofort dauerndes Engagement **Lina Czesla**, Heil. Geistgasse 136.

Eine tüchtige Frau zum Flaschenspülen wird gesucht **N. Pawlikowski**, Hundegasse 120.

Eine geübte Nähterin für Wäsche findet dauernde Beschäftigung Hirschg. 8, 1 Tr. lks.

Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht. Meldung Langenmarkt 20 2 Tr., von 1—2 Uhr Mittags.

Ein Mädchen

zur Buchbinderei, welches flott Druck falzen kann, findet sofort Beschäftigung 1. Damm 17, 2 Tr.

1 ord., saub. Aufwärterin f. d. Nachm. ges. Grün. Weg 2, 1 Tr., lks.

Ein junges Mädchen, in der Damenschneiderei geübt, möge sich meld. Vorst. Graben 25 prt.

Jg. Mädch., w. d. Damenschnd. erl. woll., auch oh. mtl. Vergüt., könn. sich meld. Tischlergasse 24-25, 1, l.

Saubere Aufwärterin für den Vorm. gesucht Sandgrube 3, 1 Tr., r.

Anständ. Mädchen z. Aufwarten melde sich Hundegasse 70, part.

Suche

Mamsells für warme und kalte Küche, auch solche, die eben ausgelernt haben, **Landwirthinnen** auch solche, die mit Centrifugen Bescheid wiss., **Verkäuferinnen** f. Bäckereien, d. darin schon thät. waren, **Buffetfräulein** f. Ausw., **Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen** f. größ. Kinder. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Verkäuferinnen-Gesuch.

Gebildete junge Damen, die bereits in besseren Geschäften der

Manufactur- oder Weißwaarenbranche

thätig waren, finden Anstellung. Bewerbungen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit erbitten nur schriftlich. (15778

Domnick & Schäfer.

Eine ordentliche Frau zum Waschen kann sich meld. Petershagen, Breitegasse 2-3, 2, links.

Suche Aufwartefrauen m. guten Zeugn. für d. ganz. u. halben Tag **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 36.

Aufwärterin für Vormittag kann sich melden Fleischergasse 74, 2.

J. Mädch., w. d. Damenschneid. erl. woll., könn. s. mld. Fleischerg. 74, 2.

Eine Flaschenspülerin kann sich meld. Schüsseldamm 45, Keller.

Eine Plätterin für die letzt. Tage gesucht Offert. unter **E 379** an die Exp.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, melde sich für einen festen Dienst Tischlergasse 16, parterre.

Gesunde Ammen und 1 einfache Kinderfrau ges. Breitgasse 41, 1.

☞ **Aufwärterin** kann sich melden Frauengasse 20, 1 Tr.

Ein ordentl. junges Mädchen kann sich meld. Bischofsgasse 4/5.

1 anst. Mädchen mit Buch findet Stellung Raumbau 40, parterre.

Suche ord. Laufmädchen (14-15 J.) **S. Klar,** Hl. Geistg. 33.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Eine geübte Waschfrau k. sich m. Am Sande 2, 2 Tr. im Vorderh.

Geübte Maschinennähterinnen (für Weißzeug) können sich melden Jacobsneugasse 4/5, 2.

Ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag melde sich **Schidlitz 44, Gramsdorf.**

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen

finden gute und dauernde Beschäftigung in der (15797

Fabrik Smyrna Langgasse 84.

1 jg. Mdch., d. 1 J. d. Schnd. erl. will u. sich n. g. mtl. Vergüt. etw. verd. w., kann sich m. Junkergasse 1a, 2.

Ein Mädchen in der Herrenschneiderei geübt kann sich meld. Büttelgasse 7, 1 Tr. **H. Hesske.**

Ein junges Mädchen wird für den Nachmittag gesucht Johannisgasse Nr. 17.

1 Maschinennäht. auf Wäsche u. Schürz. f. Besch. Röpergasse 21, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Mann, 28 Jahre alt, verheir., der mehr. Jahre an d. Decimalw. beschäft. gew. ist, sucht dauernde Besch. Off. unter **E 107** an die Exp.

J. Mann, Materialist, s. Stell. in e. Destill.-Gesch. o. a. 2. Lagerist auch f. d. gl. Off. u. **E 275** an d. Exp. d. Bl.

1 ordentlicher Knabe wünscht Beschäftigung gleichviel welch. Art. Off. unt. **E 313** an die Exp. d. Bl.

Empfehle

Laufburschen, Kellnerlehrlinge, welche acht Monate gelernt haben, 18 Jahre alt. **Pauline Usswaldt,** 1. Damm 15, parterre.

Maurerpolier in allen techn. Bureau-Arbeiten bewandert, sucht Stellung. Offerten u. **E 385** an die Exped.

Für Baumeister, Baugeschäfte, Unternehmer.

Ein erfahrener, älterer **Bauschreiber, besonders flotter Rechner,** mit allen Buchführungen, Submissionen und Stempelberechnungen vertraut, im Besitz eines **eigenen Lichtdruck-Apparats** (Größe 0,75 × 1,00) ☞ **Garantie** für die saubersten Abzüge, gleichviel welcher Art, weiß auf blau- oder schwarz auf weißem Grunde, denselben Tag, selbst beim trübsten Wetter, lieferbar, **sucht** nach Beendigung seiner Dienstzeit eine **Nebenbeschäftigung. Discretion selbstverständlich.** Offerten unter **E 319** an die Expedition dies. Blattes erbeten.

1 mit der engl. Sprache vertr. jg. Mann sucht b. besch. Anspr. Stell. Off. u. **E 317** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Eine gewandte (15450

Buchhalterin

sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort Stellung. Gefl. Offerten u. **D 375** an die Exped.

Ein anständig. Mädchen wünscht eine Aufwartestelle für d. ganzen Tag. Zu erfr. Jungfergasse 13, pt.

Erf. anst. Mädch. w. f. d. Tag Besch. in e. Fabr. od. Lagerraum z. Verp. od. ähnl. St. Off. unt. **E 340** erbet.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht Stellung zum 1. August. Tobiasgasse 8, 1 Tr.

Eine junge Frau bittet um Stell. zum Waschen u. Reinmach. Baumgartschegasse 42/43, 3 Tr.

Ein **Mädchen** sucht eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Langgarten 32, bei **Scheller.**

1 junges Mädchen wünscht auf Gütern Wäsche z. näh. (bes. Ausstattungen). Offerten unt. **S A 52** postlag. Hauptpostamt Danzig.

Eine saubere Aufwärterin für den Nachmittag empfiehlt sich Schüsseldamm 41, 1 Tr., hinten.

Eine Maschinennähterin für Schürz. u. Wäsche sucht Beschäft. Off. unt. **E 354** Exp. d. Bl. erb.

Eine Handnähterin, auf Hrn.-arbeit geübt, sucht Beschäftigung. Off. u. **E 351** Exp. d. Blatt. erb.

Ein anst. Mädchen wünscht e. Aufw.-St. f. d. Nachm. Z. erfr. St. Cath.-Kirchenst. 14, Vorderh., 3.

Eine Frau zum Waschen u. Reinmachen sucht Stellung Kneipab Nr. 2.

1 Mädchen v. 13-14 J. wünscht e. Stelle f. d. Nachm. bei Kindern. Zu erfrag. Brabank 6, 1 Treppe.

Junge Dame in schriftlichen Arbeiten geübt w. Beschäftigung. Offert. unter **E 304** an die Exp.

Ein j. anst. Mädchen, Tochter eines Beamten, welch. auch Putz versteht, wünscht unter bescheid. Anspr. eine Stelle im Geschäft mit freier Station. Zu erfrag. b. Portier der Artillerie-Werkst.

1 jung. Mädchen sucht für den Vor- und Nachmittag Stellung. Brabank 6, 3 Treppen.

1 jung. Mädchen, auf Herrenjaquets geübt, bitt. um Beschäft. Zu erfrag. Tischlergasse 58, 2 Tr.

1 anst. j. Mädchen w. e. Lehrstelle im Kurz-, Woll- u. Weißw.-Gesch. Off. unter **E 329** an die Exp. d. Bl.

1 ordentl. saub. Mädchen bittet u. e. Aufwartestelle für den Vorm. Off. u. **E 338** an die Expedition.

Ein ordentl. Mädchen mit guten Zgn. bittet um e. Aufwartestelle. Näheres Häkergasse 60, 2, vorne.

☞ **Junge Dame möchte die Schreibmaschine erlernen.** Off. unt. **S E** Frauengasse 42, pt.

1 Aufwärterin und 1 Kinderfrau sucht Stell. Spendhausneug. 11, 2.

1 junges Mädchen bittet um Aufwartestelle für den Nachmittag. Zu erfragen Tagnetergasse 2, 2.

Empfehle Kinderfrauen fürs Land mit guten Zeugnissen **J. Dau,** Hl. Geistg. 36.

C. Bornowski, Heilige Geistgasse Nr. 102, empfiehlt Mädchen mit guten Zeugnissen.

Für ein Mädchen von 14 J. wird ein leichter Dienst im fein. Hause gesucht. Off. unt. **E 381** an d. Exp.

Schneiderin, r. geübt, wünscht noch einige Tage Beschäftigung. Off. unter **E 372** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin sucht St. für d. Vormittag oder zum Waschen u. Reinmachen Jungferngasse 27, 2.

Ein junges anständ. Mädchen bitt. um e. Aufwartest. f. d. Vorm., zu erfrag. 2. Damm 4, Hof, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen bittet um eine Vormittagsstelle, zu erfragen Ochsengasse 5, 1 Tr.

Empf. Mädchen für Alles und Aufwärterin Heil. Geistg. 41 pt.

1 ord. Frau m. Zgn. s. Aufwrtest. f. d. Vorm. Poggenpfuhl 120, Hof, l.

Eine junge Frau bittet um eine Stelle z. Waschen u. Reinmachen Spendhausneugasse Nr. 2, 1 Tr.

Eine saubere Wäscherin, die auswärts wohnt, bittet um Stück- u. Monatswäsche. Off. unt. **E 366.**

Ein anständiges Mädchen sucht sofort e. Aufwartestelle bei Herrschaften Johannisgasse 16, 1, vorn.

Eine Maschinennähterin, auf Hosen geübt, sucht Stellung. Zu erfragen Tischlergasse 8, 2 Tr.

Geübte Schneid., die alles macht (ausbess., aufarbeit. zc.) bittet um Besch. außer dem Hause, ev. als Näht. Zu erfrag. Schmiedeg. 26, 3.

Junges Mädchen

sucht Stelle als **Kinderfräulein,** aber nur nach Polen od. Rußland. Off. u. **L 7/7** an die Exped. d. Bl.

Eine alte Frau möchte bei ord. Leuten eine kl. Vorderstube, part. oder 1 Tr., zum 1. Aug. auch sp. mieth. Off. unt. **E 382** an die Exp.

Unterricht

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau. Elektrotechn. — Staatl. Prüf.-Commissar — Baugewerk-, Bahnmeister-, Tischler-Fach-Schule. Elektrot. Laborat.

Wer ertheilt einem Tertianer während d. Ferien u. spät. gründlichen französischen Unterricht? Off. unt. **E 158** an die Exp. d. Bl.

Junge Damen können sich zu einem 4-6wöchentlichen **Cursus** in der feinen **Damenschneiderei** melden. Preis mäßig, auf Wunsch nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. **E. Lemcke, Goldschmiedegasse 11, 1.** (15724

Obersecundaner ertheilt Nachhilfestunden. Offerten unt. **E 380** an die Exp. dieses Bl. erb.

Capitalien

Darlehen von 20—5000 ℳ an Pers. jed. Stand., auch ohne Bürgsch. gew. d. **Sparcasse d. Schl. Credit- u. Hyp.-Bankgesch. Korallus, Breslau.** Statut gegen vorh. Eins. d. Preis. v. 40 ₰ bezieh. Spareinl. w. mit 5 % verz. (15327

3—4000 Mk.

zur 3. sicheren Stelle von gleich gesucht. Off. unter **E 33.** (15537

50000 Mk. zu 4 %

1.-stellig, eventuell auch in getheilten Posten, von gleich zu begeben. (15554

Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer, Danzig, Brodbänkengasse 9, 1.

Suche auf mein **Gut** hinter Landschaft **9000 Mk.,** wobei Mühlen im Werth v. 70 000 ℳ schuldenfrei sind. Off. u. **015685** a. d. Exp.

15000 Mk. zu 5 %,

2-stellige **sichere** Hypothek auf hiesigem guten Grundstück von gleich zu cediren. (15610

Westpr. Hypotheken-Comtoir, Wilh. Fischer, Danzig, Brodbänkengasse 9, 1.

6-7000 Mk. werden zur ersten Stelle gesucht. Off. u. **E 333** an die Exp.

Suche zur 2. Stelle **4000 ℳ** hinter Stiftsgeld. Offerten unter **E 290** an die Exp. d. Bl.

35000 ℳ suche ich auf m. 2 Häuser Pfefferst. z. 1. St. zu 4 % v. gl. od. spät. Off. unt. **E 280** an die Exp.

Hypotheken-Capitalien

offerirt (15742
bei höchster Beleihungsgrenze

Paul Bertling,
Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

20000 Mark

(auch getheilt), hypothekarisch von sogleich zu begeben. Nur Selbstdarleiher wollen Ihre Off. u. **E 296** in d. Exp. d. Bl. einr.

Wer leiht 50 Mk. gegen Vergütung von 10 ℳ auf ca. 6 Monate. Offerten u. **E 303** an die Exped.

Zu einem Neubau werden **ca. 20,000 Mk. Baugeld** gesucht. Dieselben sollen peu à peu nach Fortschritt des Baues gezahlt, sollen aber sofort hypothekarisch eingetragen werden. Reflect. belieben Off. u. **E 312** in der Exped. einzur. Agent. vb.

2-3000 ℳ wrd. zur sich. 2. Stelle auf ein Grundstück bei Danzig von sofort gesucht. Off. u. **E 330.**

Hypothekencapitalien

aus d. Reservefonds off. à 3¾-4 % **Krosch,** Hundegasse 70. (15755

21000 Mark zu 5 Procent suche ich zur 1. Stelle. Offerten unter **E 357** an die Exped. (15772

3000 Mark zu 5 Procent will ich auf schön. Gartengrundstück cediren. Offerten unter **E 358** an die Exped. dss. Blattes. (15771

Suche 15000 ℳ zum 1. August zur 1. Stelle auf ein neues Haus. Off. unt. **E 383** an die Exp. d. Bl.

10000 Mk. zu 4½ % sofort gesucht zur 1. Stelle auf ein fast neues Haus nahe dem Bahnhof. Off. unt. **E 378** an die Exp. d. Bl.

18000 ℳ auch getheilt, z. 1. St., v. Selbstdarl. z. beg. Offert. unter **E 375** a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Verloren u. Gefunden

1 Fahrkarte nach Westerplatte auf d. Namen **A. Braun** ist verl. w. D. ehrl. Find. w. g. d. abz. Häkerg. 5.

2 Schlüssel am roth. Bande sind verloren gegangen von Schüsseldamm b. Jäschkenth. Abz. Baumgartscheg. 32/33, 2 Tr. **Krüger.**

Am Sonntag, 27. v. Mts., ist a. d. Tisch am 1. Kochhause Westerplatte ein mit viel. Buchstaben, Zimmerw. zc. gez. Messer, neus., liegen gebl. Es w. geb., dasselbe dortselbst od. Petershag., Breitegasse 3a bei **Klohs** geg. Bel. abz.

Kleine schwarze Hündin mit gelb. Pfoten, Wachtel-Art, eingef. Reitergasse 7, Th. 10, abzuholen.

Silb. Herrenuhr m. gelb. Rand auf d. Zifferbl. auf d. Straße weggerissen. Vor Ankauf w. gewarnt. Abzugeben Schmiedegasse 15, 2.

Am Strande Neufahrwass., nahe a. Damenbad, e. br. Lederschuh vrl. Geg. Bel. abzug. Sandgrube 32, 2.

Schwarze emaillirte goldene **Damenuhr** mit blaue. Blümchen verziert auf d. Wege v. Bahnhof bis Langgarten verloren. Gegen Belohn. abzug. Langgarten 5.

Ein weißer Sonnenschirm ist am 5. d. Mts. im Heubud. Walde verloren. Abzg. 1. Damm 17, 1.

Eine Damenuhr gefunden w. Abzuh. Trinitatis-Kirchengasse 1b. **Pifkowski,**

1 Portemonnaie mit Inhalt gefunden, abzuh. Emaus 3, bei **Schumann.**

1 gold. Armband mit Koralle ist Montag Abend v. Junkerg. bis Breitg. verl. Gegen Bel. abzug. Junkergasse 1, im Putzgeschäft.

1 gold. Damenuhr nebst 2-reih. gold. Kette ist Sonnt. Schw. Meer gefund., abzuhol. Gr. Berggasse Nr. 11, 2. Etage, bei Frau **Schulz,** zwischen 2—4 Uhr Nachmittags.

Ein schwarz. Portemonnaie ist Sonnab. auf Langgarten verl., Inh. ℳ 7,50 Invalidenmarken. Der ehrl. Finder w. gebet., dass. Langgart. 73 b. **H. Stangneth** abz.

1 rothes led. Portemonnaie mit 2,20 ℳ Inhalt auf der Westerpl. verloren. Abzug. Häkergasse 16.

1 Entree-Schlüssel ist auf dem Wege v. Holzm. n. d. Promen. b. Neug. vrl. Abz. Junkerg. 12, 1.

1 Portemonnaie mit 6,58 ℳ Inhalt ist gestern verl. w. Abzug. Sperlingsg. 15.

Ein Arbeitsbuch für **Georg Grabowski** ist verloren gegangen. Abzugeben Tischlergasse 56, 2 T.

Vermischte Anzeigen

Sprechstunden

für zahnleidende

Damen u. Kinder

von 10—4 Uhr
Frau E. Focke,
Heil. Geistgasse 117.

Vom 7. bis 17. Juli
wird
Herr Dr. Helmbold,
Vorst. Graben 12/14,
mich gütigst vertreten. (15787

Dr. V. Francke,
Augenarzt.

Damen finden in discreten Angelegenh. Rath u. Aufn. bei Frau **Kochanowski,** Königsberg i. Pr. Unterhaberberg 26. (15492

Der bekannte Herr, der am Montag den seid. Regenschirm in Schröders Restaurant Schmiedegasse vertauscht hat, wird gebet., denselben dort wied. einzutausch.

☞ **Klagen,** ☜

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht Krämpfen) u. anderer nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. grat. u. franco durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

A. Dreyling, Kammerjäger

vertilgt Ratten, Mäuse, Wanz. und Schwaben, gegen einjährige Garantie Danzig, Alt. Roß 7, 1 T.

Tapezier-Arbeiten werden sauber ausgeführt. **Syllwaschy,** Pfefferstadt 65. 1 Trp., rechts.

Malerarbeiten

werden billig ausgeführt (15621
Heilige Geistgasse 63 parterre.

Wäsche jeder Art wird Schloßgasse 8 sauber und pünktlich gerollt, auf Wunsch abgeh., a. ins Haus gebr. 12 Rollen 10 ₰

Woll. Kleider, auch and. helle Kleider w. bill. gereinigt, a. nur z. Plätten ang. Breitg. 84, 4 Tr.

Empfehle mich zur Anfertigung v. Damen- u. Kinder-Garderob. b. bill. Preisberechnung. **Martha Malitz,** Brodbänkeng. 14, pt., Hof.

Wer macht Häkelarbeiten

und andere feine Handarbeiten gut und billig? Off. unt. **E 334.**

Waschkleider, reichgarnirt v. 4 ℳ an, Wollkl. v. 5 ℳ an, werd. saub. angef. 4. Damm 13, **Schumann.**

Tapezierer empf. s. z. Aufpolstern von Möbeln zu mäßigen Preisen. Offerten u. **E 362** an die Exped.

Eugen Hasse,

Kohlenmarkt No. 25 am Stockthurm,

empfiehlt sein großes Lager in

fertiger Herren- und Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Herren-Sommerpaletots vom Lager, aus reiner Wolle, eleg. Stoff, a St. 9, 10, 12 ℳ
Herren-Sommerpaletots vom Lager, von hochfein. Stoff, bestehend aus **Granit-Kammgarn-Tricot,** a Stück 15, 18, 21 ℳ
Herren-Anzüge vom Lager, von elegantem Schnitt und sauber gef., aus **reinwoll.** Stoffen, a 10, 12, 15 ℳ
Herren-Anzüge vom Lager, aus hochf. **Cheviot, Kammg., Tricot, Satin,** a 18, 21, 24 ℳ
1. Etage **großes Tuchlager in deutschen, englischen und französischen Stoffen in allen Dessins.**
Herren-Sommerpaletots nach Maaß, aus feinst. Granit u. Sherge, a St. 24, 27, 30 ℳ
Herren-Anzüge nach Maaß, aus hocheleg. Stoff., Satin, **Kammgarn,** engl. Loden, a 30, 36, 40 ℳ

☞ **Confirmanden-Anzüge.** ☜

Jaquet-Anzüge aus **Tuch, Kammgarn** nnd **Cheviot,** a 8, 10, 12 ℳ
Knaben- und Kinder-Anzüge, in hocheleganten Mustern, von 2, 3—4 ℳ

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders unter Garantie geliefert.

Molton-Schlafdecken,

150 × 200 cm beste Qualität, prachtvolle Muster,
per Stück 3,00 Mk.,

Wollene Schlafdecken, Steppdecken,

Bade-Anzüge,
Bade-Hemden,
Bade-Mäntel,
Bade-Laken,
Bade-Taschen etc.

Leichte Sommer-Tricotagen

in größter Auswahl, empfehlen zu sehr billigen Preisen

Potrykus & Fuchs,

4 Wollwebergasse 4. 4 Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten. (15779

Den geehrten **Glühlicht-Consumenten** gestatten uns darauf aufmerksam zu machen, daß unterzeichnetes Bureau am Platze die

alleinige Vertreterin

der

Deutschen Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft

Patent Auer, Berlin,

ist und Auer-Glühkörper nur durch uns zu beziehen sind.

Preis derselben 1,40 Mk. pro Stück.

Bureau für Gasglühlicht

F. Ziehm,

Hundegasse Nr. 126, 2 Treppen. (15736

MELLIN'S Schutz Marke **NAHRUNG**

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters. — Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl — bester Ersatz für Muttermilch.**

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß

die Leih-Bibliothek

des verstorbenen Fräulein **Henriette Engel**

vormals Wagner'sche Leseanstalt,

in meinen Besitz übergegangen ist.

Ich werde es mir angelegen sein lassen, durch umfangreiche Neuanschaffungen deutscher und fremdsprachlicher Werke, sowie durch prompte Bedienung meine Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte um freundlichen Zuspruch meines Instituts.

Hochachtungsvoll

Selma Bodenstein,
Jopengasse Nr. 67.

Wenn die Frau a. d. Gr. Gasse das Bett nicht abholt, verkaufe ich es Frau **Weinberg** Gr. Rammbau 31.

1 Schneiderin empfiehlt sich z. Anfertig. v. Damengarderoben Kleine Bäckergasse 3b, parterre.

Oliva, Zoppoterstraße 3, ist für die Sommermonate **ein Clavier zu vermiethen.**

Geb. Dame, 20 Jahr, wünscht mit einer Dame im gleichen Alter Bekanntschaft zu machen. Off. u. **E 310** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein anständiger junger Mann

25 Jahre alt, hierorts fremd, wünscht Bekanntschaft mit einem netten jung. Mädchen bei eventl. späterer Heirath. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten unter **E 342** an die Exped. d. Blatt. erb.

2 nette junge Damen, vermögend, 22 u. 23 Jahre alt, w. mit 2 Herren beh. späterer Heirath in Briefwechsel zu treten. Militär und Beamte bevorzugt. Offerten unter **128** postl. Brösen erbeten.

J. M. 55.

Brief lagert Praust.

Rat! gelbe Rose! Brief verspätet, bitte Donnerstag 9 Uhr.

W. 32. Bin von der Reise soeben zurückgekehrt, bitte schreibe doch wann ich Dich erwarten kann. Dein **A . . . . .**

Fracks

und (15719

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (15611

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Großer Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Aufgabe eines Geschäfts. Der Ausverkauf dauert nur bis zum (15790

15. August.

Sehr billige Preise.

Th. Karnath,
Schuhmachermeister,
Jopengasse 48.

☞ **45 Flaschen** ☜ vorzügliches Lagerbier aus hiesiger Brauerei für 3 ℳ frei Haus zu haben (15654
Brodbänkengasse 31.

Uns. Kohlensäure-Bierapparat



(13390
Nachdruck verboten.

halt. d. Bier wochenl. wohlschm. Die v. uns fabr. Bierapp. zeichn. s. d. s. eleg. Ausst. u. prct. Constr. aus Obenst. App. o. Kohls. (Fl. u. Gest. k. ℳ 48. **Gebr. Franz,** Königsberg i. Pr. Illustr. Preiscour. grat. u. fr.

Roschauer Landbrod,

täglich frisch, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Heute und Morgen

frisches Commißbrod

für 40 ₰ zu haben 4. Damm 12, Actien-Brauerei-Ausschank.

Offer. best. Elb. Doppelbier f. 2 ℳ 27 Fl. frei Haus, ab Haus 3 Fl. 25 ₰, 1 Fl. 9 ₰. Lieferung sofort auf Bestellung. Hochachtungsvoll **August Nickel,** Altstädtischer Graben Nr. 53. (15789

Möbel!

Wegen Aufgabe der Kastenmöbel sind noch einige Verticows, Schränke, Schreibtische, Bücherschränke zc. sehr billig abzugeben.

Plüsch-Garnituren

in reeller Ausführung von 130 ℳ an, Plüschsophas von 60 ℳ, div. zurückges. Garnituren Sophas sehr preiswerth. Parade-Bettstellen, compl. von 45 ℳ bis zu den elegantesten. Sämmtliche and. Artikel, sowie ganze Aussteuern noch vorhanden.

Sicheren Kunden auch Credit.

Brodbänkengasse 38
vis-à-vis Kürschnergasse.

Ein Wellenbad



ähnlich dem Seebade bietet nur **Dittmann's Wellenbadschaukel** D. R.-P.; dieselbe dient auch zu allen anderen Bädern. — Niederlage bei

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Die Königin Luise in Tilsit.

Am gestrigen 6. Juli waren 90 Jahre vergangen, daß Königin Luise in Tilsit die berühmte Zusammenkunft mit Kaiser Napoleon I. hatte. Ein Feuilleton der „Täglichen Rundschau“ giebt eine Darstellung jenes historischen Ereignisses, das für unsere Provinz ein besonderes Interesse hat:

„Wenn irgend Jemand glauben kann, daß ich durch diesen Schritt dem Vaterlande auch nur ein Dorf mehr erhalten könnte, so bin ich schon allein durch diese Meinung unwiderruflich verpflichtet.“ Mit diesen hochherzigen Worten erklärte sich Königin Luise bereit, vor dem Abschluß des Friedens eine persönliche Begegnung mit dem Korsen zu haben, der ihr Vaterland an den Rand des Verderbens gebracht hatte und im Begriff stand, das Preußen Friedrichs des Großen zu zerstückeln. Friedrich Wilhelm III. hatte seiner Gemahlin die Entscheidung freigestellt, aber die Königin lebte — wie dies ihre Worte beweisen — der Ueberzeugung, daß die Krone mit den höchsten Rechten auch die höchsten Pflichten auferlegt, und in dieser edelsten Frau, die je das Diadem geadelt hat, fand das altpreußische Pflichtgefühl in diesen Unglücksjahren seinen tapfersten Vertreter. So kam die denkwürdige Begegnung zu Stande, — vielleicht die denkwürdigste in diesem Jahrhundert, das an Zusammenkünften gekrönter Häupter wahrlich keinen Mangel zu leiden hat. Aber was wollen alle diese, in fast regelmäßiger Folge wiederkehrenden Begrüßungen der Monarchen bedeuten gegen den wahrhaft historischen Augenblick, wo Preußens Königin dem welschen Machthaber begegnet, wo die Reinheit, die Schönheit, das Unglück mit der weltbezwingenden und welterschütternden Kraft, dem Genie, das keine Schranken kennt, dem Dämon auf der Höhe seiner Erfolge zusammentreffen? — Wahrlich ein Augenblick, der die Phantasie begnadeter Künstler mächtig anregen mußte, ein Bild, würdig weiterzuleben in Farben und Erz und nicht minder im deutschen Lied!

„Welche Ueberwindung es mich kostet, das weiß Gott! Denn wenn ich gleich den Mann nicht hasse, so sehe ich ihn doch als den an, der den König und das Land unglücklich gemacht. Seine Talente bewundere ich, aber seinen Charakter, der offenbar hinterlistig und falsch ist, kann ich nicht lieben. Höflich und artig gegen ihn zu sein, wird mir schwer werden. Doch das Schwere wird nun einmal von mir gefordert. Opfer zu bringen bin ich gewöhnt“ So spiegelt das eigene Tagebuch die Stimmung der Königin in jenen Tagen wieder, und keine andere Feder vermöchte die Regungen besser zu schildern, welche die Seele der tief unglücklichen und doch im Unglück nie gebeugten Frau erfüllten, als sie nach Tilsit fuhr — die Königin der Schmerzen zu dem Kaiser, den noch keine Niederlage getroffen hatte.

Am 4. Juli früh um acht Uhr verließ der Wagen der Königin Memel. Das Gefolge bestand aus der Gräfin Voß, deren Herz überquoll vor Schmerz und Jammer ob dieser Reise zu der „Incarnation des Erfolges“ — wie sie Napoleon treffend nannte —, der Gräfin Tauentzien, dem Kammerherrn v. Buch und dem General Graf Kalckreuth. Der Letztere gehörte nicht zum Hofstaate der Königin, vielmehr war er aus Tilsit vom König nach Memel gesandt worden, um die Königin über die Einzelheiten der bevorstehenden Begegnung zu unterrichten. Am Nachmittag traf die Reisende in Piktupöhnen ein, wo das Hauptquartier ihres Gatten sich befand. Sie fand hier im Pfarrhause Wohnung, da das vom König benutzte Haus zu klein war. Unmittelbar nach ihrer Ankunft erschien Hardenberg, um mit seiner Herrin die einzelnen Punkte zu besprechen, welche die Königin in der Unterredung berühren sollte. Vor Allem schärfte der Staatskanzler ihr ein, sich Schlesien, Westfalen und Magdeburg von dem Sieger auszubedingen. Namentlich Magdeburg müsse dem künftigen Preußen als Hauptstützpunkt der Elblinie, der so baldigen preußischen Grenze erhalten bleiben. Erst in später Abendstunde kehrte der König von Tilsit nach seinem Hauptquartier zurück, und noch in der Nacht besprachen sich die Gatten über das bevorstehende, folgenschwere Ereigniß. Am 5. Juli speiste Kaiser Alexander von Rußland bei dem preußischen Königspaar, und während dieser Mahlzeit erschien ein Abgesandter Napoleons, der kaiserliche Oberstallmeister Coulaincourt, um die Königin im Auftrag seines Kaisers zu begrüßen und sie nach Tilsit einzuladen. Da nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes Piktupöhnen nicht mehr neutrales Gebiet war, konnte Napoleon die Königin nicht persönlich hier aufsuchen. Für den 6. Juli nahm die Königin Napoleons Einladung an. An diesem Tage fuhr sie Nachmittags vier Uhr in dem ihr entgegengesandten Staatswagen Napoleons, von preußischen Gardes du Corps escortirt, von Piktupöhnen nach Tilsit. Hier stieg sie in dem Quartier ihres Gatten, dem Hause eines Müllers in der „Tilsiter Freiheit“ ab. Eine halbe Stunde später erschien Napoleon mit großem Gefolge hoch zu Roß. Seine Generale waren ihm behilflich, als er von seinem Schimmel stieg; an der Thür des Hauses erwartete ihn Talleyrand, der ihm in das Innere folgte. Der König und die beiden Hofdamen begrüßten den Kaiser am Fuß der Treppe, — auf der obersten Stufe stand in einem weißen, mit Silber gestickten Gewand, mit dem Diadem geschmückt die Königin.

Sie fand das erste Wort zur Begrüßung, indem sie ihm ihr Bedauern ausdrückte, daß er eine so schlechte Treppe habe benutzen müssen. Napoleon erwiderte mit französischer Galanterie, über die er gewöhnlich nicht im Uebermaß verfügte, daß es keine Schwierigkeiten gäbe, wenn es sich um ein solches Ziel handle. Dann ging Luise ihrem Besuch voran in das Zimmer, wohin nur Talleyrand folgte. Hier fragte der Kaiser, ob das Kleid der Königin Krepp oder indische Gaze sei. Die Königin entgegnete: „Sollen wir in solch einem Moment von so unbedeutenden Sachen sprechen?“ und begann nach einer belanglosen Frage wegen des Klimas und Napoleons Gesundheit auf das zu kommen, was allein sie hierher geführt hatte. „Wie konnten Sie nur auf den Gedanken kommen, mit uns Krieg anzufangen?“ warf der Kaiser hier ein. „Wir hatten uns in unseren Berechnungen über unsere Hilfsquellen geirrt“, lautete die Antwort. Aber Napoleon fragte sofort weiter: „Und Sie bauten auf den Kriegsruhm Friedrichs des Großen und täuschten sich selbst? Nachdrücklich meine ich Preußen!“ Darauf folgten dann die berühmten Worte der Königin, welche wie ein unvergänglicher Lorbeer ewig unvergessen bleiben werden: „Sire, dem Ruhm Friedrichs des Großen war es erlaubt, uns über unsere Kräfte zu täuschen, wenn anders wir uns getäuscht haben.“ Der Kaiser fühlte sich nicht getroffen und leitete das Gespräch auf ein anderes Gebiet über. So oft die Königin auch versuchte, auf den Zweck ihrer Anwesenheit die Rede zu bringen, immer verstand Napoleon es, geschickt auszuweichen und ihr leere, gänzlich leere Höflichkeiten zu sagen. Endlich wandte sich Luise an die Großmuth und Hochherzigkeit, die sie doch bei ihm voraussetzen dürfe, und bat ihn, seinen Sieg durch Milde zu krönen. Ihr traten die Thränen in die Augen, als sie von Preußens Lage und dem König sprach; zuletzt bat sie, Magdeburg möchte der Monarchie erhalten bleiben. Napoleon schwankte einen Augenblick, dann erwiderte er: „Sie fordern viel, aber ich will daran denken.“ In diesem Augenblick trat der König in das Zimmer, und das Gespräch zwischen Luise und Napoleon war beendet. Der Kaiser und seine Gäste gingen zur Tafel und entfernten sich mit Talleyrand. In tiefer Bewegung verließ auch die Königin das Zimmer; des Kaisers Worte: „Ich werde daran denken!“ hatten ihre Hoffnung ein wenig belebt.

Talleyrand mußte so etwas Aehnliches aus dieser Aeußerung seines Gebieters vermuthet haben, denn er benutzte den Rückweg, um dem Kaiser nochmals die Wichtigkeit der Festung Magdeburg an das Herz zu legen. Sehr überflüssig! denn Napoleon hatte natürlich auch nicht im Entferntesten an die Möglichkeit gedacht, auf Magdeburg verzichten zu wollen. „Magdeburg ist hundert Königinnen werth!“ — erwiderte er, und damit war die Sache abgethan.

Um 8 Uhr fuhr die Königin an des Kaisers Hause vor. Napoleon öffnete selbst den Schlag und empfing seinen hohen Gast. Bei der Tafel war er der liebenswürdigste Wirth, aber das Gespräch kam über allgemeine Dinge nicht hinaus. Nur einmal fand der sonst so schweigsame und in jenen Tagen doppelt niedergeschlagene König Gelegenheit, seinen tiefsten Gefühlen bei dem bevorstehenden Friedensschlusse Ausdruck zu verleihen. „Euer Majestät wissen nicht, wie schmerzlich es ist, Länder zu verlieren, mit denen man durch viele hundert Jahre hindurch verbunden ist, wo alle die Wiege seines Stammes anzusehen sind!“ Aber Napoleon hatte dafür kein Verständniß. „Die Wiege“, meinte er, „wenn das Kind zum Manne aufgewachsen ist, hat es keine Zeit mehr, an die Wiege zu denken!“ Darauf flüsterte die Königin ein: „Das Herz der Mutter ist eine beständige Wiege!“

Nach der Tafel stand Luise in einer Fensternische mit dem Kaiser zusammen. Da brach er von einem Rosenstock eine Rose und reichte sie ihr. „Zum wenigsten mit Magdeburg!“ bat sie. Da wechselte der Kaiser die Haltung: „Ich muß Euer Majestät bemerken, daß es an mir ist, zu bieten, — an Euer Majestät anzunehmen oder abzuweisen.“ „Keine Rose ohne Dornen, — aber diese Dornen sind zu scharf für mich“, erwiderte Luise und wies die Rose ab.

Trotzdem war die Königin an dem Verlauf dieses Tages nicht unbefriedigt, wie sie noch am selben Abend Hardenberg eröffnete, ehe sie nach Piktupöhnen zurückfuhr.

Napoleon dagegen bemerkte bereits am folgenden Vormittag zu dem preußischen Unterhändler, dem Grafen Golz, daß alles, was er zur Königin gesagt habe, nur leere Redensarten gewesen seien, und blieb genau so unerbittlich bei den Friedensverhandlungen, wie bisher. An die Kaiserin Josephine schrieb er unmittelbar nach der Zusammenkunft: „Die Königin von Preußen ist wirklich ein reizendes Weib, sie war liebenswürdig gegen mich. Du brauchst aber nicht eifersüchtig zu sein: ich bin wie ein Wachstuch, über das alles nur so hingleitet. Es würde mich zu theuer zu stehen kommen, würde ich es versuchen, bei solcher Gelegenheit den Galanten zu spielen.“ Auch in seinen Memoiren, die er auf St. Helena niederschrieb, erinnerte sich der Kaiser jenes Tilsiter Tages und rühmt der Königin nach: „Sie bewegte sich sehr gewandt in der Unterhaltung, lenkte immer wieder zu ihrem Gegenstand zurück und das alles mit soviel Takt und Feinheit, daß man sich unmöglich daran stoßen konnte.“

Als die Königin am Nachmittag des 7. Juli noch einmal nach Tilsit gefahren kam, eröffete ihr Friedrich Wilhelm III., daß ihr Opfer nutzlos gewesen sei. Auch an diesem Abend lud Napoleon das Königspaar zur Tafel zu sich, indeß war die Unterhaltung natürlich gezwungen und einsilbig. Als der Kaiser Luise zum Wagen geleitete, gestand er ihr offen sein Bedauern, ihre Wünsche nicht erfüllen zu können, die Königin erwiderte, sie habe nun den Helden des Zeitalters kennen gelernt, aber der Eindruck sei ein getrübter, da seine Großmuth nicht seinen anderen Eigenschaften ebenbürtig sei. „Ich beklage es“, sagte Napoleon, „aber es ist einmal so. Es ist mein böses Schicksal!“ „Ich bin genugsam getäuscht worden“, — dies war das Abschiedswort der Königin, und es bringt zugleich die Summe des Erfolges dieser beiden Tage. Am 9. Juli ward der Tilsiter Friede unterzeichnet

Skandinavische Fahrten.

Bei König Oscar. — Am Trollhätta Fall.

(Von unserem entsandten Berichterstatter.)

II.

Trollhätta, 30. Juni.

An den Wassern des Trollhätta saßen wir und jubilirten. Von Kaskade zu Kaskade schäumend ergießen sich die gewaltigen Fälle, deren höchster, der Töppofall 13 Meter hoch herabfällt. Auf den 1500 Meter langen Lauf des Flusses vertheilen sich die in herrlichster Landschaftsumgebung sich überstürzenden Fälle, deren Gewalt auf 225 000 Pferdekräfte geschätzt wird. Aus den Arbeiterwohnungen und Fabriken, die diese Kraft ausnutzen, erhebt sich in schlankem Bau eine rothe Kirche. Hoch schimmerte sie vor unseren Blicken, als wir in 1½ stündiger Wanderung durch den an die Eigenart der Harzwälder erinnernden bergigen, duftigen Wald den Fällen zustrebten. Und nun, da wir unser Ziel, das Hotel zur Aussicht, erreicht haben, liegt die Kirche und der höchste der Fälle zu unsern Füßen.

Das entzückendste Schauspiel genossen wir hier von der Veranda des Hotels aus, wo uns die Collegen von Göteborg ein liebenswürdiges Abschiedsmahl heute gegeben haben. In beredten, herzlichen Worten sprachen die Gäste ihren Dank für all die Liebenswürdigkeit aus, die wir auf schwedischem Boden genossen, für all das Schöne, das wir gesehen. Und dankbar gedachten wir, wie sich zum Interpreten der Gefühle des schwedischen Volkes König Oskar gemacht hatte.

In seiner Sommer-Residenz, dem Schlosse Drottningholm hatte er uns empfangen. In fünf Dampfern waren die Mitglieder des Congresses und zahlreiche Mitglieder der Stockholmer officiellen Welt den schäumenden Mälarsee hinabgefahren bis zur Insel Lofö, wo sich seit Ende des siebzehnten Jahrhunderts das Schloß erhebt, das dann später noch vielfach ausgebaut worden ist. Auf breiten Stufen stiegen die Gäste zu den Festräumen empor, jeder mit Händedruck und Begrüßungsworten vom Oberhofmarschall empfangen. In dem großen Festsaal, in dem die vor etwa vierzig Jahren entstandenen lebensgroßen Fürstenporträts aus damaliger Zeit an ein inzwischen völlig verändertes Bild der europäischen politischen Gestaltung erinnern, sammelten sich die Gäste in einzelnen Gruppen. Erfrischungen wurden herumgereicht — dann erschien der König, ihm zur Seite der alte schwedische Archäologe Professor Hildebrandt. Zahlreiche Gäste wurden vorgestellt, vielfach spricht der König auch von selbst einige Besucher an. Es ist aber bei diesem Plauderstündchen zu Drottningholm nicht wie sonst, wenn bei Hofe „Cercle gebildet“ wird. Der König giebt sich hier völlig als Wirth und Gastgeber. Nichts steif Officielles, Prunkvolles. Im Gespräche wurden z. B. zufällig die Bilder des Festsaales erwähnt. Das bringt die Rede auf die anderen Kunstwerke des Schlosses, und nun führt der König eine Gruppe seiner Gäste von Saal zu Saal und erklärt mit der sichtlichen Freude eines Kunstliebhabers die hervorragenden Bilder, die herrlichen Gobelins, die Porzellane, Bronzen und was sonst an Kunstschätzen in diesem Schlosse angehäuft ist. Dieser Liebenswürdigkeit des königlichen Wirthes gegenüber schwand bald alles Ceremonielle. Und als dann die Gäste in den zahlreichen Speiseräumen sich zu den opulenten Buffets begeben hatten, hielt König Oskar II. jene von dichterischem Schwunge, von tiefer Innerlichkeit durchwehte Ansprache, deren Wortlaut Ihnen bereits telegraphisch gemeldet worden. Aber wie jene Würdigung der Thätigkeit der Presse aller Culturvölker und dieser mit stolzer Berechtigung kundgegebene Hinweis auf das constitutionelle Leben in Schweden-Norwegen und auf die Preßfreiheit in den beiden Ländern gewirkt hat, das hat kein Telegramm schildern können. Mit jauchzender Begeisterung wurden die Worte des Königs aufgenommen, jene Worte, aus denen eine große Auffassung monarchischer Pflichten herausklang, in der gleichzeitig der kluge Politiker wie der feinempfindende Dichter zur Geltung kam. Oskar II. ist, wie selbst seine norwegischen Gegner anerkennen, ein vorzüglicher Redner von stärkster Wirkung und ein Monarch von bezwingender Liebenswürdigkeit. Dies zeigte er auch diesmal wieder in der Art, wie er zwei Führer der norwegischen Socialdemokraten, die als journalistische Delegirte anwesend waren, in jovialer Ansprache auszeichnete.

Als das Souper vorüber, lud der König zu Kaffee und Cigarre auf die Schloßterrasse. Vorbei an den wie aus Stein gemeißelt präsentirenden Trabanten im Costüme der Zeit Karls XI. zogen wir hinaus auf die Terrasse. Der Garten war geschmackvoll erleuchtet. Ungezwungen plauderte man ein Stündchen noch in dem zumeist nach französischem Geschmack angelegten Garten. Dann fuhr man gegen Mitternacht heim, freudig erregt und doch leise von Trauer erfüllt, daß man Tags darauf Stockholm, die Königin der Ostsee, verlassen sollte. Auf dieser mitternächtlichen Heimfahrt kamen mancherlei Collegen zusammen, die sich bisher nicht gefunden hatten. Da saßen beisammen auch endlich einmal eine Gruppe Deutscher und Ungarn, und der Dritte im Bunde war der schwedische Punsch — das gab einen sichern, friedlichen Dreibund. Und nun ererklang es hier durch die stille Nacht, das unvergänglich schöne Gaudeamus igitur. Begeistert stimmten die Ungarn mit ein. Dann sang ein Deutscher, schon hoch an Semestern in der Schule des Lebens, das melancholische, ergreifende Lied von der Vergänglichkeit „ubi sunt, qui ante nos“ — und leise klangen die Gläser zusammen, in denen gelblich der Punsch funkelte.

Das war der letzte Tag Stockholmer Freuden, und nun sitzen wir hier Angesichts der grandiosen Naturscenerie bei den Trollhättafällen, und wir gedenken der mit diesen Fällen verknüpften Geschichte, der schönen Karin von Schweden. Und doch nicht allein die Romantik der imposanten und doch lieblichen Scenerien genießen wir hier. Wir bewundern gleichzeitig den imponirenden Menschengeist, der hier die Natur in seinen Dienst gezwungen hat. Der Weg vom Bahnhof Trollhätta bis zu den Fällen führt an einer Reihe höchst interessanter Schleusen vorbei. Eine Art langsamer Katarakte sind sie. Ein doppeltgeflügeltes Thor trennt die eine Stufe des Kataraktes von einander, das Ganze erscheint wie ein Canal, dessen Wasserniveau von Schleuse zu Schleuse verschieden ist, um mehr als Meterhöhe von einander differirt. Das Schiff, das hinuntergeschleußt werden soll, hält vor dem Doppelthor, bis die tiefer liegende Schleuse bis zu derselben Manneshöhe gefüllt ist, wie die obere, worauf das zugleich mit dem Wasser sinkende Schiff durch das geöffnete Thor in die tiefere Schleuse gleitet. Umgekehrt bei der Bergfahrt: dann fährt das Schiff in die obere Schleuse, sobald die untere, in der es sich bis dahin befunden hat, bis zum Niveau der oberen gefüllt ist. Das Schließen und Oeffnen der Schleusenklappen führt das Füllen und Ablassen der Schleusen herbei. Auf diese Weise passiren jährlich gegen 7000 Schiffe den Trollhättacanal.

Trollhätta haben wir in etwa 14stündiger Eisenbahnfahrt erreicht, einer Fahrt, länger als von Berlin nach Frankfurt a. M. — nur die comfortable Einrichtung der Bahn macht es uns möglich, trotz der großen Entfernungen Land und Leute kennen zu lernen. Und so soll's heute Abend noch, die Nacht hindurch auch, wieder weiter gehen nach Christiania, der norwegischen Hauptstadt. Trollhätta ist der letzte schwedische Ort, den wir besucht haben; aber die Erinnerung an die herrlichen, in Schweden verlebten Tage wird uns begleiten.

Vermischtes.

„Der Urtext der Lindenwirthin.“ Aus Erfurt kommt ein beweglicher Ruf, einem unserer populärsten Lieder wieder zu seiner ursprünglichen Wohlgestalt zu verhelfen. Im „Erf. Allg. A.“ lesen wir nämlich: „Das Lied ist in der That wunderschön und gefällt jedem sangeslustigen Deutschen. Nur zwei unreine Reime des gewöhnlichen Textes wirken störend; nämlich erstens „leider: weiter“ und zweitens „Pfande: brannte“. Das Wort „leider“ im zweiten Verse (Und die Wirthin lacht und spricht: In der Linde giebt es nicht Kreid' und Kerbholz leider.) hat ja überhaupt keinen rechten Sinn; in manchen Drucken ist deshalb hinter dem Worte Kerbholz ein Semikolon gesetzt und das Wort „leider“ zum Folgenden gezogen (Leider hast du keinen Heller mehr). Das paßt aber auch nicht recht, so daß man in der That nicht recht weiß, was man mit dem „leider“ beginnen soll. Aus dieser Verlegenheit hilft ein Blick in die Originalausgabe der Gedichte Baumbachs! Da lautet der Vers ganz anders, nämlich:

> Angekreidet wird hier nicht,
> Weil's an Kreide uns gebricht,
> Lacht die Wirthin heiter.
> Hast Du keinen Heller mehr —
> Gieb zum Pfand Dein Ränzel her,
> Aber trinke weiter!

Diese Form ist offenbar in jeder Beziehung viel schöner. Ebenso ist es im fünften Verse, wo sich auf die Zeile „Laß es mir zum Pfande“ reimen soll „Heiß ein andrer brannte.“ Solche schlechten Reime hat Baumbach nicht verbrochen; er schrieb:

> Spricht zu ihm das schöne Weib,
> Hast ja noch ein Herz im Leib,
> Laß mir's trauter Wandrer!
> Was geschah? Ich thu's Euch kund:
> Auf der Wirthin rothem Mund
> Brannte heiß ein andrer.

Wir richten daher an alle Sänger und Sängerinnen, an alle Gesangvereine und deren Leiter, ferner an alle Herausgeber von Liedersammlungen, Commersbüchern u. s. w., sowie an alle Druckereien, welche Lieder für festliche Gelegenheiten drucken, die dringende Bitte, künftig sich nur des guten und schönen Urtextes zu bedienen.“

Berliner Börse vom 6. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104.—
" "	3½	104.10
" "	3	97.70
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" "	3½	104.20
" "	3	98.25
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.20
" 1892	3½	101.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
"	3	93.40
Ostpreußische	3½	100.40
Pommersche	3½	100.80
Posensche, neue	4	102.40
"	3½	100.30
Westpreußische I. I.B	3½	100.60
" neulndsch.	3½	100.50
Westpreußische I. II.	3	94.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.50
"	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.70
do. kleine 5%	fr.	73.70
do. innere 4½%	fr.	60.20
do. kleine 4½%	fr.	60.20
do. äußere 4½%	fr.	62.90
do. 20 L. 4½%	fr.	64.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	25.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	22 60
do. do. L. 100	fr.	22.60
do. do. L. 20	fr.	22 60
Griech. Monopol	fr.	27.30
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	40.10
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.75
do. do. do.	4½	97.50
Italienische Rente	4	94.20
do do. kleine	4	94.—
do. amortisirte Rente	4	92.70
Mexikaner	6	99.40
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	94.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.80
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	340.—
do. 60er L.	4	151.80
do. 64er L. p. St.	—	326.50
Poln. Pfandbr.	4½	68.40
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.50
do. II—VIII	4	93.40
Rum. fund. Rente	5	102,50
do. do. 400 Mk.	5	102.90
do. amort. Rente	5	101.20
do. do. 400 Mk.	5	101.50
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	89.80
do. do. de 1890	4	90.40
do. do. de 1891	4	90.—
do. do. de 1894	4	89.60
Russ. Bodencr.	5	—
" gar.	4½	105.30
Türk. Anl. D.	1	21.75
Türk. Adm. 1888	5	92.20
do. cons. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	110.50
Ung. Gold-Rente	4	104.50
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	104.—
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.70
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	98.90
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.30
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101,50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102 50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.60
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.—
" "	4	102.25
" " unk. b. 1905	3½	98.60

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.80
" " 1874	3	94.—
" Ergänzungsnetz	3	95.40
" " St. I. II.	5	116.75
" " Gold	4	104.20
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.57
Kronpr. Rudolf	4	100.90
Moskau-Rjäsan	4	102.40
" Smolensk	5	105.70
Raab Oedenb.	3	86.10
Northern Pacific I.	6	114.25
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.70
do. do. 500 fl.	4½	104.70
do. Staatseis. Slb.	4½	102.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.30
Gotthardbahn	7,4	156.10
Königsberg-Cranz	6.8	145.80
Lübeck-Büchen	6¾	166.25
Mainz-Ludwigshafen	5.45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	84.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	130.—
Ostpr. Südbahn	3	97.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.50
Ostpr. Südbahn	5	120.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅛	129.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	168,20
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	112.50
Bresl. Disconto	6½	115.60
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.50
Deutsche Bank	10	204.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.25
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	206.80
Dresdner Bank	8	161.75
Gothaer Grundcred.	4	129.25
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	—
Hannoversche Bank	5,3	123.30
Königsberger Vereinsb.	5	109.50
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.50
Meining. Hypoth.-B.	6	129.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.50
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.80
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.30
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	145.50
" Centralbodencred.-B.	9	175.80
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	159.80
Rhein. Westf. Bodencr.	6	130.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.75
Danziger Oelmühle	0	114.50
" Prior.-Act.	5	112.60
Hibernia	9½	189.30
Große Berl. Pferdeb.	15	425.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.10
Harpener	6	184.60
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	222.—
Laurahütte	8	161.50
Norddeutscher Lloyd	0	107.75
Stett. Cham. Didier	17	336.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.50
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.30
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.25
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.90
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.35	Newy.	4.1675
Napoleons	16.26	Engl. Bankn.	20.39
Dollars	4.185	Franz. "	81.15
Imperials	—	Italien. "	77.80
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.75
" neue	16.19	Oesterr. "	170.55
Am. Not. kl.	4.16	Russ. Bankn.	216.20
		" Zollcoup.	323 80

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.65
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.—
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.365
London	3M.	20.31
New-York	vist.	4.1775
Paris	8T.	81.10
Wien östr. W.	8T.	170.35
Italien. Plätze	10T.	77.50
Petersburg	8T.	215.95
Petersburg	3M.	213.95
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 3%.

---

2. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1897, Vormittags.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

[illegible] **33**236 92 562 887 928 70 [100] **34**112 67 97 280 375 [100] 435 518 54 86 840 903 37 **35**112 209 48 58 [100] 355 568 639 55 [100] 92 314 43 70 953 **36**164 95 326 28 405 526 82 744 54 88 **37**126 213 692 763 83 864 **38**007 419 83 579 692 716 69 960 **39**026 132 269 80 379 619 45 [100] 91 757 76 807 43 74

40048 110 222 73 361 79 482 89 94 559 70 708 **41**063 431 979 **42**186 282 314 52 470 526 618 774 843 **43**081 148 280 411 82 533 668 779 [200] 836 55 **44**119 706 30 78 858 945 97 **45**011 [100] 65 221 88 326 517 19 95 684 **46**013 91 99 333 81 429 534 637 [100] 78 708 819 41 68 87 962 **47**230 457 61 512 911 35 **48**099 191 200 60 381 460 522 666 724 855 90 939 **49**032 48 290 838 906

50046 192 231 50 91 478 512 664 69 910 89 **51**056 138 [200] 67 203 16 51 401 51 90 581 687 **52**020 58 169 288 381 528 31 612 869 86 **53**093 264 [150] 70 352 [150] 443 606 56 62 791 **54**054 302 79 97 463 596 604 32 778 931 [100] **55**015 201 36 [100] 589 690 790 897 **56**000 18 102 379 414 723 863 944 **57**098 141 283 99 383 89 442 580 833 [150] 904 38 60 **58**225 95 305 82 478 638 99 763 85 854 69 907 10 **59**342 85 92 514 [200] 609

60297 652 69 841 **61**069 175 485 749 72 804 80 **62**209 48 512 46 55 80 616 47 889 941 **63**190 92 545 86 822 943 **64**082 106 295 346 644 90 783 876 **65**086 208 17 26 413 813 89 951 79 94 **66**033 171 498 969 **67**090 98 112 307 403 520 684 820 58 955 **68**380 83 600 46 51 78 724 934 38 **69**017 117 40 320 446 93 [100] 582 605 92 900

70305 412 668 92 712 34 967 **71**046 219 801 954 **72**038 284 319 502 620 68 722 47 864 **73**099 243 94 378 86 410 36 40 52 83 673 961 **74**051 228 [200] 398 429 35 506 25 80 665 725 42 **75**142 211 714 830 **76**064 104 8 11 240 88 375 95 703 47 67 864 **77**052 103 259 508 74 602 24 27 46 80 82 802 28 47 910 80 **78**035 103 230 308 521 611 39 809 950 **79**193 429 75 542 97 936 [100]

80095 [300] 102 20 288 319 498 512 76 606 56 708 9 868 962 **81**026 154 74 94 286 357 496 529 870 929 83 **82**025 190 215 [150] 35292 407 503 78 693 **83**077 112 315 543 602 11 [100] 27 700 72 76 **84**144 409 45 54 632 76 733 34 60 972 **85**026 156 312 532 48 71 713 31 38 924 56 **86**168 88 236 62 330 434 586 624 57 [100] 806 78 **87**050 251 303 11 [150] 446 715 **88**040 200 2 92 327 94 665 742 980 **89**100 62 92 308 74 92 481 567 693 703 64 975

90019 57 [100] 125 366 496 506 [100] 15 601 939 **91**048 68 352 85 518 83 733 38 816 917 **92**031 129 550 621 74 [500] 746 947 **93**027 467 525 760 832 **94**003 177 268 436 44 688 [100] 861 982 **95**137 248 821 39 41 65 902 9 15 **96**184 312 597 721 857 919 61 71 **97**041 127 363 69 84 419 43 692 761 866 70 **98**095 216 55 359 84 913 24 29 **99**078 196 237 374 468 [100] 770 845

100237 44 349 610 953 **101**007 71 112 82 220 31 370 524 605 731 949 **102**055 280 [150] 367 432 79 503 98 711 909 23 65 68 **103**162 97 235 49 348 493 610 735 55 867 74 936 **104**031 180 313 513 96 788 870 904 77 **105**110 29 66 341 501 61 641 96 711 800 924 48 **106**076 116 270 401 80 638 92 793 807 [100] 61 95 [150] **107**115 342 421 624 85 792 [100] 888 [100] 983 36 39 65 **108**220 43 56 88 429 32 559 86 627 763 879 **109**024 104 23 38 96 507 712 811 44 994

110123 307 475 601 [150] 924 58 **111**148 346 491 505 47 **112**088 177 422 509 90 623 797 999 **113**046 89 185 333 551 645 812 17 957 **114**095 447 798 870 935 **115**092 94 180 293 346 535 681 701 923 **116**027 212 335 [100] 43 433 886 **117**066 140 268 388 98 748 78 86 907 10 **118**312 454 532 43 784 **119**107 229 319 431 652 740 855 95

120008 173 206 13 71 362 64 406 [150] 41 58 550 84 [100] 707 802 **121**033 36 203 71 72 431 [200] 82 508 632 [150] 71 96 816 **122**111 37 232 43 343 431 39 613 [100] 42 87 946 **123**021 117 326 565 602 94 983 **124**006 14 50 266 302 [100] 56 417 61 521 746 802 904 57 **125**058 145 286 363 648 732 61 999 [100] **126**109 [100] 18 94 379 [100] 526 92 742 67 **127**052 78 145 71 230 49 52 300 580 84 636 45 748 887 **128**031 167 268 97 382 445 530 71 600 12 65 73 912 **129**001 102 37 353 438 39 63 571 90 791 875 900 12 58 73

130032 35 **131**037 461 586 [100] 622 51 714 855 911 99 **132**036 82 316 [300] 904 [100] 41 71 **133**069 303 66 726 814 951 82 83 **134**070 271 403 10 [100] 662 96 988 **135**214 831 66 978 **136**086 231 80 418 23 619 824 951 **137**021 65 388 [100] 577 92 659 **138**327 512 40 58 641 50 714 856 [200] 906 51 [100] **139**029 154 58 314 400 819 45 98 [150]

140112 376 710 **141**075 143 **142**077 190 303 6 37 62 407 560 634 784 825 26 **143**216 23 539 54 [150] 733 897 **144**504 742 [100] 831 47 903 5 **145**020 44 269 307 88 528 639 [1500] 718 95 **146**036 87 376 94 445 53 559 661 924 **147**039 259 95 647 [100] 747 52 826 33 910 18 71 73 **148**125 585 93 728 916 75 **149**011 [100] 83 85 94 149 498 533 93 645 898 909

150361 657 829 962 72 **151**240 427 [150] 620 76 99 819 968 **152**243 313 18 25 432 41 690 920 **153**205 6 19 45 356 66 462 658 64 76 92 801 27 **154**182 354 553 77 652 754 801 48 61 73 99 960 [150] **155**023 209 39 49 61 467 71 763 88 812 14 **156**119 25 46 58 413 556 663 747 69 961 **157**243 394 593 772 **158**035 199 615 88 **159**151 62 408 655 766 813 15 90 944

160036 313 56 401 32 45 560 661 99 743 62 63 862 934 [300] **161**014 26 150 251 301 478 843 64 **162**255 706 48 **163**000 41 296 440 82 583 608 723 832 85 980 **164**151 368 660 757 96 869 **165**018 134 88 229 420 32 [100] 48 504 16 54 644 63 780 821 98 **166**009 189 94 270 81 407 12 551 74 [100] 743 875 **167**014 31 95 175 217 381 97 449 56 638 73 822 916 **168**053 109 41 275 76 330 58 59 699 866 961 67 **169**354 608 58 74 91 919 94

170229 647 726 89 94 813 16 922 41 [100] 83 **171**018 52 130 86 612 **172**077 251 482 522 71 633 778 890 **173**289 472 547 90 618 759 948 **174**034 141 86 427 47 798 937 **175**235 [100] 92 93 [100] 646 48 93 785 842 67 977 87 **176**054 67 153 89 355 464 80 [100] 569 813 59 988 **177**039 90 525 [100] 823 **178**099 561 735 39 68 **179**071 90 149 76 549 828 965

180011 355 90 403 656 843 91 933 36 56 **181**070 72 482 504 88 676 769 861 **182**207 35 331 404 578 654 978 **183**091 149 57 249 354 558 673 705 **184**431 548 687 722 897 962 **185**192 343 481 524 93 98 759 811 908 13 **186**194 252 310 87 404 82 540 764 [1500] 808 26 **187**282 641 75 739 **188**053 200 [100] 353 441 559 66 736 811 89 917 **189**042 92 650 886 979

190010 39 55 60 416 479 640 41 46 64 813 **191**140 93 239 91 [100] 486 87 621 749 68 971 **192**038 241 79 460 [150] 659 925 **193**301 52 587 92 749 86 872 **194**451 624 87 729 68 837 952 92 **195**356 538 732 52 904 14 **196**007 42 104 74 262 71 367 421 89 703 812 948 **197**030 [100] 331 679 748 76 **198**027 88 [100] 337 615 21 708 86 771 91 930 34 [100] **199**213 39 379 506 69 787 [100] 802 [300] 919 71

200012 86 168 98 215 395 476 725 50 91 805 43 945 **201**052 139 274 405 711 42 68 976 **202**002 72 90 181 455 71 524 45 648 75 857 86 906 80 93 **203**061 193 216 91 388 612 37 41 840 43 **204**035 52 [100] 111 255 566 721 74 838 **205**049 195 404 502 11 93 686 787 892 **206**021 211 53 93 303 408 33 77 96 773 896 98 **207**103 455 654 956 **208**056 100 96 345 458 533 91 663 802 [300] **209**079 345 682 825 67 80 82 901

210028 81 82 147 220 42 379 426 52 668 70 840 50 62 88 96 **211**014 21 48 180 84 291 316 409 617 71 777 806 999 **212**136 254 [150] 93 430 57 511 627 997 **213**084 127 258 313 83 544 792 [200] 825 72 947 48 57 **214**049 165 79 213 82 96 403 11 [100] 515 673 758 93 896 922 [300] 56 86 **215**020 51 385 599 685 **216**119 202 388 416 637 [100] 71 92 749 905 **217**041 112 259 304 553 625 64 475 865 967 94 **218**084 210 348 [150] 468 512 49 907 **219**077 91 122 44 84 211 361 89 414 545 819 53

220135 301 69 480 95 502 92 644 800 15 27 906 63 98 **221**123 63 69 437 582 660 72 897 **222**217 53 [100] 54 83 935 55 58 **223**132 97 492 683 90 870 960 **224**066 174 308 10 78 449 684 784 97 860 **225**036 143 58 71 263 439 506

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000 Mk., 2 zu 1500 Mk. 4 zu 500 Mk.

---

2. Ziehung d. 1. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Juli 1897, Nachmittags.

Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

114 80 248 334 703 77 **1**410 71 706 811 57 98 916 27 51 54 56 **2**054 117 411 63 747 57 **3**080 270 89 374 413 31 509 79 743 **4**021 416 44 562 76 605 37 847 **5**116 322 408 10 31 522 97 706 55 79 831 **6**159 95 508 648 57 739 818 70 **7**357 647 **8**174 97 350 84 480 659 **9**070 327 427 43 615 45 76 84 [300] 89 929 58 83

10005 131 327 447 573 678 891 926 43 70 [150] 95 **11**069 100 [100] 284 417 28 79 627 703 [300] 10 823 43 979 **12**026 197 273 412 636 738 72 916 89 98 **13**058 257 552 639 785 806 33 936 **14**116 265 70 73 78 86 334 539 741 62 912 **15**005 [100] 56 199 202 [100] 392 654 93 713 849 984 90 92 **16**043 272 318 430 770 73 972 **17**052 235 85 391 496 812 984 **18**004 243 410 764 808 916 40 **19**068 93 124 269 455 515 642 779 865 [100] 91 983

20541 68 88 92 625 702 82 833 956 **21**007 196 265 [100] 634 749 978 [100] **22**040 132 66 69 437 89 561 813 996 **23**207 [150] 360 432 [100] 40 696 769 916 75 **24**017 [150] 48 [100] 49 192 [200] 96 99 227 442 513 603 35 76 758 891 **25**008 20 43 171 265 432 501 24 [100] 622 [100] 795 805 83 52 **26**035 37 139 230 40 554 [150] 720 30 **27**923 26 **28**197 494 522 660 64 733 802 75 934 **29**289 506 73 757

30001 229 588 659 850 925 **31**020 57 [100] 84 107 281 84 388 90 93 401 73 529 616 799 809 991 **32**059 137 97 212 381 638 745 829 901 28 89 **33**085 154 226 38 347 57 80 518 27 98 679 97 714 995 **34**046 75 95 137 62 222 78 82 300 4 567 627 732 954 **35**162 92 200 **36**012 235 409 30 820 901 57 **37**098 116 19 51 60 97 248 54 65 364 97 448 59 95 521 46 733 930 **38**010 89 254 399 458 518 37 90 922 **39**429 85 86 550 55 94 613 77

40328 94 413 24 **41**026 82 91 224 58 84 378 472 509 614 756 810 **42**025 60 64 129 54 376 441 91 530 33 603 893 934 **43**009 24 62 220 34 332 415 65 541 678 843 [100] 920 55 **44**191 263 375 590 671 873 907 **45**013 263 66 405 697 [100] **46**059 388 89 405 84 [100] 528 601 29 55 829 **47**101 245 402 38 769 931 **48**288 377 95 650 **49**180 86 92 221 81 95 336 63 [100] 544 686 [100] 929

50190 319 471 553 98 603 754 80 [100] **51**093 243 87 521 59 **52**014 38 45 52 84 689 769 814 905 30 34 [100] 96 **53**305 11 84 566 690 829 86 **54**034 209 503 659 79 855 **55**002 79 170 216 51 97 825 75 80 938 52 75 **56**064 172 209 23 46 556 94 644 847 **57**010 465 606 11 738 861 973 **58**117 49 97 422 52 89 553 99 600 32 750 81 880 918 79 **59**067 104 84 656 839

60084 98 207 [150] 341 67 442 520 25 643 61 807 981 **61**079 259 66 317 532 612 **62**118 90 354 551 686 87 751 74 **63**076 193 578 605 24 780 837 **64**128 247 66 330 71 81 88 460 683 898 968 **65**036 [300] 237 85 382 565 737 827 961 **66**118 271 322 666 739 884 938 92 **67**037 84 186 317 489 620 23 795 985 99 **68**103 35 312 576 732 58 863 73 971 **69**076 128 217 329 464 699 833 938

70190 [100] 203 18 311 435 [150] 45 635 756 77 830 949 **71**019 25 [100] 131 256 96 313 82 539 746 973 **72**174 564 88 829 992 **73**067 219 84 99 423 574 867 **74**056 80 181 242 450 624 831 90 **75**159 354 88 536 83 650 701 973 85 **76**091 284 336 50 415 756 832 923 **77**194 205 [200] 99 483 556 67 [100] 634 906 **78**174 94 [100] 305 49 [100] 55 432 44 776 **79**290 565 931 44

80040 252 352 559 870 **81**306 46 72 91 400 534 617 42 [100] 43 745 856 94 939 47 55 **82**164 282 379 710 34 54 74 811 **83**217 430 51 691 **84**034 114 49 78 311 14 26 35 556 698 839 91 915 60 **85**280 418 559 **86**105 32 238 47 323 64 87 508 644 701 85 829 31 82 971 **87**014 373 435 780 864 **88**071 116 67 290 659 739 872 91 [100] **89**214 52 71 87 431 51 82 659 742 84 806 929 51 58 69

90349 402 25 639 89 750 872 942 60 88 **91**070 123 347 429 64 650 86 819 974 97 **92**011 13 42 51 [100] 54 283 315 412 523 762 957 **93**109 45 78 209 81 313 63 440 644 86 727 64 [150] 941 72 93 **94**009 149 95 269 90 384 608 22 47 765 [100] 846 966 **95**000 [100] 254 477 599 789 929 **96**085 144 273 304 [150] 35 467 94 670 85 928 **97**036 496 505 9 687 824 **98**151 220 348 419 571 86 921 51 64 **99**160 383 429 512 [150] 743 49 63 835 978

100066 188 284 378 766 82 833 **101**455 570 632 884 925 **102**053 144 204 485 555 688 760 **103**033 49 373 505 96 630 836 935 39 57 83 **104**006 169 256 357 515 716 85 856 984 **105**311 57 464 68 74 714 61 **106**006 238 718 **107**011 32 403 22 549 65 848 **108**103 862 67 **109**039 259 369 488 [100] 508 846 968 91

110294 656 754 **111**118 208 602 26 33 722 45 904 95 **112**147 223 302 24 51 98 [150] 478 581 647 885 964 **113**031 [100] 63 157 280 328 478 587 97 754 876 918 **114**181 95 287 379 520 46 55 [200] 607 782 889 **115**027 273 520 844 **116**076 119 71 237 537 649 [100] 739 979 **117**002 32 143 79 658 741 832 966 [100] **118**180 339 544 71 634 56 785 982 **119**092 105 [100] 23 [100] [100] 205 [300] 58 589 759 74 903 43

120141 83 399 403 38 505 61 78 607 710 45 60 75 955 83 **121**185 397 415 17 841 [100] **122**330 90 444 [100] 86 [100] 568 820 37 905 81 **123**174 510 [200] 91 826 **124**170 239 305 439 83 516 90 705 **125**274 319 539 88 755 830 [100] 976 **126**152 93 255 [100] 338 423 549 58 610 29 57 73 75 81 816 52 919 [100] 55 97 **127**033 295 324 62 437 578 624 940 **128**171 312 47 534 [150] 66 645 **129**046 67 121 228 415 504 660 67 73 725 47 [100] 56 92

130105 [150] 14 364 [100] 77 [200] 411 43 98 500 16 654 703 809 923 47 **131**068 141 439 549 96 671 95 812 **132**066 180 311 37 432 524 30 825 91 922 29 39 [100] 85 **133**130 66 210 419 729 31 898 **134**060 142 223 346 50 [100] 58 473 602 799 **135**206 309 44 87 428 33 [100] 57 553 749 881 99 945 **136**048 89 102 572 629 [100] 76 907 46 **137**057 88 110 213 64 491 [100] 97 512 763 877 **138**396 478 631 776 912 [200] 18 **139**017 [150] 72 103 21 347 424 48 694 769

140169 72 216 88 92 341 505 [100] 641 929 **141**133 52 237 42 328 33 436 869 949 52 [100] **142**197 493 653 713 65 73 808 80 **143**374 76 78 405 94 642 718 23 79 835 **144**161 223 [150] 417 33 524 701 39 806 62 90 908 **145**076 211 61 504 7 9 15 33 72 727 **146**004 57 71 282 387 479 [150] 684 709 53 70 **147**294 97 422 558 626 746 842 950 **148**509 86 697 798 982 **149**015 78 276 395 450 695 702 65 878 97 982 93

150230 338 810 62 93 **151**810 50 912 78 **152**626 746 **153**117 329 95 860 [100] 93 916 **154**176 84 207 8 74 89 438 [100] 566 776 817 999 **155**051 254 474 816 52 53 991 **156**017 42 148 386 535 650 85 [200] 958 60 **157**146 60 75 96 239 70 81 396 440 55 74 502 37 60 630 716 971 **158**257 434 562 71 690 99 **159**106 25 413 503 681 [200] 969

160008 38 [200] 39 151 67 208 33 303 15 761 65 892 916 **161**069 [200] 246 [100] 64 98 409 [300] 668 79 726 879 **162**015 105 236 326 429 82 570 621 [300] 726 37 856 907 76 [100] **163**072 [150] 143 201 300 34 48 768 816 **164**006 [100] 162 83 96 288 303 6 [100] 34 89 533 95 622 837 906 **165**080 82 84 276 90 494 508 [200] 633 727 29 **166**091 602 877 [100] **167**168 227 39 55 302 73 533 92 667 751 **168**022 [100] 24 68 72 195 283 315 21 22 98 412 61 91 [300] 624 67 825 36 **169**131 246 427 568 609 20 33 717 58 932 54 [100]

170189 243 51 303 48 53 90 492 504 55 806 **171**110 71 74 288 328 429 57 660 711 84 810 [150] 37 920 78 **172**034 47 111 502 698 734 49 [100] 58 92 842 973 **173**028 39 50 165 223 346 76 556 649 82 **174**016 170 87 244 309 489 599 694 [150] 908 **175**122 32 62 311 522 [200] 36 604 83 761 839 972 **176**006 56 386 671 [100] **177**213 16 98 389 532 668 961 **178**320 730 74 [150] 817 43 61 **179**037 [150] 292 426 727 42 805 66

180000 511 15 17 36 634 746 53 929 **181**039 202 320 417 77 605 732 926 82 **182**048 447 677 **183**101 232 60 308 434 96 527 74 693 763 921 **184**001 25 120 27 [100] 57 385 405 61 689 95 801 35 47 62 [150] **185**112 [100] 206 448 533 35 75 733 841 993 **186**105 233 435 92 502 48 95 641 841 64 92 923 75 **187**026 350 447 71 632 58 93 776 815 45 950 **188**000 47 856 63 **189**109 [100] 665 715 805 92 921

190131 205 497 576 866 85 **191**182 477 520 24 77 91 [150] 955 **192**029 266 392 437 576 708 74 880 [100] 965 **193**026 68 183 334 99 414 760 813 14 968 **194**207 517 34 97 717 40 827 **195**006 344 48 430 995 [100] **196**025 123 378 485 509 768 **197**125 30 605 826 910 17 88 **198**217 [100] 363 433 39 620 72 911 **199**331 501 633 757 70 810 927 31 51

200002 34 441 83 540 638 80 774 850 969 **201**040 159 71 291 346 445 592 **202**034 130 220 [100] 354 60 429 564 723 30 973 **203**223 301 501 656 66 81 995 **204**305 20 41 71 404 [100] 509 627 711 40 940 [100] **205**304 65 563 83 86 694 **206**036 136 213 14 71 323 626 60 83 778 838 926 **207**110 37 80 86 221 390 93 437 746 812 75 79 **208**039 99 109 [100] 68 246 78 354 99 503 70 616 915 49 **209**124 33 71 319 50 751 [150] 99 858 74 961

210134 278 445 **211**016 17 34 123 95 [100] 327 491 591 655 775 913 46 **212**011 263 408 502 89 609 [100] 91 746 68 845 **213**059 245 361 496 595 638 778 910 **214**189 484 537 631 714 31 80 90 915 21 **215**136 81 253 325 72 417 29 512 30 622 737 [200] 801 40 [500] 74 **216**175 [500] 298 411 65 89 581 647 98 728 [150] 811 982 **217**062 [100] 65 395 708 860 71 81 912 **218**006 102 30 278 87 335 566 957 69 **219**040 63 348 90 401 666 [1500] 76 707 812 922

220004 188 295 438 542 85 611 706 8 26 56 893 973 **221**050 204 13 96 309 [100] 94 574 622 45 88 993 **222**117 309 18 441 600 750 79 864 915 22 **223**110 278 440 654 716 [150] 57 86 964 **224**142 295 354 477 [150] 653 72 758 64 823 86 924 50 74 **225**172

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 3000 Mk. 1 zu 1500 Mk., 2 zu 500 Mk.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82